3755
Bibl. Mont
-3

Encyclopaedisches HANDBUCH der Blumen u. Zierpflanzenzucht für Ungeübte Blumenfreunde und für Blumisten.

FLORAS FREUNDEN

gewidmet

von

J. K. von Train.

III. Bändchen

REGENSBURG 1829.

Verlag von J. S. Reitmayr.

Steindruck von J. S. Reitmayr in Regensb.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Dalbergia, Dalbergie.

♄.

Arten.

1. Dalbergia arborea.

Baumartige Dalbergie.

♄.

Vaterland. Ostindien.

Gestalt. Baum mit gefiederten Blättern; entgegengesetzte, 2 — 3 Zoll lange, eyrunde, zugespitzte, geaderte und glatte Blättchen. Weiße Blumentrauben in den Winkeln der Blätter.

2. Dalbergia heterophylla.

Verschiedenblättrige Dalbergie.

♄.

Vaterland. Ostindien.

Gestalt. Klimmender Strauch mit warzigen Zweigen, mit dreizähligen, gefiederten Blättern; entgegengesetzte, gestielte, eyrunde, stumpfe, geaderte, lederartige Blättchen; große weiße Blumen in Trauben in den Blattwinkeln.

3. **Dalbergia lanceolaria.**

Lanzenfrüchtige Dalbergie.

♄.

Vaterland. Zeylon und Malabar.

Gestalt. Baum mit hängenden Zweigen, ungeformt gefiederten Blättern, traubenförmigen braunrothen Blumen in den Winkeln der Blätter.

4. **Dalbergia latifolia.**

Breitblättrige Dalbergie.

♄.

Vaterland. Küste von Coromandel.

Gestalt. Baum von beträchtlicher Größe, gefiederte Blätter, ausgerandete, rundliche, geaderte, dunkelgrüne, unten blasse, fein befilzte Blättchen; weiße Blumen in Doldentrauben.

5. **Dalbergia monetaria.**

Rundfrüchtige Dalbergie.

♄.

Vaterland. Surinam.

Gestalt. Strauchartige Pflanze, dreizackige Blätter, eiförmige, gestielte, ungetheilte, glatt geaderte, spitzige Blättchen; kleine, weiße, einreihige, Blumenähre, mit einblättrigen, glockenförmigen Blumen.

6. **Dalbergia paniculata.**

Rispenblüthige Dalbergie.

♄.

Vaterland. Küste von Coromandel.

Gestalt. Baum mit abstehenden, aufwärts

gebogenen Aesten, gefiederten Blättern, und großen weißen Blumen an den Spitzen der Zweige.

7. Dalbergia rubiginosa.

Rothfarbige Dalbergie.

♄.

Vaterland. Küste von Coromandel.

Gestalt. Strauch mit befilzten Zweigen, gefiederten Blättern und weißen Blumentrauben in den Winkeln der Blätter.

Fortpflanzung. Durch Saamen und Ableger, auch Wurzelschoße und Stecklinge.

Cultur. Fette, dabei leichte Erde. Von Juni bis Anfang September freier, geschützter, sonnenreicher Stand. Viele Befeuchtung. Verpflanzung alle 2 — 3 Jahre im Frühliuge.

Und Ueberwinterung dieser 7 Arten. Von 8 bis 12 Grad Wärme.

Dalea. Dalea.

☉. ♃. ♄.

Arten:

1. Dalea enneaphylla.

Neunblättrige Dalea.

♄.

Vaterland. Südamerika.

Gestalt. Strauch mit schlanken Zweigen, mehrpaarigen Blättern, behaarten Blumenkelchen in den Winkeln der Blätter.

2. Dalea mutabilis.
Veränderliche Dalie.
♄.

Vaterland. Insel Cuba.

Gestalt, Staude von 1 — 2 Fuß Höhe, mit zehnpaarigen Blättern und anfänglich weißen, zuletzt violetten Blumen mit filzigen Kelchen in walzenförmigen Aehren am Ende des Stengels.

Fortpflanzung. Alle ♄. durch Saamen und und Ableger, alle ♃. durch Wurzel-Zertheilung.

Cultur. Fette, kräftige Erde; sonnenreichen Stand im Freyen; im Winter sehr mäßige Befeuchtung; Verpflanzung alle 2 — 3 Jahre.

Und Ueberwinterung dieser 2 Arten. 3 — 5 Grad Wärme.

Bemerkung. Die Arten:

3. Dalea alopecuroides, ⊙.
Fuchsschwanzartige Dalea,
einheimisch in Nordamerika, mit weißblaulichen Blumen,

4. Dalea candida, ♃.
weiße Dalea,
einheimisch in Nordamerika, mit weißen Blumen,

5. Dalea citriodora, ⊙.
wohlriechende Dalea,
einheimisch in Neuspanien, mit weißen Blumen,

6. Dalea cliforciana, ⊙.
clifortische Dalea,
einheimisch in Terra Firma, mit blauen Blumen,

7. Dalea lagopus, ⊙.
hasenfußartige Dalea,
einheimisch in Mexiko, mit violetten Blumen,

8. Dalea lutea, ♃.
gelbe Dalea,
einheimisch in Mexiko, mit gelben Blumen,

9. Dalea nutans, ♃.
traubige Dalea,
einheimisch in Nordamerika, mit niedergebogenen Blumen,

10. Dalea reclinata, ⊙.
liegende Dalea,
einheimisch in Mexiko, mit violetten Blumen,

11. Dalea tomentosa, ♃.
filzige Dalea,
einheimisch in Mexiko, mit violetten Blumen,

12. Dalea violacea. ♃.
violette Dalea,
einheimisch in Nordamerika, mit violett-purpurothen Blumen,

sind Gartenzierpflanzen, welche in gut gedüngtem, mit etwas gröblichen Sand gemischten Boden und in einer geschützten Lage sehr gedeihen. Die Arten: lutea und violacea sind die schönsten darunter.

Dalechampia. Dalechampie.
♄.

Bemerkung. Die Arten:

1. **Dalechampia colorata**, ♄.
gefärbte Dalechampie,
einheimisch in Indien,

2. **Dalechampia scandens**, ♄.
klimmende Dalechampie,
einheimisch in Indien,

sind Treibhausgewächse, die nur in große Sammlungen gehören.

Damosonium indicum.
Indisches Damosonium.
♄.

Vaterland. Ostindien, in Wässern oder Sümpfen.

Gestalt. Herzförmige, gestielte, ungetheilte, geaderte Blätter aus ästiger, fleischiger Wurzel; hellrothe Blumen.

Fortpflanzung. Durch Wurzelsprossen.

Cultur. Schwere, kräftige Erde. Der Topf wird in einen hohen Untersetztopf gestellt, und dieser öfters mit Wasser gefüllt. — Verpflanzung alle Jahre im Herbste.

Ueberwinterung. 8 — 12 Grad Wärme.

Daphne. Seidelbast.
♄.

Arten:

1. **Daphne collina.**
Stumpfblättriger Seidelbast.
♄.

Vaterland. Südeuropa.

Gestalt. Schlanker Strauch mit eyförmigen, stumpfen, oben glatten, auf der Unterfläche filzigen Blättern; im März blaßgelbe, am Ende der Zweige zusammengehäufte Blumen.

2. Daphne gnidium.

Rispenblüthiger Seidelbast.

♄.

Vaterland. Italien, Languedoc, Provence.

Gestalt. Schöner, 2 — 3 Fuß hoher Strauch mit feinen, lanzettförmigen Blättern; im Juni kleine, inwendig röthliche, außerhalb weiße, wohlriechende Blumen.

3. Daphne indica.

Indischer Seidelbast.

♄.

Vaterland. China.

Gestalt. Niedlicher Strauch mit entgegengesetzten, länglich eyförmigen, glatten Blättern; wohlriechende, rothe Blumen, an den Spitzen befestigt.

Ueberwinterung. 2 — 5 Grad Wärme.

4. Daphne squarosa.

Sparriger Seidelbast.

♄.

Vaterland. Aethiopien.

Gestalt. Ansehnlicher Strauch mit zerstreuten, gleichbreiten, abstehenden Blättern; an den Spitzen der Zweige hellrothe, zusammengehäufte Blumen.

Ueberwinterung. 5 — 8 Grad Wärme.

5. Daphne thymelaea.

Ästloser Seidelbast.

♄.

Vaterland. Südliches Spanien.

Gestalt. Strauch mit einfachen Zweigen, und lanzettförmigen Blättern; in den Winkeln der Blätter blaßrothe Blumen.

Ueberwinterung. 1 — 3 Grad Wärme.

Fortpflanzung. Durch Saamen, Wurzelsprossen und Ableger. Der Saamen liegt oft ein ganzes Jahr in der Erde, bis sich der Keim völlig entwickelt. Der Saame dieser Arten wird schon im Februar in Töpfe, mit sehr guter Erde, wie bei der Kultur steht, gesäet, und die Töpfe in das Mistbeet gesenkt. Hat sich der Keim vor Eintritt der Nachtfröste nicht entwickelt, so werden die Töpfe in Zimmer bei 8 — 10 Grad Wärme dicht an das Fenster gesetzt. Sobald sich die Pflänzchen zeigen, bringt man die Töpfe in eine Wärme von 2 — 5 Grad bei vollem Lichte.

Und Cultur dieser Arten. $\frac{2}{3}$ kräftige Mistbeete, $\frac{1}{3}$ gut verweste Rasenerde mit etwas feinem Flußsand. Während der Blüthezeit reichliche Befeuchtung. Im Winter viel Luft und fleißiges Auflockern der Erde. Verpflanzung alle 2 Jahre im Herbste.

Ueberwinterung der Arten 1 und 2. Im frostfreien Zimmer.

Bemerkung. a) Die Arten:

6. Daphne alpina,

Alpenseidelbast,

einheimisch auf den Alpen in der Schweiz, Oesterreich und Italien, mit weißen, wohlriechenden Blumen,

7. Daphne altaica,

sibirischer Seidelbast,

einheimisch in Sibirien auf Alpen, mit röthlichen Blumen,

8. Daphne calycina,

wachholderblättriger Seidelbast,

einheimisch auf den Pyrenäen, mit grünlich-gelben, gekelchten Blumen,

9. Daphne Cneorum,

rosmarinblättriger Seidelbast,

einheimisch in der Schweiz, in Ungarn, Frankreich, und in einigen Gegenden von Deutschland, mit röhrigen, trichterförmigen, doldenartigen, zusammengehäuften, rosenrothen, wohlriechenden Blumen — eine Abart mit weißen — an den Spitzen der Zweige.

10. Daphne dioica,

kurzblättriger Seidelbast,

einheimisch auf den Pyrenäen, mit blaßgelben Blumen in den Winkeln der Blätter.

11. Daphne foetida,

stinkender Seidelbast,

einheimisch auf der Insel Taheiti, mit zusammengehäuften weiß-röthlichen Blumen,

12. Daphne glomerata,

knaulblüthiger Seidelbast,

einheimisch im Orient, mit hochrothen Blumen, knaulförmig zusammengehäuft,

13. **Daphne laureola,**
lorbeerblättriger Seidelbast,

einheimisch in Frankreich, England und in der Schweiz, mit kleinen, gelblich grünen, wohlriechenden Blumen in den Winkeln der Blätter,

14. **Daphne Mezereum,**
gemeiner Seidelbast,

einheimisch in Deutschland, mit kleinen, festsitzenden, pfirsichrothen, wohlriechenden Blumen — Abarten mit purpurrothen, mit weißen Blumen —

15. **Daphne polystachia,**
vielähriger Seidelbast,

einheimisch in Deutschland, mit hochrothen Blumen in Aehren,

16. **Daphne pontica,**
pontischer Seidelbast,

einheimisch in der Levante, mit großen, weißgelblichen Blumen an der Seite der Zweige,

17. **Daphne pubescens,**
behaarter Seidelbast,

einheimisch im nördlichen Italien, mit zusammengehäuften, behaarten, rosenrothen Blumen.

18. **Daphne tarton-Raira,**
silberblättriger Seidelbast,

einheimisch im südlichen Frankreich, mit weißen, inwendig roth schattirten, wohlriechenden Blumen in Enddolden.

sind sämmtlich ♄, schöne Gartenzierpflanzen, und verlangen fetten feuchten Boden, eine schattige Lage und etwas Laubbedeckung in harten Wintern.

b.) Die Arten:

19. Daphne odora, ♄.
wohlriechender Seidelbast,
einheimisch in China und Japan, mit weißen, wohlriechenden Blumen;

20. Daphne oleoides, ♄.
olivenbaumblättriger Seidelbast,
einheimisch in Creta, mit hellrothen Blumen;

21. Daphne pendula,
hängender Seidelbast,
mit hochrothen Blumen,

22. Daphne tinifolia, ♄.
tinusblättriger Seidelbast,
einheimisch im südlichen Jamaika auf hohen Bergen, mit röthlich weißen Blumen in dichten Endtrauben;

23. Daphne vermiculata, ♄.
aragonischer Seidelbast,
einheimisch im südlichen Spanien, mit blaßrothen Blumen,

24. Daphne villosa,
wolliger Seidelbast,
einheimisch im südlichen Spanien, mit hochrothen, einzeln sitzenden Blumen an den Seiten der Zweige; haben die Cultur der ersten 5 Arten, und eine Ueberwinterung von 7 — 10 Grad Wärme.

c.) Die Veredlung geschieht am besten, wenn

man die vorzüglichsten der Seidelbast-Arten auf Daphne laureola in den Spalt propft.

Datisca cannabina,
Hanfartiges Streichkraut,
♃.

einheimisch in Candia,
mit hohen, aufrechten, glatten Stengeln, gefiederten Blättern und gelben Blumentrauben vom Julius bis in September,
ist eine artige Gartenzierpflanze, die sich mit mittelmäßigem Boden begnügt, und durch Samen und Wurzeln vermehrt.

Datura. Stechapfel.
⊙. ♄.
Arten:
1. Datura arborea, baumartiger Stechapfel,
♄.

Vaterland. Peru.

Gestalt. Baumartiger Stamm, länglicht ovale, büschelförmig beisammenstehende, etwas bewollte Blätter; große, weiße, wohlriechende, trompettenförmige Blumen. — Eine Prachtpflanze.

Fortpflanzung. Durch Wurzelsprossen und Stecklinge.

Cultur. $\frac{1}{3}$ gute Mistbeet-, $\frac{1}{3}$ Dammerde und $\frac{1}{3}$ Lehm, mit gröblichem Flußsand vermengt. Vom Mai bis Mitte September Verpflanzung in kalten,

aus obigen Erdarten bestehenden Boden auf geschütz-ter, sonnenreicher Stelle bei vieler Befeuchtung. Im Winter viel Licht.

Ueberwinterung. 8 — 10 Grad Wärme.

Bemerkung. Die Arten:

2. **Datura fastuosa,**

schöner Stechapfel,

einheimisch in Aegypten, mit schönen, wohlriechenden, großen, trichterförmigen, auswendig weißen, inwendig violetten Blumen;

3. **Datura Metel,**

weißblühender Stechapfel,

einheimisch auf den canarischen Inseln, in Asien, Afrika, mit schönen, trichterförmigen, großen, blen-dend weißen, wohlriechenden Blumen, meistens gefüllt; sind ⊙ und sehr empfehlenswerth. Sie verlangen eine sonnenreiche Stelle, gut gedüngten Boden und viel Wasser. Die übrigen Arten verdienen keine Er-wähnung.

Decumaria. Decumarie.

♄.

Arten:

1. **Decumaria barbata,**

Gemeine Decumerie,

♄.

einheimisch in Carolina, mit strauchartigem Wuchs, knotigen Zweigen, entgegengesetzten, gestielten, eyför-migen, lederartigen, glatten Blättern, mit weißen,

wohlriechenden Blumen in Rispen an den Spitzen der Zweige, und

2. Decumaria scandens,
Kletternde Decumarie,
♄.

einheimisch in Sümpfen und feuchten Stellen in Carolina mit entgegengesetzten, gestielten, auf der Oberfläche glatten, glänzenden, an der Spitze gezähnten Blättern, mit weißen wohlriechenden Blumen, sind schöne Gartenzierpflanzen, die sich durch Wurzelsproßen sehr vermehren und im Winter eine gute Laub-Bedeckung verlangen.

Delphinium. Rittersporn.

⊙. ♂. ♄.

Bemerkung. Von dieser schönen, sehr bekannten Gartenzierpflanze sind die vorzüglichsten Arten:

1. Delphinum elatum, ♃.
hoher Rittersporn,

einheimisch in der Schweitz, in Sibirien, in Schlesien, mit großen azurblauen, in einer pyramidenförmigen Aehre, stehenden Blumen vom Junius bis August.

2. Delphinium exaltatum, ♃
amerikanischer Rittersporn,

einheimisch in Nordamerika, mit großen schönen, blauen, in einer Aehre stehenden Blumen im Juli und August.

3. **Delphinium grandiflorum**, ♃
großblüthiger Rittersporn,
einheimisch in Sibirien, mit großen blauen Blumen in dichter Aehre von Juni bis in September.

4. **Delphinium intermedium**, ♃
mittler Rittersporn,
einheimisch in Schlesien, mit dunkelblauen Blumen in langen, dichten Aehren im Julius.

5. **Delphinium puniceum**,
rothbrauner Rittersporn,
einheimisch in Sibirien, mit roth-braunen Blumen im Julius.

6. **Delphinium staphisagria**, ♂
scharfer Rittersporn,
einheimisch in Istrien, Dalmatien, Calabrien und Apulien, mit himmelblauen Blumen im Junius und Julius.

7. **Delphinium aconiti**, ⊙
Eisenhutartiger Rittersporn,
einheimisch bei den Dardanellen, mit purpurrothen, bei einer Abart, bunten Blumen, einzeln an den Spitzen der Zweige.

8. **Delphinium Ajacis**, ⊙
Gartenrittersporn,
einheimisch in der Schweitz, mit sehr langen Blumenähren von blauer, hellblauer, rosenrother, weißer, grauer Farbe, auch bunten Farben im Junius und Julius.

9. **Delphinium ambiguum**, ☉
zweifelhafter Rittersporn,
einheimisch in Mauritanien, mit hellblauen, äußerlich grauen Blumen.

10. **Delphinium consolida**, ☉
Feldrittersporn,
einheimisch in Deutschland, mit blauen, rispenartigen Blumen am Ende des Stengels im Julius und August.

11. **Delphinium peregrinum**, ☉
fremder Rittersporn,
einheimisch in Italien, Sizilien, Palästina, mit blauen Blumen.

Die Arten ♃. werden durch Wurzelzertheilung vermehrt.

Um immerwährend im Sommer die Blumenbeeten mit einem schönen Farbenspiel zu schmücken, säet man den Saamen schon sehr früh, und fährt damit bis Anfangs Julius fort; der Rittersporn verlangt sehr fetten Boden und vieles Begießen.

Deutaria. Zahnwurz.

☉. ♃.

gehört mit ihren Arten in botanische Gärten.

Desmanthus. Büschelzopf.

⊙. ♄.

Arten:

1. Desmanthus divergens, Ausgebreiteter Büschelzopf.

♄.

Vaterland. Abyssinien.

Gestalt. Schlanker, 3 — 4 Schuh hoher Strauch mit großen Dornen besetzt, große Blumen-Büschel, die obere Hälfte purpur, die untere gelb gefärbt — Eine Prachtpflanze.

2. Desmanthus virgatus, Ruthenförmiger Büschelzopf.

♄.

Vaterland. Abyssinien.

Gestalt. Herrlicher, feiner Strauch mit doppelt gefiederten Blättern und weißen Blumenköpfchen im Junius und Julius.

Fortpflanzung. Durch Stecklinge und Ableger.

Cultur, Feste, nahrhafte, mit $\frac{1}{3}$ Lehm vermengte Erde. Nur an sonnenreichen, windstillen Sommertagen Aussetzung der athmosphärischen Luft unter den Mittagsstunden, die übrige Zeit Zurücksetzung unter Glas. Viele Befeuchtung. Im Winter nahe Stellung am Fenster. Verpflanzung alle 3 — 4 Jahre.

u. Ueberwinterung beider Arten. 12 — 15 Grad Wärme.

Bemerkung. Die Art:

3. **Desmanthus natans,** ⊙

Sumpf-Büschelzopf,

einheimisch in den Gewässern von Ostindien und Cochinchia, verlangt eine schwere immer reichlich befeuchtete Erde und während ihrer Lebensdauer Stellung hinter dem Fenster.

Dianella. Dianelle.

♃.

Arten:

1. **Dianella coerulea,**

Blaue Dianelle,

♃.

Vaterland. Mexico.

Gestalt. Staude mit langen gespitzten, geaderten Blättern; himmelblaue Blumen mit gelben Staubfäden.

2. **Dianella nemorosa,**

Busch-Dianelle,

♃.

Vaterland. Ostindien.

Gestalt. Staudenartige Pflanze mit schilf-irisartigen Blättern und schwarzgrünen Blumen in Rispen.

Fortpflanzung, durch Wurzeltheilung.

Cultur, gute Mistbeeterde mit etwas Lehm. Freien Stand gegen Osten vom May bis Ende September bei reichlicher Befeuchtung, dagegen sparsame

im Winter. — Wurzeltheilung und Verpflanzung alle Frühjahre.

u. Ueberwinterung beider Arten. 8 — 12 Grad Wärme.

Dianthus. Nelke.

☉. ♂. ♃. ♄.

Arten:

1. **Dianthus albens,**
Weißliche Nelke,
♃.

Vaterland. Vorgebirg der guten Hoffnung.
Gestalt. Einzeln stehende, oben weißliche, unten grünlich weiße, an den Spitzen violette Blumen.

2. **Dianthns arboreus,**
Baumartige Nelke,
♄.

Vaterland. Creta.
Gestalt. Strauchartiger Stengel, längliche, pfriemförmige, etwas fleischige Blätter, den ganzen Sommer hindurch schöne, rosenrothe, wohlriechende Blumen. — Eine sehr zu empfehlende Pflanze.

Bemerkung. Diese Art dauert auf einer gegen Norden geschützten Lage und bei einiger Wurzelbedeckung unsere Winter im Freien aus, doch verdient sie wegen ihrer Schönheit die Topfcultur.

3. **Dianthus cespitosus,**

Rasennelke,

♃.

Vaterland. Vorgebirg der guten Hoffnung.

Gestalt. Der mit dreieckigen Blättern besetzte Stengel trägt eine dunkelrothe Blume.

4. **Dianthus crenatus,**

Gekerbte Nelke,

♃

Vaterland. Vorgebirg der guten Hoffnung.

Gestalt. Einzeln stehende hellrothe Blumen, lanzettförmige Kelchschuppen, gekerbte Kronblätter.

5. **Dianthus japonicus,**

Japanische Nelke,

♃.

Vaterland. Japan.

Gestalt. Zusammengehäufte, bündelweise stehende hellrothe Blumen, zugespitzte gefranzte Kelchschuppen.

6. **Dianthus juniperinus,**

Wachholderblättrige Nelke,

♄.

Vaterland. Creta.

Gestalt. Strauchartig ästige Stengel, rissig berindet, pfriemenförmige, stechende, gekielte, glatt gerandete Blätter, dunkelrothe Blumen.

Fortpflanzung, ♄ durch Saamen und Ableger, ♃ durch Saamen, Wurzelzertheilung und Ableger.

Cultur, ½ gute Mistbeeterde, ¼ gut abgelegene Holzerde, ½ fein gesiebten Mauerschutt. Sobald es die Witterung erlaubt, einen sonnenreichen Stand im Freien mit vieler Befeuchtung; im Winter einen nahen Platz beim Fenster, an lauwarmen Tagen Luftertheilung und mäßiges Befeuchten. Fleißiges Reinigen der Blätter. Verpflanzung alle 2 Jahre,

und Ueberwinterung dieser Arten. 1 — 3 Grad Wärme.

Bemerkung Die Arten:

7. **Dianthus arenarius, ♃**

Sand - Nelke,

einheimisch in Oesterreich und Schlesien, mit anfangs weißen, dann röthlichen Blumen.

8. **Dianthus armeria, ⊙.**

Büschel-Nelke,

einheimisch in Frankreich, England, Italien, im südlichen Deutschland in Wäldern und unfruchtbaren Gegenden, mit hochrothen Blumen.

9. **Dianthus atrorubens; ♃**

Kopfförmige,

einheimisch in Italien und Taurien mit festsitzenden, schönen dunkelrothen Blumen.

10. **Dianthus, attenuatus, ♃**

Verdünnte Nelke,

einheimisch in Frankreich, mit einzelnen rothen Blumen.

11. **Dianthus barbatus, ♃**

Bartnelke,

einheimisch in Carolina, in mehreren Gegenden

Deutschlands, mit zahlreichen kleinen, dicht gebüschelten, rothen, oder rosenfarben, oder weißen, oder gestreiften, sehr oft gefüllten, Blumen vom Junius bis in August.

12. Dianthus caesius, ♃
Graublättrige Nelke,

einheimisch in England und in der Schweitz, mit einzelnen fleischrothen Blumen im Junius.

13. Dianthus carthusianorum,
Karthäuser Nelke,

einheimisch in Sibirien, Italien, Frankreich, in der Schweitz, in einigen Gegengen von Deutschland, mit rothen, zusammengehäuften Blumen.

14. Dianthus chinensis, ☉
Chineser Nelke,

einheimisch in China, mit lebhaft rothen, dunkelroth gefärbten, sammetartigen, größtentheils gefüllten Blumen vom Julius bis in September.

Bemerkung. Als Topfpflanze, wie die ersten 6 Arten behandelt und bei 5 -- 8 Grad Wärme überwintert, dauert sie oft 3 bis 4 Jahre.

15. Dianthus corymbosus, ♃
Doldentraubige Nelke,

einheimisch im nördlichen Italien, mit wohlriechenden, gefüllten, sehr lebhaft hell karmesinrothen Blumen.

16. Dianthus deltoides, ♃
Deltafleckige Nelke,

einheimisch in vielen Gegenden Deutschlands, mit kleinen schönen, rothen Blumen.

17. **Dianthus plumarius**, ♃
Federnelke,

einheimisch im nördlichen Canada, in Europa, mit weißen oder rothen, oder violetten, federartigen Blumen im Junius.

18. **Dianthus pomeridianus**, ♃
Orientalische Nelke,

einheimisch bei Constantinopel, mit unten grünlich-weißen, oben gelben Blumen im Junius und Julius.

19. **Dianthus prolifer**, ☉
sprossende Nelke,

einheimisch in Europa auf Bergen und sonnigen Plätzen, mit gehäuften, kopfförmigen, rosenrothen Blumen;

20. **Dianthus superbus**, ♂
stolze Nelke,

einheimisch in Frankreich, Deutschland und Dänemark, mit violetten, bei Abarten mit rosenfarbenen, weißen, purpurrothen Blumen im Julius und August; sind recht liebliche Gartenzierpflanzen, die in gut gedüngtem, mit etwas verfaultem Holzmiste und gesiebtem Kalkschute gemischten Boden, in sonniger Lage und bei fleißigem Begießen während der Blühezeit sehr schön gedeihen, und lange blühen. — Die meisten dieser Arten verdienen als Topfpflanzen cultivirt zu werden.

21. **Dianthns, Caryophyllus**,
Gartennelke,

♂. ♄.

Vaterland. Italien, die Schweitz, südliche Gegenden von Deutschland. — Die

Gestalt der Gartennelke ist zu bekannt, um sie hier zu beschreiben. Dafür erhält die Eintheilung der Blumen dieser Prachtpflanze hier eine Stelle und wird den Nelkenliebhabern gewiß sehr angenehm seyn.

Die Nelken werden in 9 Hauptklassen eingetheilt:

I. Picotten, II. Picotbissarden, III. Dubletten, IV. Bissarden, V. Flambanten, VI. Feuerfaxe, VII. Famöse, VIII. Farbenblumen, IX. Ausserordentliche.

I. Picotten. Nicht einige Blätter der Blumen, sondern der größte Theil, besser aber alle müssen nachstehende Beschreibung der einen oder der andern Classe haben.

Man hat

a) die deutsche Zeichnung aa, wo nur ganz kurze Striche oder Linien auf dem Blatte hin und wieder vertheilt sind, bb. altdeutsch, wo diese Linien sich in größerer Anzahl befinden, auch länger sind, cc, Neudeutsch. Bei beiden Zeichnungen müssen die Linien oder Striche nicht bogenförmig gekrümt seyn, sonst treten Mißdeutungen in Rücksicht der spanischen Zeichnung ein. Auch dürfen sie nicht die Pyramide oder einen spitzigen Winkel, wäre es auch nur unvollkommen, formiren, weil es sonst holländische Zeichnung ist.

b) Die Randzeichnung. Sie hat zwei Unterabtheilungen: aa, wo das Blatt mit einer zarten Kante, die vielleicht in der Folge breiter werden kann, eingefaßt ist. Sollten sich auch einzelne zarte Striche an dieser Kante befinden, so ist dieses gleichwohl, obgleich unvollkommene Randzeichnung; bb, wo die ganze Peripherie des Blattes mit ganz kurzen Strichen oder Linien eingefaßt ist, und diese eine nicht zusammenhängende Einfassung bilden, die Mitte des Blattes aber ganz leer und ohne alle Zeichnung ist.

c) Holländische Zeichnung. Bei dieser Zeichnung ist das wesentliche Kennzeichen die Pyramide, und hat folgende Unterabtheilungen: aa, wo ausser dieser Pyramide oder spitzigem Winkel sich noch an der Peripherie mehr oder weniger kurze Linien oder Striche befinden; bb, wo die Pyramide ganz allein da ist, und das ganze Blatt sonst keine Zeichnung hat. Das ist die wahre holländische Pyramiden-Zeichnung, die dadurch noch sehr verschönert wird, wenn das Blatt nach Art der Randzeichnung aa mit einer zarten Kante eingefaßt ist.

d) Römische Zeichnung. Auch hier ist die Pyramide oder der spitze Winkel nothwendig erfoderlich. Sie unterscheidet sich aber von der holländischen Zeichnung, wenn die Seitenlinien, welche die Pyramide gar nicht mehr formiren, wenigstens ein Drittheil des Blattes einnehmen. Wenn sie aber sehr lang sind, so entsteht daraus die französische Zeichnung.

e) Französische Zeichnung. Bei dieser ist das ganze Blatt oder vielmehr es sind alle Blätter der Blumen mit Illuminationen angefüllt; die Linien oder Striche aber müssen gerade seyn, und nach dem Kelche der Blumen zu ganz hineinlaufen. Je regelmäßiger dieses geschieht, desto schöner ist die Blume. Es ist ganz gleichgiltig, ob die Zeichnung in der Mitte des Blattes eine Pyramide bildet, wenn nur die Linien oder Striche alle, oder doch größtentheils die vorher beschriebenen Eigenschaften haben. Völlig regelmäßige französische Zeichnung trifft man noch zur Zeit eben nicht häufig an; gewöhnlich ist es unvollkommene römische, oder spanische Zeichnung.

f) Spanische Zeichnung. Der wesentliche Charakter derselben ist, daß die Linien oder Stri-

che, die sich ausser der Einfassung im Blatte befinden, zum Theil bogenförmig gekrümmt sind. Sie kann folgende Unterabtheilung haben: aa mit deutlicher Pyramide, bei welcher die Linien gerade sind, die bogenförmig gekrümmten sich aber an der Seite befinden; bb mit einigen geraden Strichen in der Mitte des Blattes, ohne eine Pyramide zu bilden; an der Seite aber sind die bogenförmig gekrümmten Linien, die zu dieser Zeichnung nothwendig erfodert werden; cc in der Mitte des Blattes ganz leer, woraus ein sogenannter Spiegel in den Blumen entsteht, und wo nur die mehr oder minder vollkommen bogenförmig gekrümmten Seitenlinien vorhanden sind.

g) Italienische Zeichnung. Eine Zeichnung, die in unsern Tagen sehr gemißbraucht wird. Der Duc de Bourbon, welcher zuerst zur Aufnahme dieser Zeichnung in unser Nelkensystem die Veranlassung gab, hat ausser einer kurzen, doch regelmäßigen Pyramide, drei von dieser ganz abgesonderte, tief ins Blatt herunter gehende gerade Striche auf jeder Seite dieses spitzigen Winkels, und ist ausserdem noch an der Peripherie mit ganz kurzen Linien, wovon die, an den Seiten vorhandenen, deutlich abgesondert sind, gezeichnet.

In Neuhahns Annalen der Gärtnerei (III. St. Taf. 1 Fig. 6 S. 74) ist eine richtige Zeichnung dieses Duc de Bourbon vom Rath Wedel gegeben.

II. Picotbissarden. Bekanntlich zeichnet sich diese Classe von Nelken von der vorhergehenden nur dadurch aus, daß sie nicht eine, sondern zwei auch wohl mehr Illuminationsfarben hat, die sich ebenfalls nur in feinen Strichen oder Linien zeigen. In Rücksicht der verschiedenen Zeichnungen gelten die nemlichen Regeln, die bei dieser ersten Classe angegeben sind. Sie sind:

a) in deutscher,
b) in Rand.
c) in holländischer,
d) in römischer,
e) in französischer,
f) in spanischer und
g) in italienischer Zeichnung.

Noch ist bei den Picotten und den Picotbissarden zu bemerken, daß, da sie theils mit stumpfen, theils mit gezackten Blättern erscheinen, man sie wie die Dubletten und Bissarden in englische und deutsche abtheilen muß.

III. Dubletten. a) Englische, d. i. solche, die stumpfe Blätter haben, b) Deutsche, deren Blätter mehr oder weniger gezähnelt sind.

IV. Bissarden. Sie werden, wie die Dubletten in englische und deutsche abgetheilt.

V. Flambanten. Hieher gehören alle Nelken, die ausser der Grundfarbe noch eine oder mehrere Illuminationsfarben haben, die theils in breiten Bändern oder Flammen, theils in schmalen Strichen oft auch bordirt aufgetragen, immer aber nicht deutlich oder scharf abgesegt sind, sondern geflossen, abschattirt, oder ausgetuscht mehr oder weniger erscheinen; gleichsam als wenn sie in Löschpapier gezogen wären und sich so in der Grundfarbe verlieren. Man hat:

a) Dublett-Flambanten mit Einer Zeichnungsfarbe,

b) Bissard-Flambanten mit mehreren Zeichnungen, oder auch einer bordirten Illumination zugleich.

VI. Feuerfaxe. Bei diesen darf die Illumination nicht in Banden, Flammen oder Strichen bestehen, sondern sie muß eben das ganze mehr aus-

getuscht seyn, und sich dann mit sanfter Gradation in die Grundfarbe verlieren; daher ist auch hier nur eine Grund- oder Zeichnungsfarbe vorhanden. Sind deren mehrere, so bilden sie entweder Bänder, Flammen oder Striche auf der Grundfarbe, oder es ist wohl auch Illuminationsfarbe aufgetragen, gewöhnlich abschattirt.

Die Feuerfaxe kann man abtheilen in solche
a) die stumpfe Blätter haben — Englische,
b) wo die Blätter gezahnelt sind — Deutsche.

Regelmäßige Feuerfaxe sind noch immer nicht häufig vorhanden, und selbst Egyptienne, Feu Cendreus, womit de la Braise ganz gleich ist, sollen billig darunter nicht gezählt werden.

VII. Famösen. Ein sehr wesentlicher Charakter dieser Art Blumen ist, daß die untere Seite des Blattes ohne Zeichnung ist.

Sie werden eingetheilt:
a) in Dublett-
b) in Bissardfamösen.

VIII. Farbenblumen oder Einfarbige, die, wenn eine Unterabtheilung statt finden soll, in stumpfe oder englische und gezahnte oder deutsche abgetheilt werden können.

IX. Außerordentliche. Dahin gehören alle diejenigen Nelken, die nach systematischen Regeln sich unter die vorhin beschriebenen acht Klassen nicht bringen lassen.

Cultur und Ueberwinterung. Wird die Gartennelke im Topfe oder im kalten Boden gezogen, so verlangt sie, um recht kräftig zu werden, und viele und große Blumen zu tragen, ihre eigne Erdemischung. Diese besteht aus
$\frac{1}{3}$ guter kräftiger Mistbeet-,
$\frac{1}{3}$ gut verwester Rasen-,

$\frac{1}{3}$ gut abgelegener Holzerde, worunter feiner Flußsand gemengt wird.

In ein aus solcher Erde- und Sandmischung bestehendes Bett werden die aus Samen gezogenen Pflänzchen, sobald sie das sechste bis achte Blatt bekommen haben, gesetzt in einer Entfernung von 8 bis 10 Zoll, und gut angegossen. Die Befeuchtung darf bei anhaltend trockner Witterung, besonders in der Blüthezeit, nicht vernachläßigt werden. Will man sie im Winter im Freien lassen, so kann dieses ohne Gefahr geschehen, wenn man sie

a.) etwas mit Reisig bedeckt, und

b.) das Beet gleich Anfangs so anlegt, daß es von der Mitte aus gegen beide Seiten abwärts läuft, damit die Feuchtigkeit absitzen kann, welche ihnen mehr schadet, als die größte Kälte.

Das Ablegen — Einschneden der Zweige, Abfechsen u. s. w. — geschieht, sobald die Stöcke etwas verblüht haben. Haben die Ablger Wurzeln gemacht, welches in 3 — 4 Wochen längstens geschehen ist, wenn die eingeschnittenen Zweige öftes mit gehöriger Vorsicht begossen worden sind, so verden diese bewurzelten Ableger gleich in kalten Bodn gepflanzt, wodurch sie sehr erstarken.

Zu Topfnelken wählt man nur jene unter denen aus Samen gezogenen Pflanen, welche sich durch Blüthenfülle und Schönheit de Farben auszeichnen, daher es sehr gut ist, diese Pflanzen über Winter im kalten Boden zu lassen, und dort die Blüthenzeit abzuwarten, um dann auswählen zu können. Daß man nur von den vorzüglichste Sorten einschneidet, versteht sich ohnehin.

Die Ueberwinterung der Topfnelken geschieht im Keller oder frostfreien Zimmer dabei ist aber wohl darauf zu sehen, daß sie nur höchst mäßig begossen,

und, so oft es die Witterung erlaubt, an die athmosphärische Luft gebracht werden, da diese Pflanze sehr zum Stocken geneigt ist.

Gleich Anfangs April die Topfnelken ins Freie auf eine sonnenreiche, geschützte Lage zu setzen, ist sehr zu empfehlen.

Schlüßlich muß ich noch anführen, daß Nelken, die, sobald sie das erstmal im kalten Boden geblüht haben, in Töpfe verpflanzt, und gehörig behandelt werden, viel größere und schönere Blumen erzeugen, als jene, die immer in kalten Boden bleiben. Doch werden auch diese sehr schön, und erzeugen eine außerordentliche Menge von Blumen, wenn sie alle Frühjahre frischen, beinahe nur aus Fladen bestehenden Kuhdünger erhalten, und die Erde öfters aufgelockert wird.

Der Topfnelke sol man, um recht große Blumen zu erhalten, nie mehr als 6 — 8 Knöpfe lassen; verpflanzt man sie noch dazu alle Frühjahre in frische, oben beschriebene Erde, und gibt ihr die in der Einleitung vorgeschriebene Begailung, so darf man der vorzüglichsten Blüthen gewärtig seyn.

Dichondra. Zweikorn.

1. Dichondra repens, ♃.

Kriechendes Zweikorn,

einheimisch in Neuseeland, mit kriechenden Stengeln, nierenförmigen, ausgerandeten, ungetheilten, gestielten, unten etwas befilzten Blättern und unansehnlichen Blüthen in den Blattwinkeln;

so wie auch

2. **Dichondra sericea**, ♃.
Seidenartiges Zweikorn,

einheimisch in Jamaika und Peru, mit nierenförmigen, zugestumpften, seidenartig glänzenden Blättern,

sind Treibhaus-Pflanzen, und gehören nur in große Sammlungen.

Dictamnus albus, **Diptam**, ♃

einheimisch in Frankreich, Italien und Deutschland, treibt viele Stengel aus der astigen, saftigen, etwas schwammigen Wurzel, hat befiederte Blätter, und bringt im Mai und Juni schöne, stark riechende, weiße oder röthliche, mit purpurrothen oder schwärzlichen Streifen versehene Blumen in einfacher, aufrechter Traube an den Enden der Stengel hervor.

Diese sehr schöne Gartenzierpflanze verlangt fetten Boden, sonnenreichen Stand, öfterell Begießen, und vermetrt sich durch Saamen und Wurzel-Zertheilung.

Digitalis. Fingerhut.

♂. ♃. ♄.

Arten:

1. **Digitalis canariensis.**
Canarischer Fingerhut.

♄.

Vaterland. Canarische Inseln.
Gestalt. Strauchartiger, befilzter Stengel;

lanzettförmige, wechselweise stehende, oben dunkelgrüne, unten blasse, geaderte, am Rande fein gezähnte Blätter; im Junius und Julius goldgelbe Blumen in lockerer Aehre. Eine Prachtpflanze.

2. Digitalis Sceptrum.

Schopftragender Fingerhut.

♄.

Vaterland. Madera.

Gestalt. Vorzüglich schöner Strauch mit behaarten Zweigen, mit sägeartig gezähnten, oben glatten, unten behaarten, zugespitzten, Fuß langen, blassen Blättern, und mit rothen, bei einer Abart gelben, Blumen in großen, dichten Aehren. — Eine Prachtpflanze.

Fortpflanzung, durch Saamen, der ja nicht zu tief gesäet werden darf, und durch Wurzel-Zertheilung.

Cultur, gute Mistbeeterde mit etwas Sand. Im Sommer Verpflanzung in kalten Boden, im Winter viel Licht und mäßige Befeuchtung.

Und Ueberwinterung beider Arten. 3 — 5 Grad Wärme.

Bemerkung a.). Die Arten:

3. Digitalis ambigua, ♃.
blaßgelber Fingerhut,

einheimisch in Oesterreich, Deutschland und in der Schweiz, mit großen, bauchigen, schön gelben, inwendig purpurroth gefleckten Blumen im August.

4. Digitalis ferruginea, ♃.
rostfarbenen Fingerhut,

einheimisch in Italien, mit großen, röthlichen Blumen im Juli und August.

5. **Digitalis lutea**, ♃.
gelber Fingerhut,

einheimisch in Frankreich, Italien und in mehreren Gegenden Deutschlands, mit kleinen, hängenden, gelben, in gedrängten Aehren stehenden Blumen im July und August;

6. **Digitalis minor.** ♃.
kleiner Fingerhut,

einheimisch in Spanien, mit purpurrothen, dunkelroth gefleckten Blumen;

7. **Digitalis obscura**, ♃.
dunkler Fingerhut,

einheimisch in Spanien, mit mittelmäßig großen, röthlichen Blumen;

8. **Digitalis purpurea**, ♂.
purpurrother Fingerhut,

einheimisch in mehreren Gegenden Deutschlands, mit vielen hängenden, purpurrothen, bei einer Abart weissen Blumen, in einer einseitigen Aehre im Juni und Juli;

9. **Digitalis Thapsi**, ♃.
geflügelter Fingerhut,

einheimisch in Spanien, mit purpurfärbigen Blumen,

sind sehr schöne Gartenzierpflanzen, die sich sehr durch Samen vermehren, wie auch die ♃ durch Wurzelzertheilung und in gut gedüngtem, mit etwas Sand vermengtem Boden herrlich gedeihen.

b.) Die Arten: **D. obscura** und **Thapsi**

verlangen eine mehr trockene, gegen Norden geschützte Lage.

c.) Die Arten D. lanata, orientalis, parviflora und Winterli kann ich gar nicht empfehlen.

Dilatris. Dilatris.

♃.

Arten:

1. Dilatris corymbosa.

Doldentraubige Dilatris.

♃.

Vaterland. Vorgebirg der guten Hoffnung.

Gestalt. Eine behaarte Pflanze mit schlankem Stengel, kurzen, lanzettförmigen Stengel-, und steifen, aufrechten Wurzelblättern; purpurrothe Blumen.

2. Dilatris paniculata.

Rispenblüthige Dilatris.

♃.

Vaterland der Art 1.

Gestalt. Rispenartiger Stengel mit purpurrothen gelblichen Blumen.

3. Dilatris viscosa.

Klebrige Dilatris.

♃.

Vaterland der Art 1.

Gestalt. Schlanker Stengel, mit klebrigen Haaren besetzt; blaßrothe Blumen.

Fortpflanzung. Durch Wurzel-Zertheilung.

Cultur. Kräftige, dabei leichte Erde. Einen sehr geschützten Stand im Freien vom Juni bis Ende September bei vieler Befeuchtung, aber sehr sparsame im Winter. Verpflanzung alle Jahre.

Und Ueberwinterung beider Arten. 5 — 8 Grad Wärme.

Dillenia. Dillenie.

♄.

Arten:

1. Dillennia dentata.

Rundblättrige Dillenie.

♄.

Vaterland. Zeylon.

Gestalt. Schöner, aschgrau berindeter Baum mit wechselweise stehenden Aesten, gestielten, eyförmigen, stumpfen, gezähnten, lederartigen, geaderten Blättern, und Trauben-Blumen an den Spitzen der Zweige.

2. Dillenia elliptica.

Elliptische Dillenie.

♄.

Vaterland. Molukische Inseln.

Gestalt. Schlanker Baum mit elliptischen, zugespitzten, sägeartig gezähnten, geaderten Blättern und einzelnen Blumen an den Spitzen der Zweige.

3. Dillenia integra.

Ganzblättrige Dillenie.

♄.

Vaterland. Zeylon.

Gestalt. Baum mit abwechselnd stehenden, runzlich berindeten Aesten, länglich eyförmigen, stumpfen, fast ungetheilten Blättern, und einzelnen Blumen an den Spitzen der Zweige.

4. Dillenia pentaggana.

Fünfgriffliche Dillenie.

♄.

Vaterland. Küste von Coromandel auf Bergen.

Gestalt. Baumartiger Strauch mit länglichten, zugespitzten, gezähnten, glatten, geaderten Blättern, und blaßgelben, zusammengehäuften Blumen im Juni und Juli.

5. Dillenia retusa.

Abgestutzte Dillenie.

♄.

Vaterland. Zeylon in Wäldern.

Gestalt. Baum mit fast eyrunden, eingetheilten, oben abgestutzten, gezähnten Blättern, und einzelnen weiß-gelblichen Blumen an den Spitzen der Zweige.

6. Dillenia scandens.

Rankende Dillenie.

♄.

Vaterland. Neuholland.

Gestalt. Kletternder, 3 — 5 Fuß hoher Strauch mit runden, fein befilzten Zweigen, lorbeerartigen, lanzettförmigen Blättern, und vom Mai bis August gelbe Blumen an den Spitzen der Zweige. — Eine sehr schöne Pflanze.

7. **Dillenia speciosa**, nach Andern **indica**.

Prächtige Dillenie.

♄.

Vaterland. Malabar.

Gestalt. Hoher Baum mit länglich runden, zugespitzten, gezähnten, oben glatten Blättern, und rosenförmigen, großen weißen, auch röthlichen, wohlriechenden Blumen. — Eine Prachtpflanze.

Fortpflanzung, durch Saamen, Stecklinge und Ableger.

Cultur, fette, nahrhafte, mit $\frac{1}{3}$ feinem Flußsand vermengte Erde, nur in den wärmsten Monaten einen geschützten Stand im Freien und viele Befeuchtung. Im Winter viel Licht, Verpflanzuug alle 3 Jahre.

Und Ueberwinterung dieser Arten. 8 — 12 Grad Wärme.

Dimocarpus. Zwillingspflaume.

♄.

Vaterland. China und Cochinchina.

Gestalt. Mittelmäßig großer Baum mit gefiederten Blättern, und herzförmigen, schuppigen, sehr angenehm schmeckenden Früchten.

Fortpflanzung, Cultur und Ueberwinterung. Wie die Dillenien.

Dionaea Muscipula.

Wunderbarer Fliegenfänger.

♃.

Diese in Virginien wachsende Pflanze ist so schwer zu erziehen, daß sie selbst in den vorzüglichsten Treibhäusern und bei der sorgsamsten Pflege sich kaum im gesunden Zustande erhält; aber sie besitzt eine Eigenschaft, die so merkwürdig ist, daß ich nicht umhin kann, selbe meinen S. T. Lesern mitzutheilen.

Die Dionäa hat an der Spitze eines jeden Blattes einen blätterartigen Auswuchs, der aus zwei länglich-runden, am Rande mit steifen Borsten gefranzten Lappen besteht. Ein jeder dieser Lappen hat in der Mitte 4 bis 5 kleine Stacheln, und ist auf seiner Oberfläche mit kleinen rothen Saftdrüsen versehen. Nähert sich nun diesen Lappen eine Fliege oder ein anderes kleines Insekt, und berührt sie, so tritt auf der Stelle solch eine Reizbarkeit ein, daß sich die Lappen schnell schließen, und sich immer fester zusammenziehen, je mehr das eingeschlossene Insekt sich bewegt, und die reizbaren Punkte berührt; ist das Insekt todt, also nicht mehr im Stande, den Reiz zu erneuen, so öffnen sich die Lappen auf der Stelle wieder.

Dioscorea. Gamswurzel.

♃.

Eine bei den Indianern die Stelle unsers Brods vertretende Pflanze, gehört nur in botanische Gärten.

Diosma. Buccostrauch, Götterduft.

♄.

Arten:

1. Diosma alba.

Weißer Buccostrauch.

♄.

Vaterland. Vorgebirg der guten Hoffnung.

Gestalt. Zierlicher Strauch mit dreieckigen, zugespitzten, punktirten Blättern und weißen Blumen.

2. Diosma capitata.

Kopfförmiger Buccostrauch.

♄.

Vaterland. Der Art 1.

Gestalt. Schlanker, 2 bis 3 Fuß hoher Strauch mit dreieckigen, behaarten, gehäuften, doch ziegelförmig übereinander liegenden Blättern, und mit im April und Mai, auch in den Sommermonaten bis in September festsitzenden, purpurrothen, an den Spitzen der Zweige kopfförmig zusammengehäuften Blumen.

3. Diosma cilliata.

Gefranzter Buccostrauch.

♄.

Vaterland. Der Art 1.

Gestalt. Strauch mit lanzettförmig eyrunden, rinnenförmigen, fein behaarten Blättern, und weißen, bei einer Abart blaßrothen, Blumen.

4. Diosma decussata.

Abgestutzter Buccostrauch.

♄.

Vaterland. Der Art 1.

Gestalt. Niedlicher Strauch mit dreieckigen, abgestutzten, behaarten Blättern und sternartigen, oben weißen, unten rosenrothen Blumen.

5. Diosma ericoides.

Heideartiger Buccostrauch.

♄.

Vaterland. Der Art 1.

Gestalt. Angenehm riechender Strauch mit grau berindeten Aesten, linienlanzettförmigen, zugespitzten, glatten, auf der Unterfläche punktirten, wechselweise stehenden Blättern; vom April an, oft den ganzen Sommer hindurch, kleine sternförmige, weiße, wohlriechende Blumen an den Spitzen der Zweige.

7. Diosma hirsuta.

Rauher Buccostrauch.

♄.

Vaterland. Der Art 1.

Gestalt. Ansehnlicher Strauch von 4—6 Fuß Höhe, mit korallenrothen Zweigen, gleichbreiten, pfriemenförmigen, zugespitzten, behaarten Blättern, und kleine weiße Blumen in Büscheln an den Spitzen der Zweige beinahe den ganzen Sommer durch.

8. Diosma imbricata.

Dachziegelblättriger Buckostrauch.

♄.

Vaterland. Der Art 1.

Gestalt. Beinahe ganz die der Art 3., nur daß die eyrunden, gespitzten, gefranzten Blätter wie Dachziegel übereinander liegen. Die kleinen, purpurröthlichen, wohlriechenden, in Doldentrauben stehenden Blumen erscheinen vom April bis in Juni.

9. **Diosma pulchella,** sonst **ovata.**

Eyförmiger Buccostrauch.

♄.

Vaterland. Der Art 1.

Gestalt. Artiger Strauch mit glatten, eyförmigen Blättern und paarweis stehenden kleinen blauen Blumen.

10. **Diosma rubra.**

Rother Buccostrauch,

♄.

Vaterland. Der Art 1.

Gestalt. Sehr zierlicher, dem Wachholder ähnlicher Strauch, mit stehenden, glatten, gekielten, auf der Unterfläche mit zwei Reihen Punkten gezeichneten Blättern und purpurrothen Blumen. Die ganze Pflanze hat einen angenehmen Geruch.

11. **Diosma uniflora.**

Einblüthiger Buccostrauch.

♄.

Vaterland. Der Art 1.

Gestalt. Ein vorzüglich schöner Strauch mit eyrund-länglichen, unten punktirten Blättern, und einzelnen großen Blumen an den Spitzen der Zweige,

Fortpflanzung. Durch Samen, Wurzelschoße und Ableger.

Cultur. $\frac{1}{3}$ Torf-, $\frac{1}{3}$ leichte, kräftige Mistbeeterde und $\frac{1}{3}$ Lehm mit feinem Flußsand gut vermengt. Im Sommer einen freien, sonnigen, geschützten Stand und viele Befeuchtung, im Winter viel Licht und manchmal Aussetzung einem sehr lauwarmen Regen.

Verpflanzung. Alle 2 — 3 Jahre im Herbste.

Und Ueberwinterung dieser Arten. 5 — 8 Grad Wärme.

Bemerkung. Die Arten:

12. Diosma barbigera, Buccostrauch, bartiger,
13. » » betulina, » » birkenblättriger,
14. » » bifida, » » zweitheiliger,
15. » » bifurcata, » » zweifurchiger,
16. » » crenata, » » gekerbter,
17. » » cupressina, » » cypressenartiger,
18. » » hispida, » » feinbehaarter,
19. » » lanceolata, » » lanzettblättriger,
20. » » latifolia, » » breitblättriger,
21. » » linearis, » » linienblättriger,
22. » » marginata, » » gerandeter,
23. » » obtusa, » » stumpfblättriger,
24. » » oppositifolia, » » paarblättriger,
25. » » orbicularis, » » rundblättriger,
26. » » pectinata, » » kammförmiger,
27. » » pubescens, » » doldentraubiger,
28. » » rugosa, » » runzlicher,
29. » » tetragona, » » viereckiger,
30. » » virgata, » » ruthenförmiger,
31. » » villosa, » » haariger,

sind ♄., und haben Vaterland, Fortpflanzung, Cultur und Ueberwinterung mit den ersten 11 Arten gemein.

b.) Alle Arten des Buccostrauchs sind den Blumenfreunden theils wegen der Schönheit des Wuchses und der Blumen, theils wegen dem Wohlgeruche, den die mehrsten besitzen, sehr zu empfehlen.

Diospyros. Dattelpflaume.

♄.

Arten:

1. Diospyros Lotus.

Lotusbaum.

♄.

Vaterland. Afrika, Italien, Languedoc.

Gestalt. Baumartiger Strauch mit großen farbigen Blättern und kleinen, purpurrothen, an den Zweigen gehäuften Blüthen.

Ueberwinterung. 2 — 5 Grad Wärme.

2. Diospyros virginiana.

Virginische Dattelpflaume.

♄.

Vaterland. Nordamerika.

Gestalt. Schöner Baum mit geradem Stamme und schlanken, ausgebreiteten Aesten; eyrundlanzetförmige, zugespitzte, ungetheilte, oben glänzende, unten blasse, große Blätter; rothe Blumen in den Blattwinkeln.

Ueberwinterung. Als Topfpflanze im Keller oder frostfreien Zimmer. — Hält auf geschützter Stelle und bei einiger Wurzelbedeckung unsere Winter im Freien aus, und gedeiht im fetten, feuchten Boden sehr gut.

Fortpflanzung. Durch Samen, Stecklinge und Ableger.

Cultur. Sehr fette Erde und viele Befeuchtung. Mit Anfang der schönen Jahreszeit Aussetzung ins Freie.

Bemerkung. Die Arten:

3. Diospyros Ebenum.
Chinesische Dattelpflaume,
einheimisch in China,

4. Diospyros hirsuta,
behaarte Dattelpflaume,
einheimisch in Cochinchina;

5. Diospyros Kaki,
japanische Dattelpflaume,
einheimisch in Japan;

haben Fortpflanzung und Cultur mit Art 1 gemein, verlangen aber im Winter 5 — 8 Grad Wärme.

Diphysa chartagensis.
Chartagenische Blasenschotte.
♄.

Vaterland. Südamerika.

Gestalt. Baumartiger Strauch, gegen 10 Fuß hoch, mit ungepaart gefiederten Blättern und gelben Blumen.

Fortpflanzung. Durch Samen und Ableger.

Cultur. Schwere Erde. Nur an den schönsten, sonnenreichsten Tagen des Sommers im Freien und reichliche Begießung. Im Winter viel Licht und öfteres Waschen des Stammes und der Zweige. Verpflanzung alle 2 — 3 Jahre.

Ueberwinterung. 7 — 10 Grad Wärme.

Dipsacus. Karte.

♂.

gehört nur in botanische Gärten.

Dipterix. Tonurbohne.

♄.

1. **Dipterix odorata**, ♄.

wahre Tonurbohne,

einheimisch in Guiana, mit gefiederten Blättern und traubenartigen Blumen an den Spitzen der Zweige, und

2. **Dipterix oppositifolia**, ♄.

falsche Tonurbohne,

einheimisch in Guiana, mit entgegengesetzten gefiederten Blättern, und Blumen in Rispen an den Spitzen der Zweige,

haben Fortpflanzung, Cultur und Ueberwinterung mit Diphysa gemein.

Dirca palustris.

Sumpfliebendes Lederholz.

♄.

einheimisch in Virginien, mit vielen kleinen, äußerst biegsamen Zweigen, ovalen, glatten, blaßgrünen Blättern, und im April mit röhrigen, gelblichgrünen Blumen, dann ovalen, gelben Früchten,

verdient in große Anlagen aufgenommen zu werden, kommt im fetten, feuchten Boden sehr gut fort, und vermehrt sich durch Wurzelschosse und Ableger.

Disandra prostrata.

Liegende Disandra.

♃.

Vaterland. Madera.

Gestalt. Krautartiger, 1 — 2 Fuß hoher, liegender, runder, filziger Stengel; nierenförmige, gekerbte, fein befilzte Blätter; kleine gelbe Blumen fast den ganzen Sommer hindurch.

Fortpflanzung. Durch Wurzel-Zertheilung.

Cultur. $\frac{3}{4}$ Mistbeeterde, $\frac{1}{4}$ feinen Flußsand. Im Sommer Verpflanzung ins Land.

Und Ueberwinterung. 2 — 5 Grad Wärme.

---

1. Dodartia indica, ♃.

Indische Dodartie,

einheimisch in Ostindien, mit rundem, zottigem Stengel, eyrunden, gestielten, zugestumpften, sägeartig gezähnten, behaarten Blättern und gelben Traubenblumen am Ende des Stengels;

2. Dodartia orientalis, ♃.

orientalische Dodartie,

einheimisch in Armenien, mit krautartigem Stengel, gleichbreiten glatten Blättern und schwarzrothen Traubenblumen im Juli und August,

sind schöne Gartenzier-Pflanzen, die einen etwas trocknen Boden lieben, und durch Wurzel-Zertheilung vermehrt werden.

Dodecas surinamensis.

Surinamische Dodecas.

♄.

Vaterland. Surinam.

Gestalt. Schlanker Strauch mit eyrundlänglichen, glatten, entgegengesetzten Blättern, und hochgelben Blumen in den Winkeln der Blätter.

Fortpflanzung. Durch Samen und Ableger.

Cultur und Ueberwinterung der Diphysa.

Dodecatheon meadia,

Virginische Göttergabe,

♄.

einheimisch in Virginien,
eine vorzüglich schöne, 6 — 8 Zoll hohe, der Schlüsselblume ähnliche Pflanze, mit eyrund-lanzettförmigen, hellgrünen, glatten Blättern, und im Mai mit überhängenden Blumendolden, zurückgeschlagenen Blüthenkronen, und dunkeln, in der Mitte der violetten Blüthen gespitzt beisammen stehenden Staubbeuteln;
liebt eine gut gedüngte, lockere Erde, mäßige Befeuchtung und eine Stelle gegen Morgen, läßt sich durch Wurzel-Theilung vermehren, und hält unsern Winter im Freien aus.

Bemerkung. Die vorzügliche Schönheit dieser Pflanze empfiehlt sie zur Topfzucht, wo sie sehr gute lockere Mistbeet-Erde mit etwas Flußsand, einen Winterstand im frostfreien Zimmer und bei mäßiger Befeuchtung, und gleich mit Eintritt der warmen Witterung eine Stelle im Freien anspricht.

---

1. Dodonaea angustifolia, ♄.
schmalblättrige Dodonäa,
einheimisch in Jamaika auf Bergen;

2. Dodonaea triquetra, ♄.
dreikantige Dodonäa,
einheimisch in Neuholland;

3. Dodonaea viscosa, ♄.
klebrige Dodonäa,
in Amerika und Asien,
sind Treibhaus-Pflanzen, und eignen sich nur für große Sammlungen.

Dolichos. Faseln.

☉. ♄.

Arten:

1. Dolichos altissimus.
Höchste Fasel.
♄.

Vaterland. Martinique in Wäldern.
Gestalt. Strauchartiger, windender Stengel mit glatten Blättern und violetten Blumen.

2. Dolichos hirsutus.
Rauhe Fasel,
♄.

Vaterland. Japan.

Gestalt. Filziger windender Stengel mit gestielten, dreizähnigen Blättern und purpurrothen Blumen in Trauben auf filzigen Stengeln.

3. Dolichos lignosus.

Holzige Faseln.

Vaterland. Ostindien und Aegypten.

Gestalt. Strauchartiger windender Stengel, oben in Aeste abgetheilt, mit purpurröthlichen Blumenköpfchen.

4. Dolichos polystachios.

Vielährige Faseln.

♄.

Vaterland. Virginien.

Gestalt. Windender, holziger Stengel mit gefiederten Blättern und langen purpurrothen Blumenähren.

5. Dolichos rotundifolius.

Rundblättrige Faseln.

♄.

Vaterland. Südamerika.

Gestalt. Glatter, holziger, oben eckiger, windender Stengel, gestielte, dreizählige Blätter, große, purpurrothe Blumen in Trauben.

6. Dolichos ruber.

Rothe Faseln.

♄.

Vaterland. Martinique.

Gestalt. Runder, glatter, windender Stengel mit dreizähligen Blättern und rothen Blumen in einfachen Trauben.

Fortpflanzung, durch Samen, Wurzelsprossen und Ableger.

Cultur, fette, jedoch leichte Erde. Einen sonnigen, geschützten Stand im Freien vom Juni bis Ende August. Im Winter sehr mäßige Befeuchtung. Verpflanzung alle 2 Jahre, wobei sehr vorsichtig darauf gesehen werden muß, daß die Wurzeln nicht zu stark beschnitten oder sonst verletzt werden.

und Ueberwinterung dieser Arten. 5 — 8 Grad Wärme.

Bemerkung a.) Die Arten:

7. Dolichos angularis,
eckige Fasel,
einheimisch in Japan;

8. Dolichos argenteus,
silberfarbene Fasel,
einheimisch in Guinea;

9. Dolichos articulatus,
gegliederte Fasel,
einheimisch auf St. Domingo;

10. Dolichos bulbosus,
zwieblige Fasel,
einheimisch in Indien;

11. Dolichos luteus,
gelbe Fasel,
einheimisch in Jamaika;

12. Dolichos reticulatus,
netzblättrige Fasel,
einheimisch in Jamaika;

13. Dolichos subracemosus,
dünntraubige Fasel,
einheimisch in Cartagena;

14. Dolichos urens,
brennende Fasel,
einheimisch in Südamerika,

sind ♄., haben Fortpflanzung und Cultur mit den ersten 6 Arten gemein, und verlangen im Winter 8 — 10 Grad Wärme.

b.) Die Arten:

15. Dolichos gladiatus,
säbelförmige Fasel,
einheimisch in Ostindien, mit rosenrothen Blumen;

16. Dolichos lablab,
Aegyptische Fasel,
einheimisch in Aegypten, mit violetten Blumentrauben im Juni und Juli;

17. Dolichos pubescens,
weichbehaarte Fasel,
einheimisch in Ostindien, mit blaßgelben Blumen;

18. Dolichos purpureus,
purpurrothe Fasel,
einheimisch in Ostindien, mit rothen Stengeln und dunkelpurpurrothen Blumen;

19. **Dolichos Soja,**
Soja-Faseln,

einheimisch in Ostindien und Japan, mit hellrothen Blumen im Juli,

sind ⊙., und verlangen, um recht schöne Blüthen zu geben, in Töpfen gezogen, reichlich befeuchtet und bei ungestümmer, windiger Witterung unter Glas gesetzt zu werden.

Doraenea japonica,
Japanische Doräne.

♄.

Vaterland. Japan.

Gestalt. Ein recht artiges Bäumchen von 6 bis 8 Fuß Höhe, mit glatten, gestielten, länglichen, zugespitzten, am Rande sägeartig gezähnten Blättern, und kleinen weißen Traubenblumen in den Winkeln der Blätter.

Fortpflanzung. Durch Ableger.

Cultur und Ueberwinterung. Wie **Desandra prostrata.**

---

1. **Doronicum Pardalianches,** ♃.
größte Gemswurz,

einheimisch an mehreren Orten Deutschlands, ist wegen der schönen goldgelben Blumen eine sehr zu empfehlende Garten-Zierpflanze, welche aber, wegen zu starker Vermehrung, alle 2 Jahre ausgehoben und zertheilt werden muß.

Bemerkung. Die Arten:

2. Doronicum Bellidrastrum, ♃.
Maßliebenartige Gemswurz,
einheimisch in Deutschland;

3. Doronicum plantagineum, ♃.
wegetrittblättrige Gemswurz,
einheimisch in Spanien und Portugal, empfehlen sich nicht sehr.

Drostenia. Drostenie.

♃.

gehört mit ihren Arten in Treibhäuser, und eignet sich nur für große Sammlungen.

Draba. Hungerblümchen.

☉. ♂. ♃.

gehört mit allen Arten nur in botanische Gärten.

Dracena. Drachenbaum.

♃. ♄.

Arten:

1. Dracaena Draco.
Gemeiner Drachenbaum.

♄.

Vaterland. Ostindien.

Gestalt. Nackender Stamm von 7 Fuß Höhe bis zur 3 Fuß hohen Blätterkrone; ungestielte, 3 Fuß lange, schmale, graugrüne, etwas fleischige, rinnenförmige, mit ihrer Basis sich unter einander und den Stamm umfassende Blätter; 4 Schuh lange Blumenkolben am Ende des Stammes zwischen den Blättern, Anfangs weißliche, dann ziegelrothe, und in Büscheln stehende, weißgrüne, lilienartige Blumen. — Eine vorzüglich schöne und wegen des blutrothen, aus den gerizten Knoten des Stammes fließenden, Saftes merkwürdige Pflanze.

Ueberwinterung. 8 — 12 Grad Wärme.

2. Dracaena ansifolia.

Schwertblättriger Drachenbaum.

♃.

Vaterland. Indien.

Gestalt. Krautartiger, aufrechter, 2 — 3 Fuß hoher Stengel; schwertförmige, zugespitzte, gestielte Blätter; im Juli und August kleine blaue Blumen.

Ueberwinterung. 3 — 8 Grad Wärme.

3. Dracaena ferrea.

Eisenfester Drachenbaum.

♄.

Vaterland. China.

Gestalt. Baumartiger, aufrechter Stamm mit lanzettförmigen, spitzigen, glatten, purpurrothen Blättern und kleinen rothen, am Ende des Stammes rispenförmig stehenden Blumen im März und April.

Ueberwinterung. Der Art 1.

Dracaena marginata.

Aloeblättriger Drachenbaum.

♄.

Vaterland. Madagascar.

Gestalt. Strauchartiger Stengel mit gezähnten, dornigen, spitzigen Blättern mit purpurrothem Rande, und mit schön rothen Blumen im April.

5. **Dracaena umbraculifera.**

schattenreicher Drachenbaum.

♄.

Vaterland. Martinique.

Gestalt. Baumartiger Stamm mit lanzettförmigen, degenförmig gespitzten Blättern und dichtgedrängter Blumenrispe von weißgrauer Farbe.

Ueberwinterung, 8 — 10 Grad Wärme.

Fortpflanzung, durch Samen und Wurzelsprossen.

und Cultur dieser Arten. Fette, kräftige, mit $\frac{1}{4}$ feinem Flußsand vermengte Erde. Im Sommer an den schönsten wärmsten Tagen Ausstellung in's Freie auf sehr geschützte Stelle und viele Befeuchtung. Bei etwas ungünstiger Witterung Zurücksetzung unter Glas. Im Winter viel Licht und fleissiges Reinigen vom Staube. Fortpflanzung alle 3 Jahre nach vollendeten Blüthen. Die Arten 1 und 3 wollen fast immer im warmen Hause zurückgehalten werden.

Bemerkung a.) Die Arten:

6. **Dracaena australis**, ♄.

südlicher Drachenbaum,

einheimisch in Australien;

7. Dracaena cernua, ♄.
hängender Drachenbaum,
einheimisch auf Martinique;

8. Dracaena erecta, ♃.
aufrechter Drachenbaum,
einheimisch auf dem Cap;

9. Dracaena indivisa, ♄.
ungetheilter Drachenbaum,
einheimisch in Ostindien;

10. Dracaena striata, ♄.
gestreifter Drachenbaum,
einheimisch am Vorgebirge der guten Hoffnung;

11. Dracaena terminalis, ♄.
Gränzen = Drachenbaum,
haben Fortpflanzung und Cultur mit den ersten 5 Arten gemein, und werden bei 8 — 10 Grad Wärme überwintert, ausgenommen die Arten 8 und 10, welche nur eine Wärme von 3 — 5 Grad ansprechen.

b.) Die Art:

12. Dracaena borealis, ♃.
nördlicher Drachenbaum,
einheimisch in Neufundland,

mit weißen, manchmal blaßgelben Blumen im Juni, ist eine schöne Garten = Zierpflanze.

Dracocephalum. Drachenkopf.

☉. ♂. ♃. ♄.

1. Dracocephalum canariense.

Canarischer Drachenkopf.

♃.

Vaterland. Canarische Inseln.

Gestalt. Krautartiger Stengel mit entgegengesetzten viereckigen Zweigen, dreizähligen Blättern und röthlichen Blumen in Aehren an den Spitzen der Zweige vom Juli bis zum Herbste. — Eine stark kampferartig riechende Pflanze.

Fortpflanzung. Durch Wurzel-Zertheilung und Samen.

Cultur. Gute Mistbeeterde, viele Befeuchtung, den Sommer hindurch einen sonnigen Stand im Freien. Verpflanzung alle 2 Jahre im Herbste.

Ueberwinterung. 3 — 6 Grad Wärme.

Bemerkung. Die Arten:

2. Dracocephalum altainse, ♃.

altaischer Drachenkopf,

einheimisch in Nordamerika, mit großen blauen Blumen;

3. Dracocephalum austriacum, ♂.

österreichischer Drachenkopf,

einheimisch in Oesterreich, Ungarn, Siebenbürgen und Lusitanien, mit niedlichen blauen Blumen;

4. Dracocephalum canescens, ☉.

grauer Drachenkopf,

einheimisch im Orient, mit großen röthlichen, bei

Abarten blauen oder gelben, Blumen im Juli und August;

5. Dracocephalum fruticulosum, ♄.
strauchartiger Drachenkopf,
einheimisch in Siberien, mit dunkelblauen Blumen in Aehren;

6. Dracocephalum grandiflorum, ♃.
großblüthiger Drachenkopf,
einheimisch in Sibirien, mit großen blauen Blumen;

7. Dracocephalum moldavicum, ☉.
moldauischer Drachenkopf,
einheimisch an der Moldau, mit violettrothen, stark melissenartig riechenden Blumen;

8. Dracocephalum nutans, ♃.
hängender Drachenkopf,
einheimisch in Sibirien, mit blauen Blumen in Quirlen vom Juli bis in September;

9. Dracocephalum peltatum, ☉.
schildförmiger Drachenkopf,
einheimisch im Orient, mit artigen blauen Blumen;

10. Dracocephalum peregrinum, ♂.
fremder Drachenkopf,
einheimisch in Sibirien, mit blauen ährenförmig zusammengesetzten Blumen im Juli und August;

11. Dracocephalum Ruyschianum, ♃.
schwäbischer Drachenkopf,
einheimisch in Sibirien, Schweden, Dänemark und in

der Schweiz, mit fleischfarbnen, bei Abarten blauen, auch weißen, Blumen in Aehren vom Juni bis in August.

13. Dracocephalum virginianum, ♃. virginischer Drachenkopf,

einheimisch in Virginien, mit röthlichen Blumen in Aehren vom Juli bis in September,

empfehlen sich sehr als Garten-Zierpflanzen, nehmen mit jedem Boden vorlieb, wollen viel begossen seyn, und vermehren sich durch Samen und Wurzel-Zertheilung.

---

1. Dracontium foetidum,

stinkende Zehrwurz,

♃.

einheimisch in Virginien und Carolina mit purpurfarbenen Blumen; und

2. Dracontium pertusum,

durchbohrte Zehrwurz,

einheimisch in Südamerika, mit goldgelben Blumen; sind schöne, in ein Glashaus gehörige Gewächse, aber von so häßlichem, aasartigem Geruche, daß ich sie keinem Blumenfreunde empfehlen kann.

Dremia. Giftlilie.

♃.

Arten:

1. Drimia cilaris,

gefranzte Giftlilie,

mit weißen, etwas überhängenden Blumen;

2. **Drimia elata,**
hohe Giftlilie,

mit überhangenden, glockenförmigen, außerhalb grünlichen, inwendig weißen, grün gestreiften Blumen;

3. **Drimia media,**
mittlere Giftlilie,

mit Blumen von rein = weißer Farbe;

4. **Drimia pusilla,**
niedrige Giftlilie,

mit grünlichen Blumen;

sind ⊙, einheimisch auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung, vermehren sich durch Wurzelsprossen und haben Cultur und Ueberwinterung mit den Arten der Amaryllis, ausgenommen der formosissima, gemein.

Drypis spinosa,
dorniges Knotenkraut,

♂.

einheimisch in Mauritanien, Italien und Istrien, mit weißen, bey einer Abart purpurrothen, Blumen, ist eine schöne Gartenzierpflanze. Der Same wird gleich an Ort und Stelle gesäet.

Duranta Durante.

♄.

1. Duranta Ellisia,

Ellisische Durante,

♄.

Vaterland. Jamaika.

Gestalt. Aufrechter Strauch mit eyförmigen zugespitzten, sägeartig gezähnten Blättern und blauen, in Trauben stehenden Blumen im August.

2. Duranta Plumieri,

Plumierische Durante,

♄.

Vaterland. Domingo.

Gestalt. Baumartiger Strauch mit eyrunden spitzigen Blättern und großen, lockern, zurückgebogenen Trauben an den Spitzen der Zweige.

Durio Zibethinus.

Stachelfruchtige Durio.

♄.

Vaterland. Ostindien.

Gestalt. Ansehnlicher Baum mit langen spitzigen, geaderten, glatten Blättern, und sehr großer, außerhalb mit Stacheln besetzter, von den Indianern als Leckerbissen geschätzter Frucht.

Duroira Eriopila,
Randfrüchtige Duroie,
♄.

Vaterland. Surinam.

Gestalt. Baum mit starkem Stamme und dicken ungleichen Aesten, an den Enden steif behaart; eyrund längliche, ungetheilte, stumpfe, gerippte, oben filzige Blattern; weiße Blumen, an den Spitzen der Zweige zusammengehäuft.

Bemerkung. Die Pflanzen:

Durante, Durio und Duroie haben Fortpflanzung, Cultur und Ueberwinterung mit der Diphysa carth. gemein.

---

1. Echinophora spinosa, ♃
dornige Stacheldolde,

einheimisch an den Ufern des mittelländischen Meeres; und

2. Echinophora tenuifolia, ♃
dünblättrige Stacheldolde,

einheimisch am Meerstrande in Apulien, sind Gartenzierpflanzen, die feuchten etwas leichten Boden, im Winter eine Wurzelbedeckung verlangen, und sich durch Saamen und Zertheilung der Wurzeln vermehren.

Echinops. Kugeldistel.

⊙. ♂. ♄.

Arten:

1. Echinops spinosus,

dornige Kugeldistel,

♄.

Vaterland. Aegypten und Arabien.

Gestalt. Strauchartiger Stengel, lanzettförmige, glatte Blätter und hellrothe Blumen, mit langen, zwischen deren Blümchen eingemischten Dornen, von Junius bis im August.

Fortpflanzung. Durch Saamen und Ableger.

Cultur. $\frac{2}{3}$ Dammerde, $\frac{1}{3}$ Lehm, mit feinem Flußsand vermengt. Während der Vegetation viel Wasser. Nur an den schönsten, wärmsten Sommertagen eine Stelle im Freien. Im Winter viel Licht und sehr mäßige Befeuchtung. Alle 3 Jahre Verpflanzung mit Eintritt des Frühlings.

Ueberwinterung. 10 — 12 Grad Wärme.

Bemerkung. Die Arten:

2. Echinops Ritro, ♂

italienische Kugeldistel,

einheimisch in Italien, Frankreich, Sibirien, mit artigen blauen, in einem kugelrunden Kopfe stehenden Blumen,

3. Echinops sphaerocephalus, ♂

gemeine Stacheldistel,

einheimisch in Italien und einigen Gegenden Deutschlands, mit großen, weißen, kugelrunden Blumenköpfen;

4. Echinops strigosus, ⊙
scharfe Stacheldistel.

einheimisch in Italien, im südlichen Frankreich mit weißen Blüthen in den in Büscheln stehenden Blumenköpfen;

sind schöne Gartenzierpflanzen, die sehr leicht fortkommen.

Echites. Klammerstrauch,

♃. ♄.

kann mit seinen Arten, von welchen mehrere vorzüglich schöne Blumen haben, nur dem Besitzer eines Treibhauses empfohlen werden.

Echium. Natterkopf.

⊙. ♂. ♄.

Arten:

1. Echium candicans,
weißlicher Natterkopf,

♄.

Vaterland. Madera.

Gestalt. Vortrefflich schöner Strauch mit holzigen, befilzten Zweigen; lanzettförmige, zugespitzte weißlich behaarte Blätter; blaue Blumen in einseitigen, gebogenen Aehren. — Eine Prachtpflanze.

2. Echium flavum,
Gelber Natterkopf,

♄.

Vaterland. Aegypten.

Gestalt. Einfacher Stengel; lanzettförmige, blaßgelb behaarte Blätter; gelbe Blumen am Ende des Stengels im Julius.

3. Echium fruticosum,
Strauchartiger Natterkopf,

♄.

Vaterland. Vorgebirg der guten Hoffnung.

Gestalt. Strauchartiger Stengel mit behaarten Aesten; lanzettförmige, zottige, geaderte Blätter; einzelne purpurrothe Blumen.

4. Echium giganteum,
Höchster Natterkopf,

♄.

Vaterland. Madera.

Gestalt. Strauchartiger, aufrechter, steifer Stengel, leyerförmige, steif behaarte Blät er; großer pyramidenförmiger, weißer Blumenstraus. — Eine Prachtpflanze.

5. Echium laevigatum,
Gefranzter Natterkopf,

♄.

Vaterland. Vorgebirg der guten Hoffnung.

Gestalt. Niedriger, glatter, ästiger Stengel; glatte, lanzettförmige, am Rande rauhe, dornig gefranzte Blätter; schöne blaue Blumen in einreihigen Aehren.

6. **Echium strictum.**
Steifer Natterkopf,
♄.

Vaterland. Canarische Inseln auf Teneriffa.

Gestalt. Steifer, ästiger, strauchartiger Stengel; länglich lanzettförmige, behaarte Blätter; in den Blattwinkeln blaue, zusammengehäufte, fast glockenförmige Blumen.

Fortpflanzung, Durch Saamen und Stecklinge.

Cultur, Fette mit $\frac{1}{4}$ Sand vermischte Erde. Geschützter sonniger Stand im Freien von Anfangs Mai bis Mitte September. Viele Befeuchtung. Verpflanzung alle 2 Jahre in größere Gefäße.

u. Ueberwinterung dieser Arten. 3 — 8 Grad Wärme.

Bemerkung a. Die Arten:

7. **Echium argenteum,** ♄
silberfarbener Natterkopf,
einheimisch auf dem Cap;

8. **Echium asperum,** ♂
scharfer Natterkopf,
einheimisch in Algier;

9. **Echium capitatum,** ♄
kopfförmiger Natterkopf,
einheimisch auf dem Cap;

10. **Echium glabrum,** ♄
glatter Natterkopf,
einheimisch auf dem Cap,

11. Echium grandiflorum, ♄
großblüthiger Natterkopf,
einheimisch in Asien;

12. Echium hispidum, ♄
rauher Natterkopf,
einheimisch auf dem Cap;

13. Echium sericeum,
seidenartiger Natterkopf,
einheimisch in Aegypten;

14. Echium setosum, ♄
borstiger Natterkopf,
einheimisch in Aegypten;

15. Echium trigonum, ♄
haariger Natterkopf,
einheimisch auf dem Cap;
haben mit den ersten 6 Arten Fortpflanzung, Cultur und Ueberwinterung gemein.

Bemerkung b. Die Arten:

16. Echium creticum,
Candischer Natterkopf,
einheimisch in Creta und der Levante, mit großen blauen Blumen in Aehren vom Julius bis im September;

17. Echium orientale,
Orientalischer Natterkopf,
einheimisch im Orient, mit großen blaßblauen, roth gestreiften Blumen;

18. Echium plantagineum,
Wegetrittblättriger Natterkopf,
einheimisch in Italien, mit violetten Blumen vom Julius bis in Oktober;

19. Echium violaceum,
violetter Natterkopf,
einheimisch in Italien Oesterreich und in einigen Gegenden Deutschlands, mit violetten Blumen;

sind ⊙ und sehr schöne Gartenzierpflanzen; wovon der Saame gleich an Ort und Stelle ausgesäet wird.

Elaeagnus. Oleaster.

♄.

Bemerkung. Die Art:

1. Eleagnus angustifolia, ♄.
schnellblättriger Oleaster,
einheimisch in Portugal, Spanien, Syrien, Frankreich und im südlichen Deutschland, mit schmalen lanzettförmigen, stumpfen, gespitzten, ungetheilten, oben grünen, unten schön silberfarbnen, filzigen, glänzenden Blättern und mit kleinen inwendig gelben, auswendig weissen, wohlriechenden Blumen;

ist eine sehr schöne Zierpflanze für große Anlagen.

Die Arten:

2. Eleagnus crispa, ♄
krauser Oleaster,
einheimisch auf dem Cap;

3. Eleagnus glabra, ♄
glatter Oleaster,
einheimisch in Japan;

4. Eleagnus latifolia, ♄
breitblättriger Oleaster,
einheimisch in Zeylon,

5. Eleagnus macrophyla, ♄
großblättriger Oleaster,
einheimisch in Japan;

6. Eleagnus multiflora, ♄
vielblüthiger Oleaster,
einheimisch in Japan;

7. Eleagnus orientalis, ♄
Levantinischer Oleaster,
einheimisch in der Levante;

8. Eleagnus pungens, ♄.
stechender Oleaster,
einheimisch in Japan;

9. Eleagnus umbellata, ♄.
Doldenblüthiger Oleaster,
einheimisch in Japan;

verlangen fette Erde, vermehren sich durch Saamen und Stecklinge, werden bei 5 — 8 Grad Wärme überwintert, empfehlen sich aber nur für große Sammlungen.

Eleacorpus. Saniterbaum.

♄.

Gehört mit seinen Arten in große Sammlungen, und erfodert zur Ueberwinterung 10 — 12 Grad Wärme.

Eben so verhält es sich mit

Elaeodendrum,
Oelstrauch,
♄.

und

Elais,
Oelpalme.
♄.

Letzte verlangt im Winter 15 — 18 Grad Wärme.

Elychrysum kommt vor bei Gnaphalium.

Embothrium. Prachtstrauch.

♄.

Arten:

1. **Embothrium coccineum,**
Rother Prachtstrauch,
♄.

Vaterland. Magellanische Meerenge.

Gestalt. Schlanker Strauch mit entgegengesetzten, elliptischen, zusammengehäuften, stumpfen Blättern, und sehr schönen scharlachrothen, traubenförmig zusammengehäuften Blumen an den Spitzen der Zweige.

2. Embothrium speciosissimum.

Schönster Prachtstrauch.

♄.

Vaterland. Neuholland.

Gestalt. Vorzüglich schöner Strauch mit eyrunden, stumpfen, gezähnten Blättern, und weißen, bei einer Abart röthlichen, Blumen in Sträußern.

Fortpflanzung. Durch Saamen und Ableger. Am besten durch Stecklinge, welche in kleine, mit fetter, dabei leichter Erde gefüllte, Töpfe gesteckt, und diese bis an den Rand in ein frisches, im Merz angelegtes Mistbeet gesenkt werden, worüber eine Glasglocke gesetzt wird.

Cultur. Sehr fette, kräftige Erde mit $\frac{1}{3}$ feinem Flußsand. Nur an schönen, warmen Sommertagen Aussetzung in die atmosphärische Luft, auch manchmal in sehr warmen Regen. Bei ungestümmer Witterung unter Glas. Viele Befeuchtung. Im Winter eine dem Fenster nahe Stellung. Verpflanzung alle 2 Jahre mit fleißiger Wurzel-Zertheilung und deren Reinigung.

u. Ueberwinterung dieser Arten. 8 — 12 Grad Wärme.

Bemerkung a.). Die Arten:

3. Embothrum buxifolium,

buxblättriger Prachtstrauch,

einheimisch in Neuholland;

4. **Embothrium grandiflorum**, großblühender Prachtstrauch, einheimisch in Peru;

5. **Embothrium hirsutum**, rauher Prachtstrauch, einheimisch in Peru;

6. **Embothrium sericeum**, glänzender Prachtstrauch, einheimisch in Neuholland;

7. **Embothrium silaifolium**, petersilienblättriger Prachtstrauch, einheimisch in Neuholland;

8. **Embothrium umbellatum**, doldenblüthiger Prachtstrauch, einheimisch in Neu-Chalcedonien,

sind ♄., und haben Fortpflanzung, Cultur und Ueberwinterung mit den ersten 2 Arten gemein.

b.) Die Arten des Embothrium sind so vorzüglich schön, daß deren Cultur nicht genug empfohlen werden kann.

Empetrum album.

Weiße Rauschbeere.

♄.

Vaterland. In den Seegegenden von Lisabon, in Portugal und Gallicien.

Gestalt. Niedlicher, aufrechter Strauch mit befilzten Zweigen, schmalen, oben rauhen, unten rinnenförmigen Blättern, und weißen, durchsichtigen Beeren von angenehmem Geschmacke.

Fortpflanzung. Durch Samen und Wurzelsprossen.

Cultur. Kräftige, leichte, mit ½ feinem Flußsand vermengte Erde. Vom Mai bis Ende September sonniger Stand im Freien und sehr viele Befeuchtung. Verpflanzung alle 2 Jahre nach dem Abpflücken der Früchte.

Ueberwinterung. 2 — 5 Grad Wärme.

Epacris. Felsbusch.

♄.

Arten:

1. Epacris grandiflora.

Großblumiger Felsbusch,

♄.

Vaterland. Neuholland.

Gestalt. Ansehnlicher Strauch mit eyförmigen, langen, schmalen, zugespitzten Blättern, und großen weißen Blüthen, strauchartig an den Spitzen der Zweige stehend.

Fortpflanzung, Cultur und Ueberwinterung. Der Diphysa Carthagensis.

Eben so werden behandelt:

2. Epacris longifolia,

langblättriger Felsbusch,

einheimisch in Neuseeland;

3. Epacris pumila, ♄.
niedriger Felsbusch,
einheimisch in Neuseeland;

4. Epacris rosmarinifolia, ♄.
rosmarienblättriger Felsbusch,
einheimisch in Neuseeland.

Bemerkung. Bei einer Ueberwinterung von 10 — 12 Grad Wärme gedeihen sie noch besser.

Ephedra. Meertreubel.

♄.

Gehört in botanische Gärten.

Epidendrum. Schmarotzbaum.

♃. ♄.

Arten:

1. Epidendrum amabile.
Lieblicher Schmarotzbaum.

♄.

Vaterland. Insel Ternate.

Gestalt. Nackter Schaft mit breitlanzettförmigen, aderlosen Blättern, und großen, weißen wohlriechenden Blumen. — Eine vortreffliche Pflanze.

2. Epidendrum coccineum.

Hochrother Schmarotzbaum.

♄.

Vaterland. Ostindien.

Gestalt. Einfacher, aufrechter Stengel mit schwertförmigen Blättern und scharlachrothen Blumen.

3. Epidendrum flos aeris.

Prachtvoller Schmarotzbaum,

♄.

Vaterland. Ostindien.

Gestalt. Kletternde Pflanze mit schilffarbigen Blättern; zitronengelbe Blumen mit großen, purpurrothen Flecken.

4. Epidendrum nocturnum.

Nächtlicher Schmarotzbaum.

♄.

Vaterland. Südamerika.

Gestalt. Aufrechter Stengel, mit vielen länglichten, aderlosen Blättern; einfache gelbe Blumen.

5. Epidendrum secundum.

Einseitiger Schmarotzbaum,

Vaterland. Südamerika.

Gestalt. Einfacher Stengel; länglichte, ausgerandete Blätter; purpurrothe Doldenblumen am Ende des Stengels.

Fortpflanzung und Cultur. Der Diphysa carthagensis.

Ueberwinterung. 12 — 15 Grad Wärme.

Bemerkung. Die Arten:

6.	Epidendrum bifarium,			Schm.=B. zweireihiger, ♃.		
7.	»	»	bifidum,	»	»	zweispaltiger, ♄.
8.	»	»	carinatum,	»	»	gekielter, ♄.
9.	»	»	caudatum,	»	»	geschwanzter, ♃.
10.	»	»	ciliare,	»	»	gefranzter, ♃.
11.	»	»	cochleatum,	»	»	vielblümiger, ♃.
12.	»	»	pumtutum,	»	»	punktirter, ♄.
13.	»	»	spatulata,	»	»	spatelblättriger, ♃.
14.	»	»	tenuifolium,	»	»	zartblättriger, ♄.

werden eben so behandelt.

Epilobium. Weidenröschen.

♂. ♃.

Arten:

1. **Epilobium angustifolium**, ♃

Schmalblättriges Weidenröschen,

einheimisch in mehreren Gegenden von Deutschland, mit hellrothen — Abart mit weißen — Blumen in Arhren an den Enden der Zweige.

2. **Epilobium angustissimum**, ♃

Rosmarinblättriges Weidenröschen,

einheimisch in Frankreich, Oesterreich, Tyrol, mit hellrothen Blumen in kurzen Aehren.

3. **Epilobium hirsutum**, ♃

Großblüthiges Weidenröschen,

einheimisch in Deutschland, mit großen rothen Blumen.

4. Epilobium montanum, ♂.
Bergweidenröschen,
einheimisch in Deutschland, mit kleinen röthlichen Blumen am niedrigen Stengel.

5. Epilobium spicatum, ♃
Glänzendes Weidenröschen,
einheimisch im nördlichen Italien, mit vielen purpurrothen, in einer glänzenden Endähre stehenden Blumen.
sind schöne Garten-Zierpflanzen, die mit jedem Boden vorlieb nehmen, und sich sehr stark durch Samen und Wurzeln vermehren.

Epidemium alpinum.
Alpen-Sockenblume.
♃.

Einheimisch in Frankreich und Italien, mit röthlich-gelben Blumen in Trauben,
kommt in jedem, nur mittelmäßigen Boden fort, verlangt eine feuchte, schattige Stelle, im Winter eine Laubbedeckung, und vermehrt sich sehr durch Wurzelschosse.

Eranthemum. Menderle.
♄.

Arten:

1. Eranthemum angustifolium.
Schmalblättrige Menderle.
♄.
Vaterland. Aethiopien.

Gestalt. Aufrechter, ästiger Strauch; linienförmige, gedrängt stehende Blätter; einfache, röthliche Blumen in langen aufrechten Blumentrauben an den Spitzen der Zweige.

2. Erantemum capense.

Capische Menderle.

♄.

Vaterland. Aethiopien.

Gestalt. Größtentheils die der Chironien; lanzett-eyförmige, zugespitzte Blätter; große hochrothe Blumen. — Eine Prachtpflanze.

3. Eranthemum parviflorum.

Kleinblättrige Menderle.

♄.

Vaterland. Vorgebirg der guten Hoffnung.

Gestalt. Schlanker Strauch mit kleinen, eyrunden, dachziegelförmig liegenden Blättern mit weissen Blumen in Aehren.

4. Eranthemum salsoloides.

Salzkrautartige Menderle.

♄.

Vaterland. Canarische Inseln.

Gestalt. Aufrechter Strauch mit fleischigen, runden, linienfömigen, glatten Blättern, und hellrothen Blumen in Trauben, in den Winkeln der Blätter.

Fortpflanzung, durch Saamen, Wurzelsprossen und Stecklinge.

Cultur, sehr fette Erde mit $\frac{1}{3}$ feinem Flußsand. Sonnigen, freien Stand im Sommer und viel

Wasser. Im Winter eine dem Fenster sehr nahe Stelle und Aussetzen in lauwarmen Regen. Verpflanzung alle 2 — 3 Jahre.

u. Ueberwinterung dieser Arten. 5 — 8 Grad Wärme.

Erica. Heide.

♄.

Arten:

1. Erica abietina.

Tannenartige Heide.

♄.

Vaterland. Vorgebirg der guten Hoffnung.

Gestalt. Artiger Strauch mit gleichbreiten, zusammengedrückten, pfriemenförmigen, glatten Blättern; abwärts hängende purpurrothe Blumen im Juni und Juli.

2. Erico absynthoides.

Werwuthartige Heide.

♄.

Vaterland. Der Art 1.

Gestalt. Strauchartiger, rispenartiger Stengel mit runden Zweigen, gleichbreiten, etwas behaarten, dreifach stehenden Blättern, und purpurrothen, glockenförmigen Blumen an den Enden der Zweige.

3. Erica albens.

Weißliche Heide.

♄.

Vaterland. Der Art 1.

Gestalt. Strauchartiger Stengel mit ruthenförmigen Zweigen, linienförmigen, dreiseitigen, aufrechten, dreifach stehenden Blättern und länglich-eyförmigen weißlichen Blumen.

4. Erica arborea.

Baumartige Heide.

♄.

Vaterland. Südeuropa.

Gestalt. Schlanker, baumartiger Strauch mit zottigen Aesten, linienförmigen, etwas scharfen Blättern, und weißen, kugelrunden Blumen.

5. Erica australis.

Südliche Heide.

♄.

Vaterland. Spanien.

Gestalt. Aufrechter, steif bezweigter Strauch-abstehende, linienförmige, gezähnte glatte Blätter: blaßrothe, walzenförmige Blumen im April und Mai.

6. Erica baccans.

Beerenförmige Heide.

♄.

Vaterland. Der Art 1.

Gestalt. Aufrechter, 3 — 5 Fuß hoher, grau

berindeter Stauch; linienförmige, dreiseitige, dachziegelförmig-liegende, knorplicht berandete Blätter, rothe, erbsengroße Blumen an den Enden der Zweige vom April bis Juni.

7. Erica caffra.

Kaffersche Heide.

♄.

Vaterland. Der Art 1.

Gestalt. Baumartiger, ästiger, 4 — 6 Fuß hoher Strauch; linienförmige, etwas behaarte, drei- und vierfache Blätter; eyförmige, weiße Blumen vom März, oft schon vom Januar, bis Juni.

8. Erica cerentoides.

Wachsblumenartige Heide.

♄.

Vaterland. Der Art 1.

Gestalt. Ansehnlicher Strauch mit vierfachen linienförmigen, zottigen, rückwärts gebogenen Blättern; purpurrothe Blumen in reichen Büscheln an den Enden der Zweige, oft den ganzen Sommer hindurch.

9. Erica ciliaris.

Gefranzte Heide.

♄.

Vaterland. Spanien und Portugal.

Gestalt. Aufrechter Strauch mit dreifachen, eyrund-herzförmigen, oben hellgrünen, unten weißlichen, am Rande behaarten Blättern; purpurrothe Blumen in Doldentrauben vom Juni bis September.

10. Erica coccinea.

Hochrothe Heide.

♄.

Vaterland. Der Art 1.

Gestalt. Schlanker Strauch mit 4 — 6fachen, gleichbreiten Blättern und keulförmigen rothen Blumen.

11. Erica concinna.

Nette Heide.

♄.

Vaterland. Der Art 1.

Gestalt. Zierlicher Strauch mit schmalen, nadelartigen, glatten, 4 — 6fachen, aufrechten Blättern, und rosenrothen, straußförmigen Blumen vom August bis Oktober.

12. Erica corifolia.

Erdkieferblättrige Heide.

♄.

Vaterland. Der Art 1.

Gestalt. Niedlicher Strauch mit linienförmigen, dreifachen, glatten Blättern und purpurrothen Blumen in Dolden an den Spitzen der Zweige.

13. Erica cruenta.

Dunkelrothe Heide.

♄.

Vaterland. Der Art 1.

Gestalt. Strauch mit filzigen Zweigen, dreifachen, linien-pfriemenförmigen, gefurchten, rauh

berandeten Zweigen, und leuchtend-carminrothen Blumen.

14. Erica curviflora.

Krumblüthige Heide.

♄.

Vaterland. Der Art 1.

Gestalt. Strauch mit vierfachen, linienförmigen, dreiseitigen, glatten Blättern, und rothen, einzelnen Blumen an den Spitzen der Zweige.

15. Erica depressa

Liegende Heide.

♄.

Vaterland. Der Art 1.

Gestalt. Strauchartiger Stengel, auf der Erde liegend; dreifache, lanzettförmige, stumpfe, glatte Blätter; glockenförmige, rothe Blumen.

16. Erica discolor.

Verschiedenfärbige Heide.

♄.

Vaterland. Der Art 1.

Gestalt. Strauch mit dreifachen glatten Blättern, und blaßpurpurrothen, an der Spitze grünen Blumen im Juli.

15. Erica fascicularis.

Kronblüthige Heide.

♄.

Vaterland. Der Art 1.

Gestalt. Strauch mit glatten Zweigen, dicht stehenden, gespitzten Blättern, und hellrothen, an der Spitze grünen Blumen im März, oft nochmal im September.

18. **Erica formosa.**

Zierliche Heide.

♄.

Vaterland. Der Art 1.

Gestalt. Zierlicher Strauch mit dreifachen, eyrunden, glatten Blättern und kugelförmigen, weißlicht gestreiften Blumen im September, sehr oft im Winter.

19. **Erica fucata.**

Geschminkte Heide.

♄.

Vaterland. Der Art 1.

Gestalt. Strauchartiger Stengel mit dreifachen, lanzeltförmigen, glatten Blättern, und kegelförmigen weißlicht gestreiften Blumentrauben im Juli.

20. **Erica glandulosa.**

Drüsige Heide.

♄.

Vaterland. Der Art 1.

Gestalt. Strauch mit vierfachen, gleichbreiten, stumpfen, unten gefurchten, mit drüsigen Härchen besetzten Blättern, und rothen Blumen.

21. Erica grandiflora.

Großblüthige Haide.

♄.

Vaterland. Der Art 1.

Gestalt. Schöner Strauch mit vierfachen, linienförmigen, nadelartigen, glatten Blättern, und großen walzenförmigen, prächtig orangengefärbten Blumen vom Mai bis zum Juni.

22. Erica halicacaba.

Judenkirschartige Heide.

♄.

Vaterland. Der Art 1.

Gestalt. Niedlicher Strauch mit weiß besetzten Zweigen, dreifachen, gleichbreiten, dreikantigen Blättern, und rothen einzelnen Blumen an den Spitzen der Zweige im Mai.

23. Erica herbacea.

Krautartige Heide.

♄.

Vaterland. Panonien, Schweiz.

Gestalt. Aeußerst niedlicher Strauch mit vierfachen, linienförmigen, abstehenden, glatten Blättern, und mit einer Menge glockenförmiger, fleischfarbener Blumen.

Bemerkung. Diese Art hält unsere Winter sehr gut im Freien aus, verdient aber wegen ihrer Schönheit die Behandlung der Cap-Heiden.

24. Erica hybrida.

Bastart-Heide.

♄.

Vaterland. Der Art 1.

Gestalt. Strauch mit dreifachen, aufrechten, glatten Blättern und rosenrothen, meergrün eingefaßten Blumen.

25. Erica incarnata.

Inkarnatrothe Heide.

♄.

Vaterland. Der Art 1.

Gestalt. Strauch mit filzigen Zweigen und purpurrothen Blumen in Dolden.

26. Erica inflata.

Aufgeblasene Heide.

♄.

Vaterland. Der Art 1.

Gestalt. Aufrechter Strauch mit linienlanzettförmigen, langen, etwas behaarten Blättern, und blaßrothen, doldenförmigen Blumen.

27. Erica margaritacea.

Perlenartige Heide.

♄.

Vaterland. Der Art 1.

Gestalt. Ansehnlicher Strauch mit vierfachen, sehr zarten, linienförmigen, dreiseitigen, nadelartigen,

glatten Blättern, und kuglicht glockigen weißen Blumen in Dolden im Juni und Juli.

28. Erica mediterranea.

Mittelländische Heide.

♄.

Vaterland. Südeuropa.

Gestalt. Strauchartige Pflanze mit vierfachen, linienförmigen, glatten Blättern, und zerstreut stehenden glockenförmigen Blumen.

29. Erica melanthera.

Schwarzstaubbeutliche Heide.

♄.

Vaterlannd. Der Art 1.

Gestalt. Strauchartiger, gebogener Stengel, dreifache, linienförmige, stumpfe, glatte, ausgebreitete Blätter, glockenförmige rothe Blumen in Dolden an den Spitzen der Zweige.

30. Erica pendula.

Hängende Heide.

♄.

Vaterland. Der Art 1.

Gestalt. Strauch mit glatten, abwärts hängenden Zweigen; glatte, längliche, am Rande zurückgebogene Blätter: röthliche Blumen in Dolden an den Enden der Zweige.

31. Erica pulchella.

Schöne Heide.

♄.

Vaterland. Der Art 1.

Gestalt. Zierlicher Strauch mit sechsfachen, linienförmigen Blättern, und glockenförmigen, purpurrothen, fein befilzten Blumen.

32. Erica quadriflora,
Vierblüthige Heide,
♄.

Vaterland. der Art 1.
Gestalt. Aufrechter Strauch mit befilzten Zweigen, vierfachen, linienförmigen, gefranzt gerandeten Blättern und kugelförmigen blaßrothen Blumen.

33. Erica lateralis, ♄
einseitige Heide,

einheimisch auf dem Cap, mit purpurrothen Blumen in den Blattwinkeln,

34. Erica lutea, ♄
gelbe Heide,

einheimisch auf dem Cap, mit länglichten gelben Blumen.

35. Erica mamosa, ♄
Zitzenförmige Heide,

einheimisch auf dem Cap, mit keulförmigen, fleischfarbnen Blumen in den Blattwinkeln.

36. Erica Muscari, ♄
Muskat-Heide,

einheimisch auf dem Cap, mit blaßgelben wohlriechenden Blumen.

37. Erica nigrita, ♄
Lerchenbaumblättrige Heide,

einheimisch auf dem Cap mit weißen Endblumen.

38. Erica Pattersonia, ♄
Patterson'sche Heide,

einheimisch auf dem Cap, mit gepaarten gelben Blumen an den Spitzen der Zweige vom Februar bis in April.

39. Erica persoluta, ♄
gestielte Heide,

einheimisch auf dem Cap, mit weißen Blumen in Dolden vom März bis im May.

40. Erica procera, ♄
hohe Heide,

einheimisch auf dem Cap, mit weißen, glockigen Blumen,

41. Erica pubescens, ♄
behaarte Heide,

einheimisch auf dem Cap, mit hellrothen Blumen im Julius und August.

42. Erica pullata, ♄
dunkle Heide,

einheimisch auf dem Cap, mit doldenförmigen, schwarzrothen und fein behaarten Blumen.

43. Erica racemosa, ♄
Traubenblüthige Heide,

einheimisch auf dem Cap, mit fast kugelrunden, incarnatrothen Blumentrauben.

44. Erica ramentacea, ♄
splittrige Heide,

einheimisch auf dem Cap, mit purpurrothen, doldenförmig stehenden Blumen im Julius.

45. Erica stricta, ♄
steife Heide,
einheimisch auf dem Cap, mit rothen grün gekelchten Blumen im Julius.

46. Erica strigosa, ♄
strigliche Heide,
einheimisch am Cap, mit glockigen, blaßrothen End-Blumen.

47. Erica taxifolia, ♄
Taxusblättrige Heide,
einheimisch am Cap, mit rothen Blumen vom May bis August.

48. Erica triflora, ♄
dreiblumige Heide,
einheimisch am Cap, mit kugelförmigen weißen Blumen im Julius.

49. Erica tubiflora, ♄
Röhrenblüthige Heide,
einheimisch am Cap, mit langen röhrigen, niedergebogenen, röthlichen Blumen.

50. Erica umbellata, ♄
Doldenblüthige Heide,
einheimisch in Portugal, mit purpurrothen — bei einer Abart weißen oder röthlich-weißen — Blumen im Mai und Junius.

51. Erica urceolaris, ♄
Becherförmige Heide,
einheimisch am Cap, mit weißen Blumen in Dolden.

52. **Erica versicolor**, ♄
bunte Heide,

einheimisch am Cap, mit langen, keulförmigen, röhrigen, rothen, oben gelb gefarbten Blumen;

53. **Erica viridi purpurea**, ♄
Grünlich rothe Heide,

einheimisch in Portugal, mit länglicht eyförmigen röthlich grünen Blumen.

54. **Erica virgata**, ♄
Ruthenförmige Heide,

einheimisch am Cap, mit eyform-glockigen, fleischfarbnen Blumen.

55.	Erica Aitoni,	Heide, Jasminblüthige,	♄
56.	» » amoena,	» » angenehme,	♄
57.	» » apullacea,	» » Blasenheide,	♄
58.	» » articularis,	» » großkelchige,	♄
59.	» » axiliaris,	» » Winkelbüthige,	♄
60.	» » Blanksii,	» » Banksische,	♄
61.	» » bergiana,	» » Berginseische,	♄
62.	» » bicolor,	» » zweifarbige,	♄
63.	» » bracteata,	» » beblätterte,	♄
64.	» » Bruniades,	» » Wollkopfige,	♄
65.	» » calycina,	» » bedeckte,	♄
66.	» » cephalotes,	» » Straußblüthige,	♄
67.	» » cernua,	» » gebeugte,	♄
68.	» » comosa,	» » buschige,	♄
69.	» » conspicua,	» » langblüthige,	♄
70.	» » cubica,	» » Würfelblüthige,	♄
71.	» » cylindria,	» » Cylindrische,	♄
72.	» » densifolia,	» » dichtblättrige,	♄
73.	» » denticulata,	» » gezähnelte,	♄
74.	» » empetrifolia,	» » Rauschbeerblättrige,	♄
75.	» » fascicularis,	» » Kronenblüthige,	♄
76.	» » fastigiata,	» » Gipfelblüthige,	

77.	Erica florida,	Heide,	vollblüthige,
78.	» » gilva,	» »	fahlgelbe,
79.	» » globosa,	» »	kugelblüthige,
80.	» » glutinosa,	» »	Sonnenthauartige,
81.	» » gnapholoides,	» »	Ruhrkrautartige,
82.	» » gracilis,	» »	schlanke,
83.	» » hirta,	» »	rauhe,
84.	» » hispidula,	» »	feinhaarige,
85.	» » imbricata,	» »	schuppige,
86.	» » incurva,	» »	krummblättrige,
87.	» » lanata,	» »	wollige,
88.	» » lateralis,	» »	einseitige,
89.	» » Leea,	» »	Leesche,
90.	» » leucanthera,	» »	weißstaubbeutliche,
91.	» » longifolia,	» »	langblättrige,
92.	» » marifolia,	» »	Gamanderblättrige,
93.	» » Massoni,	» »	Massonsche,
94.	» » monadelphia,	» »	verwachsenblättrige,
95.	» » Monsoniana,	» »	Monsonsche,
96.	» » muscosa,	» »	schleimige,
97.	» » nudiflora,	» »	nacktblüthige, ♄
98.	» » obliqua,	» »	schiefblättrige,
99.	» » octophylla,	» »	achtblättrige,
100.	» » paniculata,	» »	Rispenartige,
101.	» » Passerina,	» »	Vogelkopfartige,
102.	» » perspicua,	» »	durchsichtige,
103.	» » petiolata,	» »	gestielte,
104.	» » Petiveri,	» »	Petiversche,
105.	» » phylicoides,	» »	Phylakaartige,
106.	» » physodes,	» »	aufgeblasene,
107.	» » pilulifera,	» »	Pillentragende,
108.	» » pinea,	» »	fichtenartige,
109.	» » planifolia,	» »	flachblättrige,
110.	» » Plukenetii,	» »	Plukenetsche,
111.	» » purpurascens	» »	italienische,
112.	» » purpurea,	» »	purpurfarbne,
113.	» » pyramidalis,	» »	Pyramidenförmige,
114.	» » quadriflora,	» »	vierblüthige,
115.	» » regerminans,	» »	sprossende,
116.	» » retarta,	» »	krummblättrige,
117.	» » rubens,	» »	röthliche,

118.	Erica scoparia,	Heide, Besenförmige,		
119.	» » Sebana,	» » Sebaische,		
120.	» » sexfaria,	» » sechsreihige,		
121.	» » simpliciflora,	» » einzelnblüthige,		
122.	» » sparrmani,	» » Sparrmansche,		
123.	» » spicala,	» » Aehrenblüthige,		
124.	» » spumosa,	» » schaumige,		
125.	» » tenuifolia,	» » dünblättrige,		
126.	» » tetragona,	» » viereckige,		
127.	» » Thunbergii,	» » Thunbergsche,		♄
128.	» » totta,	» » Hottentottenheide,		
129.	» » transparens,	» » durchsichtige,		
130.	» » vagans,	» » zerstreutstielige,		
131.	» » ventricosa,	» » bauchige,		
132.	» » verticilliata,	» » Wirtelblüthige,		
133.	» » vestita,	» » bekleidete,		
134.	» » viscaria.	» » klebrige.		

Bemerkung. Die Arten 55 — 134 sind Capgewächse.

Fortpflanzung. a. durch Saamen, b. durch Stecklinge, c. durch Ableger.

a. Durch Saamen. Töpfe oder Kästen werden mit leichter sehr feiner Erde angefüllt, und der kleine und zarte Saame, oben auf gesäet, mit der Hand sanft etwas eingedrückt und mit Moos bedeckt, welches mit einer sehr feinen Brause gelinde zu befeuchten ist.

Die Töpfe oder Kästen werden in ein Zimmer von 3 — 5 Grad Wärme, und dicht an das Fenster gesetzt, jedoch anfangs eine Vorrichtung gemacht, daß sie schattig stehen.

Hat sich der Keim entwickelt, und sind die jungen Pflänzchen über die Erde hervorgekommen, so nimmt man die Moosdecke ab, und giebt ihm täglich ein paar Stunden Morgensonne und athmosphärische Luft, und davon täglich immer mehr im Verhälniß mit dem Wachsthum der Pflänzchen. Auch

darf das Begießen mittels sehr feiner Brause nicht vergessen werden.

Sind die Pflänzchen etwas über $\frac{1}{2}$ Zoll hoch, so wird ihnen durch ein sehr feines Sieb eine Wurzelbedeckung gegeben, damit die Wurzeln, weil der Saame nur oben auf gesäet werden darf, nicht der Sonne und der Luft zu sehr ausgesetzt sind. Diese darauf gesiebte Erde muß mit der feinen Brause gut angegossen werden.

Haben die Pflanzen einen kräftigen Wuchs und gehörige Ausbildung erlangt, so werden die Töpfe oder Kästen an eine geschützte sonnige Lage ins Freie gebracht, und die Befeuchtung wird jederzeit am Morgen nach dem Verhältniß des Bedürfnißes angewendet, doch immer mit gehöriger Vorsicht; auch ist es gut, den schon sehr erstarkten Pflanzen einen Schutz gegen die brennende Mittagssonne zu geben.

b. Durch Steckling e. Man nimmt eine Mischung von $\frac{2}{4}$ gut verwester Torferde, $\frac{1}{4}$ Lehm und $\frac{1}{4}$ feinen Flußsand, füllt damit kleine Töpfe, deren Abzugslöcher gut mit Steinchen bedeckt sind, steckt in selbe die als Stecklinge brauchbare Zweige der Heiden, und stellt die Töpfchen dicht an das Fenster eines Glashauses, doch mit der Vorsicht, daß vor selbem ein in Rahmen gefaßtes Papier zur Abhaltung der Sonnenstrahlen steht, welches wenigstens einen Monat lang beobachtet werden muß.

Das Begießen geschieht nur, wenn es nothwendig ist, dabei muß aber den Stecklingen viele frische Luft gegeben werden, daher an warmen Sommerabenden und Nächten die Fenster geöffnet seyn müssen. Sobald sich die Wurzelbildung gehörig zeigt, hört das Beschatten nach und nach ganz auf.

Zu Stecklingen nehme man nur solche Zweige,

welche an der Basis etwa einen Viertels-Zoll lang mit jährigem Holze versehen sind.

Werden die Stecklinge von der Mutterpflanze abgenommen, so ist darauf zu sehen, daß der Zweig da, wo die Blätter gegen einander stehen, und wo sich ein Knotten gebildet hat, quer durchschnitten, oder, was noch besser ist, vom Mutterstamm abgerissen werden, damit sich der Wulst, wo die Wurzeln hervorkommen, zeitig bilden kann.

Zu Stecklingen wähle man nie Hauptzweige, sondern die kräftigsten Seitenzweige.

Haben die Stecklinge den ersten Winter am Fenster des Glashauses zugebracht, so hebt man sie im April mit dem Ballen aus, versetzt sie in kleine Töpfe (4 — 6 Zoll hoch, und 3 Zoll im Durchmesser) welche mit der, bei der Cultur vorkommenden Erde gefüllt sind, bringt sie ohngefähr 3 — 4 Wochen in einen temperirten, schattigen Ort bei reichlicher Luftertheilung, und behandelt sie hernach wie die alten Stöcke.

Die Fortpflanzung der Heiden durch Stecklinge ist der Vermehrung aus Samen vorzuziehen, da ihr Wuchs viel rascher ist.

c) Durch Ableger. Aus dem Mistbeete, — man hüte sich ja, ein ganz frisch zugerichtetes dazu anzuwenden, indem zum Ablegen der Heiden nur ein solches gebraucht werden darf, worin schon sehr frühe Gemüße gezogen worden sind — wird die Erde bis auf den Pferdedünger herausgehoben, und frische, bei der Cultur vorkommende, eingelegt. Nun werden die Töpfe, worin sich die gesündesten, stärksten, reich bezweigten Heiden befinden, bis an den Rand eingegraben, die zu Ablegern tauglichsten Zweige niedergelegt, an der Stelle, wo sie Wurzeln schlagen sollen, mit Häckchen 1 — 1½ Zoll tief in die Erde befestigt, und mit

einer feinen Brause so begossen, daß diese Stelle immer etwas feucht ist. Die Vermehrungsart durch Ableger ist die leichtere und sicherste.

Cultur. a.) $\frac{2}{4}$ Torf-, $\frac{1}{4}$ Laub-, $\frac{1}{4}$ Mistbeeterde, darunter menge man ohngefähr den 8ten Theil Lehm, und eben so viel feinen Flußsand. — Diese Erdarten müssen sehr gut abgelegen seyn. — Die Hauptsache ist, daß man von der Erde, auf welche unsere wilde Heide wächst, ohngefähr den dritten Theil dessen, was die oben beschriebene Erdenmischung im Ganzen ausmacht, gut darunter menge.

b.) Vom Mai bis Ende September giebt man den Heiden eine schattige, nur der ersten Morgensonne offene Stelle im Freien.

c.) Das Begießen darf im Sommer ziemlich reichlich seyn, doch müssen die Abzugslöcher der Töpfe gut mit Steinchen versehen werden, damit das Wasser schnell ablaufen kann, da ein stehendes sie bald tödten würde.

d.) Im Winter wollen sie viel Licht, und sehr vorsichtiges Begießen; doch darf die Erde nie zu sehr ausgetrocknet, sondern muß immer etwas angefeuchtet seyn.

e.) Man gebe den Heiden kleine, oben beschriebene Töpfe, und nur dann alle Jahre größere, wenn sie gar zu große Wurzelballen bilden, da diese so wenig als möglich beschnitten werden sollen.

f.) Die Verpflanzung ist alle zwei Jahre vorzunehmen, doch muß jährlich im Frühjahre die obere Erde bis auf die Wurzeln abgenommen, und durch frische ersetzt werden.

Und Ueberwinterung vorstehender Arten. 5 — 8 Grad Wärme.

Bemerkung a). Die Arten:

134. Erica bryantha, ♄.
Moosheide,
einheimisch in Sibirien, Kamtschakka, mit rosenrothen, glockenförmigen, in Trauben stehenden Blumen;

135. Erica cinerea, ♄.
graue Heide,
einheimisch im Orient und im mittlern Europa, mit röthlichen, ins Blaue spielenden Blumentrauben im Juni und Juli;

136. Erica coerulea, ♄.
blaue Heide,
einheimisch auf Alpen, mit überhängenden, schönen blauen Blumen;

137. Erica Daboecia, ♄.
Irrländische Heide,
einheimisch in Irrland, mit cylindrisch-eyförmigen violetten Blumen;

138. Erica multiflora, ♄.
vielblüthige Heide,
einheimisch in England, Languedoc, und im Orient, mit glockenförmigen purpurrothen Blumen;

139. Erica Tetralix, ♄.
Sumpfheide,
einheimisch im nördlichen Europa;

Bayerische
Staatsbibliothek
München

140. Erica vulgaris, L.
gemeine Heide,

einheimisch in Europa, mit blaßpurpurrothen Blumen vom Juli bis im Oktober, meistens schon im März, sind sehr zu empfehlende Garten-Zierpflanzen, die unsere Winter im Freien aushalten, und wovon die letzte Art eine vorzügliche Zierde der Gärten als Einfassung der Rabatten und Blumenbeeten ist.

Sie verlangen eine Mischung von $\frac{1}{4}$ kräftiger, leichter Mistbeet-, $\frac{1}{4}$ gut abgelegener Lauberde, $\frac{1}{2}$ gewöhnlicher Heideerde mit gröblichem Flußsand vermengt, eine gegen die Mittagssonne geschützte Stelle und reichliches Begießen während der Blüthezeit.

b.) Von der Erica vulgaris hebe man zur Verpflanzung in Gärten nur junge Stöcke aus, und bemühe sich, selbe, so viel als möglich, mit dem ganzen Ballen zu erhalten. —

Erigeron. Flöhkraut.
⊙. ♃.

Arten:

1. Erigeron foetidum.
Stinkendes Flöhkraut.

♃.

Vaterland. Afrika.

Gestalt. Strauchartiger Stengel mit gleichbreiten, lanzettförmigen, zugestumpften Blättern, und gelben straußförmig zusammengesetzten Blumen vom August bis in November.

2. Erigeron viscosum.

Schmieriges Flöhkraut.

♃.

Vaterland. Südliches Frankreich.

Gestalt. Aufrechter, 2 — 3 Fuß hoher Strauch mit lanzettförmigen, länglichten, gezähnten, abwechselnden Blättern, und gelben Strahlblumen.

3. Erigeron Aegyptiacum.

Aegyptisches Flöhkraut.

♃.

einheimisch in Aegypten.

4. Erigeron Japonicum.

Japanisches Flöhkraut.

♃.

Einheimisch in Japan.

5. Erigeron scandens.

Klimmendes Flöhkraut.

♃.

Einheimisch in Japan.

Fortpflanzung, durch Samen und Wurzel-Zertheilung.

Cultur, gute Mistbeeterde Im Sommer freien sonnigen Stand. Viele Befeuchtung. Alle Jahre Verpflanzung.

und Ueberwinterung dieser Arten. 2 — 5 Grad Wärme.

Bemerkung. Die Art:

6. Erigeron purpureum, ♃.

purpurrothes Flöhkraut,

einheimisch in Canada, mit purpurrothen Blumen, mit gelber Scheibe, ist eine artige Garten-Zierpflanze.

Erinus. Leberbalsam.

♃.

Arten:

1. Erinus lychnidea.

Lynisartiger Leberbalsam.

♃.

Vaterland. Vorgebirg der guten Hoffnung.

Gestalt. Aufrechter, filziger, runder, 2 Fuß hoher Stengel, mit abwechselnden, festsitzenden, gleichbreiten, gezähnten, filzigen Blättern, und gelben, wohlriechenden Blumen.

2. Erinus peruvianus.

Peruvianischer Leberbalsam.

♃.

Vaterland. Peru.

Gestalt. Niedlicher Strauch mit lanzettförmigen Blättern und scharlachrothen Blumen, einen Knopf bildend.

3. Erinus africanus.

Afrikanischer Leberbalsam.

♃.

Einheimisch am Cap.

4. Erinus fragrans.

Wohlriechender Leberbalsam.

♃.

Einheimisch am Cap.

5. Erinus maritimus.

Meerstrands = Leberbalsam.

♃.

Einheimisch am Cap.

6. Erinus tristis.

Trauernder Leberbalsam.

♃.

Einheimisch am Cap.

Fortpflanzung, durch Samen und Wurzel=Zertheilung,

Cultur. $\frac{2}{3}$ Mistbeet, $\frac{1}{3}$ Lauberde mit feinem Flußsand vermengt. Im Sommer geschützten, sonnigen Stand im Freien, und reichliche Befeuchtung; im Winter aber höchst sparsame, und fleißiges Auflockern der Erde. — Verpflanzung und Wurzel=Zertheilung alle Jahre,

und Ueberwinterung dieser Arten. 2 — 5 Grad Wärme.

Bemerkung a.) Die Art 2 erfodert eine Ueberwinterung von 8 — 12 Grad Wärme; und eine Stellung unter Glas bei ungünstigem Wetter.

b.) Die Art:

7. Erinus alpinus,

Alpenleberbalsam,

♃.

einheimisch auf den Schweizeralpen, den Pyrenäen,

in Frankreich, mit purpurrothen Blumen in langer, einfacher Traube,
ist eine vorzüglich schöne Garten = Zierpflanze, die in gut gedüngtem Boden vorzüglich gedeiht, und sehr leicht durch Wurzel = Zertheilung vermehrt wird.

Eriocephalus. Wollkopf.

♄.

Arten:

1. Eriocephalus africanus.
Afrikanischer Wollkopf.

♄.

Vaterland. Vorgebirg der guten Hoffnung.

Gestalt. Strauchartiger, 3 — 5 Fuß hoher, grau berindeter Stengel; fleischige, getheilte Blätter; purpurrothe, weiß gestreifte, straußförmige, zusammengesetzte Blumen vom Februar bis in April. — Eine Prachtpflanze.

2. Eriocephalus racemosus.
Traubenförmiger Wollkopf.

♄.

Vaterland. Der Art 1.

Gestalt. Schlanker Strauch mit gleichbreiten, ungetheilten, silberweißen Blättern, und hellrothen Blumen in Trauben.

Fortpflanzung, durch Stecklinge.*)

*) Ein sehr erfahrner Blumist, Freiherr von Gleissenthal, pries mir sein Verfahren mit Steck=

lingen als ganz vorzüglich an. Ich befolgte es, und überzeugte mich von dessen Richtigkeit, indem mir unter 100 Stecklingen, und zwar von mehreren Pflanzenarten, deren Stecklinge sehr schwer Wurzeln schlagen oder sehr gerne in Fäulniß übergehen, nicht zwei ohne Wurzelerzeugung blieben. Das Verfahren ist folgendes: Man nimmt gewöhnliche Lehmerde, befeuchtet sie etwas, und bildet Kügelchen, nochmal so groß als eine Erbse daraus. In diese Kügelchen steckt man die Stecklinge, drückt den Lehm recht fest an, so daß der untere Theil der Stecklinge ganz davon umgeben ist, macht mit einem Hölzchen oder mit dem Finger ein Loch von der gehörigen Tiefe in das Töpfchen oder in das Mistbeet, wohin man den Steckling setzen will, drückt an den eingesetzten Steckling die Erde recht gut an, und befeuchtet ihn. — Gemäß sehr befriedigend gemachter Erfahrung kann ich diese Methode vorzüglich empfehlen.

Cultur, ⅔ gute Mistbeet-, ⅓ Gartenerde mit etwas gröblichem Sand. Im Sommer sonnigen Stand im Freien, und reichliche Befeuchtung; im Winter einen nahen Stand am südlichen Fenster, und öftere Luft-Ertheilung bei lauwarmer Witterung. Verpflanzung alle 2 Jahre.

und Ueberwinterung beider Arten. 3 — 5 Grad Wärme.

Eriophorum, Wollgras,

♃.

gehört mit seinen Arten in botanische Gärten.

Eriospermum. Wollensame.

♃.

Arten:

1. Eriospermum latifolium.

Breitblättriger Wollensame.

♃.

Vaterland. Vorgebirg der guten Hoffnung.

Gestalt. Staudenartige Pflanze mit rundlichen, zugespitzten, an der Basis kappenförmigen Blättern und klassen Blumen in langen Trauben.

Fortpflanzung. Durch Samen und Wurzelschosse.

Cultur. $\frac{1}{2}$ Dammerde, $\frac{1}{4}$ Lehm, $\frac{1}{4}$ feinen Flußsand. Sonnenreiche Stelle im Freien. Im Winter sehr vorsichtige Befeuchtung. Alle Jahre Verpflanzung und Abnahme der Wurzelschosse.

Ueberwinterung. 3 — 8 Grad Wärme.

Bemerkung. Die Arten:

2. Eriospermum lanceaefolium,

lanzenförmiger Wollensame,

3. Eriospermum parvifolium,

kleinblättriger Wollensame,

sind ♃., und haben Vaterland, Fortpflanzung, Cultur und Ueberwinterung mit Art 1. gemein.

1. Erithalis fruticosa,
Strauchartige Erithalis,
♄.
einheimisch in den Wäldern von Martinique, Domingo und Jamaika,
mit eyförmigen glänzenden Blättern, und vielen weissen, sehr wohlriechenden, straußförmig zusammengesetzten Blumen;

2. Erithalis polygana,
verschiedenblüthige Erithalis,
♄.
einheimisch in Australien,
mit fast eyförmigen Blättern, mit doldenförmigen weißen Blumen in den Blattwinkeln,
und

Ernodea littoralis,
Ufer-Aestling,
♄.
einheimisch in Jamaika,
mit strauchartigem, meist liegenden Stengel, steifen, länglicht zugespitzten, entgegengesetzten Blättern und einzelnen Blumen,
fodern eine leichte, jedoch sehr kräftige Erde, vermehren sich durch Samen und Ableger, wollen fast das ganze Jahr hindurch unter Glas stehen, verlangen 15 — 18 Grad Wärme zur Ueberwinterung, und eignen sich nur in Treibhäuser und grosse Sammlungen.

Erodium, Reiherschnabel.

☉. ♃. ♄.

Arten:

1. Erodium asplenioides.

Streifenfahrenblättriger Reiherschnabel.

♃.

Vaterland. Vorgebirg der guten Hoffnung.

Gestalt. Strauchartiger Wuchs; dreizählige langgestielte, filzige Blätter; purpurroth = violette Blumen.

2. Erodium Chamaedrioides.

Niedriger Reiherschnabel.

♃.

Vaterland. Insel Minorka.

Gestalt. Niedrige, stengellose Pflanze; kleine herzförmige, fast zirkelrunde, gekerbte, oben dunkelgrüne, unten blasse Blätter; niedliche weiße Blumen vom May bis in September. — Eine vortreffliche Pflanze.

3. Erodium crassifolium.

Dickblättriger Reiherschnabel.

♃.

Vaterland. Nordamerika.

Gestalt. Gefiederte Blätter, aufrechte blaue Blumen im April und May.

4. Erodium hirtum.
Rauher Reiherschnabel.
♃.

Vaterland. Aegypten.
Gestalt. Aufrechter, behaarter, ästiger Stengel; entgegengesetzte, dreieckige, behaarte Blätter; violette Blumen auf aufrecht stehenden Stielen.

5. Erodium hymenoides.
Dreitheiliger Reiherschnabel.
♃.

Vaterland. Berg Atlas in Afrika.
Gestalt. Aufrechter, krautartiger Stengel; stumpfe, eingeschnittene, gezähnte Blätter; bunte, netzförmig geaderte Blumen, den größten Theil des Jahres hindurch.

6. Erodium incarnatum.
Fleischfarbner Reiherschnabel.
♄.

Vaterland. Vorgebirg der guten Hoffnung.
Gestalt. Strauchartiger Stengel; rauhe herzförmige, dreitheilige, gezahnte Blätter; große fleischfarbene, an der Basis gelbe, mit Roth gezeichnete Blumen. — Eine Prachtpflanze.

7. Erodium absynthoides. ♃.
Wehrmuthblättriger Reiherschnabel,
einheimisch in Amerika.

8. **Erodium arborescens**, ♄.
Baumartiger Reiherschnabel,
einheimisch in Nordamerika.

9. **Erodium arduinum**, ♃.
Arduinischer Reiherschnabel,
einheimisch am Cap.

10. **Erodium guttatum**, ♃.
Gefleckter Reiherschnabel,
einheimisch im nördlichen Afrika.

11. **Erodium malapoides**, ♃.
Malopenartiger Reiherschnabel,
einheimisch in Algier und Sicilien.

12. **Erodium pulverulentum**, ♃.
Bestaubter Reiherschnabel,
einheimisch im südlichen Spanien.

13. **Erodium supracanum**, ♃.
Grauer Reiherschnabel,
einheimisch im südlichen Spanien.

Fortpflanzung, durch Samen und Wurzel-Zertheilung.

Cultur, fette, kräftige, dabei leichte, mit ⅓ feinen Flußsand vermengte Erde. Sonniger Stand, im Freien während des Sommers. Dichte Stellung der Arten 6 und 8, und öftere Befeuchtung während des Winters. Verpflanzung der Arten 6 und 8 alle 2 — 3 Jahre, der übrigen jährlich.

und Ueberwinterung dieser Arten. 5 — 8 Grad Wärme.

Bemerkung. Die Arten:

14. Erodium alpinum, ♃.
Alpen-Reiherschnabel,
einheimisch in Italien auf Alpen, mit purpurrothen Blumen;

15. Erodium Chium, ⊙.
griechischer Reiherschnabel,
einheimisch auf der Insel Chio, mit blauen Blumen;

16. Erodium glaucophyllum, ⊙.
bartiger Reiherschnabel,
einheimisch in Aegypten, mit violetten Blumen;

17. Erodium grunium, ⊙.
Candischer Reiherschnabel,
einheimisch in Nordafrika und Italien, mit blauen, gleichförmigen Blumen;

18. Erodium malacoides, ⊙.
malvenartiger Reiherschnabel,
einheimisch im südlichen Frankreich, in Italien und Spanien, mit kleinen blauen Blumen;

19. Erodium moschatum, ⊙.
bisamduftender Reiherschnabel,
einheimisch am Cap, in Brasilien, Sibirien, in der Barbarei, der Schweitz und in einigen Gegenden Deutschlands, mit rosenrothen, bei Abarten weißen

auch blaulichen, Blumen, und mit sehr angenehm bisamartig riechenden Blättern;

20. Erodium ribifolium, ☉.
Johannisbeerblättriger Reiherschnabel,
einheimisch am Vorgebirg der guten Hoffnung;

21. Erodium tataricum, ♃.
tatarischer Reiherschnabel,
einheimisch in der Tartarei, in Sibirien und im nördlichen Europa, mit violetten Blumen;

sind Garten-Zierpflanzen, welche sich durch Samen und Wurzel-Zertheilung sehr leicht vermehren, und im gut gedüngten, lockern Boden vortrefflich gedeihen. — Die Art 19 verdient die Topf-Cultur.

Erynchium. Mannstreue.
♃.

Arten:

1. Erynchium alpinum, ♃.
Alpen-Mannstreue,
einheimisch auf Alpen in der Schweiz und Italien, mit blaßblauen Blumen im Juli und August;

2. Erynchium ametistinum, ♃.
doppeltgefiederte Mannstreue,
einheimisch in verschiedenen Gegenden Deutschlands, mit schönen blauen Blumen, — eine vortreffliche Pflanze;

3. Erynchium planum, ♃.
flachblättrige Mannstreue,

einheimisch in Rußland und in verschiedenen Gegenden Deutschlands, mit schön = blauen Blumen im Juli,

sind schöne Garten-Zierpflanzen, die sich durch Wurzel = Zertheilung vermehren, eine lockere, nahrhafte Erde und im Sommer viele Feuchtigkeit verlangen. Die Art 2 verdient in Töpfen gezogen zu werden.

Erysimum. Hederich.
☉. ♂. ♃.

1. Erysimum angustifolium. ☉.
Schmalblättriger Hederich,

einheimisch in Ungarn, mit aufrechtem, ästigem Stengel, schmalen, gleichbreiten, rinnenförmigen, zurückgebogenen Blättern, und schön=gelben Blumen.

2. Erysimum Barbarea, ♃.
Stumpfblättriger Hederich,

einheimisch in Europa, mit aufrechtem, gefurchtem, glattem Stengel, linienförmigen, glatten Blättern, und gefüllten gelben Blumen in Trauben.

3. Erysimum bicorne, ☉.
Zweigehörnter Hederich,

einheimisch auf den canarischen Inseln, mit lanzettförmigen, behaarten Blättern, und kleinen, gelben Blumen.

4. Erysimum hieracifolium, ♂.
Habichtkrautblätteriger Hederich,

einheimisch in Schweden, Dänemark und Deutschland, mit aufrechtem, gefurcht-gestreiftem Stengel, lanzettförmigen, etwas rauhen Blättern, und gelben Blumen vom Mai bis in Juli.

5. Erysimum junceum, ♂.
Binsenartiger Hederich,

einheimisch in Ungarn, mit einfachem, rundem, glattem Stengel, linienförmigen, schmalen, zugespitzten, steifen Blättern, und gelben Blumen.

6. Erysimum odoratum, ♂.
Wohlriechender Hederich,

einheimisch in Oesterreich und Ungarn, mit gefurchtem Stengel, gleichbreiten, lanzettförmig ausgeschweift-gezähnten Blättern und gelben, wohlriechenden Blumen im Mai und Juli,

sind recht artige Garten-Zierpflanzen, die sich durch Samen sehr stark vermehren, und in jedem Boden gut fortkommen.

Erythraea. Tausendguldenkraut.

⊙. ♂.

ist mit seinen Arten, wovon einige recht schöne rothe, weiße, gelbe Blumen tragen, eine zu empfehlende Garten-Zierpflanze.

Erythrina. Korallenbaum.

♃. ♄.

Arten:

1. Erythrina Corallodendron.

Gemeiner Korallenbaum.

♃.

Vaterland. Ostindien.

Gestalt. Vortrefflicher Baum von 10 — 14 Fuß Höhe, mit stachelbesetztem Stamme; dreizählige unbewehrte Blätter; scharlachrothe Blumen in großen dicken Aehren vom März bis in Juni.

Ueberwinterung. 10 — 12 Grad Wärme.

2. Erythrina Crista galli.

Lorberrblättriger Korallenbaum.

♄.

Vaterland. Brasilien.

Gestalt. Hoher, steif beästeter Baum; langgestielte, dreizählige Blätter; purpurrothe Blumen in den Blattwinkeln.

Ueberwinterung der Art 1.

3. Erythrina fusca.

Braunrother Korallenbaum.

♄.

Vaterland. Indien und Cochinchina.

Gestalt. Baumartiger, stachlichter Stamm; dreizählige, unbewehrte, lanzettförmige Blätter; braunrothe Blumen.

Ueberwinterung der Art 1.

4. Erythrina glauca.

Grauer Korallenbaum.

♄.

Vaterland. Caracos.

Gestalt. Stachlichter Stamm; dreizählige Blätter; gelbe Blumen in aufrechten Trauben.

Ueberwinterung der Art 1.

5. Erythrina herbacea.

Krautartiger Korallenbaum.

♃.

Vaterland. Carolina, Florida.

Gestalt. Krautartiger, 2 Fuß hoher Stengel; dreizählige Blätter; rothe Blumen in aufrechten Trauben im August und September.

Ueberwinterung. 3 — 8 Grad Wärme.

6. Erythrina indica.

Indianischer Korallenbaum.

♄.

Vaterland. Ostindien.

Gestalt. Schöner, schlanker Baum, am Stamme mit Stacheln versehen; dreizählige, unbewehrte Blätter; rothe Blumen mit scheidenartigen schiefen Kelchen. — Eine Prachtpflanze.

Ueberwinterung der Art 1.

7. Erythrina isopetala.

Brasilischer Korallenbaum.

♄.

Vaterland. Brasilien.

Gestalt. Baum mit glimmenden runden Zweigen; abwechselnde, dreizählige Blätter; blaßrothe Blumentrauben in den Winkeln der Blätter.

Ueberwinterung der Art 1.

7. Erythrina mitis.

Wehrloser Korallenbaum.

♄.

Vaterland. Caracas.

Gestalt. Schlanker, ziemlich hoher Baum mit stachellosem Stamme, dreizähligen Blättern und scharlachrothen Blumen.

Ueberwinterung der Art 1.

8. Erythrina picta.

Bunter Korallenbaum.

♄.

Vaterland. Indien.

Gestalt. Stachlichter Stamm; dreizählige, stachliche, weiß oder gelb gefleckte Blätter; rothe Blumen.

Ueberwinterung. 5 — 8 Grad Wärme.

9. Erythrina velutina,

Samtartiger Korallenbaum,

♄.

Vaterland. Terra, Firma.

Gestalt. Stachlicher Stamm; dreizählige Blätter; rosenrothe Blumen in Trauben.

Ueberwinterung der Art 1.

Fortpflanzung, durch Saamen und Ableger; die Art 5 durch Wurzelzertheilung und Wur=

zelsprossen. — Der Saamen wird in Töpfe gesäet, diese mit Moos bedeckt und in ein Loh- oder ganz frisch angelegtes Mistbeet bis an den Rand eingegraben.

und Cultur dieser Arten. ⅔ fette, jedoch leichte Erde mit ⅓ feinen Flußsand. Nur an sehr warmen, sonnenreichen Sommertagen eine Stelle im Freien; außer diesen immer unter Glas bei reichlicher Befeuchtung, die auch im Winter nicht versäumt werden darf, wo diese Pflanzen viel Licht haben müssen. — Verpflanzung der ♄ alle 2 bis 3 Jahr, der ♃ alle Jahre.

Erythronium dens canis,

Gemeiner Hundszahn,

☽.

einheimisch in Taurien, Virginien, Sibirien und in mehreren Gegenden von Süd-Europa, mit eyrund-lanzettförmigen, zugespitzten, blaßgrünen, braungefleckten Blättern, aufrechten, 10 — 12 Zoll langen einfachen Stengel und rothen, weißen, auch purpurrothen, oder rosenrothen Blumen,

ist eine vorzüglich schöne Gartenzierpflanze, die sehr früh blüht, einen gut gedüngten, mit Flußsand vermengten Boden und mittelmäßige Feuchtigkeit verlangt, sich durch Nebenbrut vermehrt, unsere Winter im Freien aushält, aber wegen ihrer Schönheit als Topfgewächs behandelt zu werden verdient. —

Erythroxylon. Rothholz.

♄.

gehört nur in große Sammlungen. Die meisten Arten erfodern ein Treibhaus.

Eben so verhaltet es sich mit

Escallonia. Escallonie.

♄.

und mit

Ethulia tomentosa,

Filzige Ethulie,

♄.

dagegen ist

Ethulia conyzoides,

Durwurzartige Ethulie,

☉.

einheimisch in Ostindien und Aegypten, mit krautartigem Stengel, eyförmigen Blättern und hellvioletten Blumen, auf dem Gipfel des Stengels büschelförmig zusammengesetzt,

eine schöne Gartenzierpflanze. Der Saame wird in das Mistbeet gesäet und die Pflänzchen an eine sehr geschützte Stelle in kräftigen, lockern Boden verpflanzt und viel begossen.

Die Arten von

Encalyptus, Schönmütze,

♄.

gehören nur in große Sammlungen, verlangen ¼ Hei-

de, $\frac{1}{4}$ Rasenerde, $\frac{1}{4}$ Lehm, $\frac{1}{4}$ feinen Flußsand bei vieler Befeuchtung, wollen sehr viel unter Glas stehen, vermehren sich durch Saamen, Stecklinge und Ableger, sind alle 2 bis 3 Jahre zu verpflanzen und werden bei 8 — 10 Grad Wärme überwintert.

Euclea. Euklea.

♄.

Arten.

1. Euclea pilosa, Haarige Euklea,

♄.

Vaterland. Cochinchina.

Gestalt. Schlanker Baum mit aufsteigenden Zweigen, ungetheilten, abwechselnd stehenden Blättern und Blumentrauben an den Spitzen der Zweige und in den Winkeln der Blätter.

2. Euclea racemosa, Traubige Euklea,

♄.

Vaterland. Vorgebirg der guten Hoffnung.

Gestalt. Ansehnlicher Strauch mit schmalen lanzetförmigen Blättern und länglichen Blumentrauben.

Fortpflanzung, Cultur und Ueberwinterung. Die der Arten des Eriocephalus.

Eucomis. Schopflilie.

).

Arten:

1. Eunomis nana,

Zwerg = Schopflilie,

).

Vaterland. Vorgebirg der guten Hoffnung.

Gestalt. Breite, lanzettförmige, zugespitze Blätter; im May rothe Blumen auf keulenförmiger Blumenschaft.

2. Eucomis punctata,

Punktirte Schopflilie,

).

Vaterland. Der Art 1.

Gestalt. Längliche lanzettförmige, ausgebreitete, rinnenförmige Blätter; im Julius dichte, weiße, kleine Sternblümchen am glatten, oft 2 Fuß hohen, mit einem Schopfe geschmückten Blumenschaft.

Fortpflanzung. Durch Nebenbrut.

Cultur, Sobald die Pflanze auf schattiger Stelle abgeblüht hat, stellt man sie wieder an einen freien, sonnigen, gegen anhaltenden Regen geschützten Stand, wo sie, bei mittelmäßiger Befeuchtung bis Anfang der rauhen Witterung zu bleiben hat, dann ins Zimmer gebracht, und den Winter hindurch beinahe ganz trocken gehalten wird. Im May verpflanzt man sie in frische Erde, welche aus einer Mischung von $\frac{2}{3}$ Mistbeet =, $\frac{1}{3}$ Lauberde und etwas feinen Flußsand besteht. Nach dem Verpflanzen gießt man sie gut an, stellt sie ins Mistbeet bei viel ath=

mosphärischer Luft, dann auf eine oben beschriebene Stelle ins Freie, giebt ihr viele Befeuchtung, zur Blüthezeit eine luftreiche, schattige Stelle, und hierauf die obige Behandlung. Die Nebenbruten werden abgenommen, sobald sich daran Wurzeln gebildet haben.

und Ueberwinterung dieser Arten. 5 — 8 Grad Wärme.

Bemerkung. Die Arten:

3. Eucomis bifolia,
Zweiblättrige Schopflilie,

mit elliptischen, spitzigen, gepaarten Blättern und keulenförmigem Blumenschaft mit aufrechten Blumen;

4. Encomis regia,
Königliche Schopflilie,

mit zungenförmigen, stumpfen, gekerbten Blättern und zylindrischem Blumenschaft mit einer schopfigen, nach unten nackten, Blumentraube;

6. Eucomis undulata,
Wellenförmige Schopflilie,

mit eyrund länglichen, wellenförmigen, ausgebreiteten Blättern und zylindrischem Blumenschaft, mit einer Blumentraube und lang geblättertem Schopfe;

sind ♃ und haben Vaterland, Fortpflanzung, Cultur und Ueberwinterung mit den ersten zwei Arten gemein.

Eugenia, Jambasenbaum,

♄.

gehört mit seinen Arten nur in große Sammlungen und Treibhäuser.

Eupatorium, Walddost.

♃. ♄.

Arten:

1. Eupatorium Houstonis,

Houstonischer Walddost,

♄.

Vaterland. Jamaika.

Gestalt. Strauchartiger, windender Stengel, ungetheilte, eyrunde Blätter, kleine weiße Blumen in dichten, ästigen Aehren.

2. Enpatorium odoratum,

Wohlriechender Walddost,

♄.

Vaterland. Jamaika.

Gestalt. Strauchartiger Stengel mit gezähnten, auf der Unterfläche filzigen, deltaförmigen Blättern und gedrängten, weißen, wohlriechenden Blumen.

3. Eupatorium scabrum,

Rauher Walddost,

♃.

Vaterland. Neu-Granada.

Gestalt. Staudige Pflanze mit eyförmigen, gestielten, runzlichen, rauhen Blättern und blaßgelben Blumen.

Fortpflanzung, durch Saamen, Stecklinge, Wurzelsprossen und Ableger. Der Saamen wird ins Mistbeet gesäet und die Pflänzchen die erste Zeit beschattet.

Cultur, ¾ Dammerde, ¼ Lehm mit feinem Flußsand vermengte Uebrige Behandlung die der Erythrina.

und Ueberwinterung dieser Arten. 8 — 12 Grad Wärme.

Bemerkung a. Die Arten:

4. Eupatorium album, ♃.
Weißer Walddost,
einheimisch in Pensylvanien.

5. Eupatorium canescens, ♄.
grauer Walddost,
einheimisch in Peru;

6. Eupatorium cordifolium, ♄.
Herzblättriger Walddost,
einheimisch in Südamerika;

7. Eupatorium hastatum, ♄.
Spießblättriger Walddost,
einheimisch in Jamaika;

8. Eupatorium microphyllum, ♃.
keilblättriger Walddost,
einheimisch in Neu-Granada;

9. Eupatorium montanum, ♄.
Bergliebender Walddost,
einheimisch in Jamaika;

10. Eupatorium triflorum, ♄.
Dreiblumiger Walddost,
einheimisch in Guiana;

haben Fortpflanzung, Cultur nnd Ueberwinterung mit den ersten 3 Arten gemein.

Bemerkung b. Die Arten:

11. Eupatorium altissimum, ♃.

höchster Walddost,

einheimisch in Nordamerika, mit weißen wohlriechenden gebüschelten Blumen vom Julius bis im Oktober.

12. Eupatorium aromaticum, ♃.

Gewürzhafter Walddost,

einheimisch in Virginien, mit wohlriechenden, rosenrothen, oder fleischfarbigen Blumen im Julius und August.

13. Eupatorium canabinum, ♃.

Hanfartiger Walddost,

einheimisch in Deutschland mit wohlriechenden, rosenrothen, oder fleischfarbigen Blumen im Julius und August.

14. Eupatorium coelestinum, ♃.

Himmelblauer Walddost,

einheimisch in Canada und Virginien mit himmelblauen Blumen in Sträussern vom Juni bis in August.

15. Eupatorium maculatum, ♃.

Gefleckter Walddost,

einheimisch in Nodamerika, mit purpurroth gestreiftem Stengel;

16. Eupatorium perfoliatum, ♃.

Durchbohrter Walddost,

einheimisch in Virginien und Carolina, mit weißen

Blumen in Trauben am Ende des Stengels vom Julius bis in September.

17. Eupatorium purpureum, ♃.

Purpurfarbiger Walddost,

einheimisch in Nordamerika, mit sehr schönen röthlichen, fast weißen Blumenrispen am Ende des Stengels vom Julius bis in Oktober.

18. Eupatorium scandens, ♄.

Klimmender Walddost,

einheimisch in Ostindien und Virginien, mit weißen, bei einer Abart blauen, Blumen in Trauben,

19. Eupatorium urticifolium, ♃.

Nesselblättriger Walddost,

einheimisch in Virginien, mit weissen, gebüschelten Blumen;

sind vorzüglich schöne Gartenzierpflanzen, die sich durch Saamen und Wurzelsprossen vermehren, gut gedüngte Erde, viele Befeuchtung und eine geschützte Stelle verlangen. — Ich empfehle, diesen Arten, der Art Eupatorinm canabinum ausgenommen, im Winter eine gute Wurzelbedeckung von Laub und Reisig zu geben.

Euphorbia. Wolfsmilch.

♃. ♄.

Arten:

1. Euphorbia Caput Medusae,

Medusenhaupt-Wolfsmilch,

♄.

Vaterland. Aethiopien.

Gestalt. Dicker, fleischiger, länglich runder, erhabener, abwärts sich senkender Stamm mit Dachziegelartigen, übereinander liegenden, mit Blättern besetzten, höckrigen, saftreichen, schlangenförmigen Zweigen.

Bemerkung. Es giebt mehrere Spielarten Eup. Cap. Medusae,

2. Euphorbia Brasiliensis.

Brasilische Wolfsmilch.

♄.

Vaterland. Brasilien.

Gestalt. Krautartiger, 1 Fuß hoher, befilzter Stengel mit eliptisch-länglichen entgegengesetzten, gezähnelten Blättern und glockenförmigen, braunrothen Blumen, straußförmig am Ende des Stengels entspringend.

3. Euphorbia caraccias.

Thal-Wolfsmilch.

♄.

Vaterland. Spanien, Frankreich, Italien.

Gestalt. Strauchartige, 3—4 Fuß hohe Pflanze mit lanzettförmigen, ungetheilten Blättern und zierlichen Blüthendolden.

Bemerkung. Auch von dieser Art giebt es mehrere Spielarten.

4. Euphorbia mellifera.

Honigbringende Wolfsmilch.

♄.

Vaterland. Madera.

Gestalt. Strauchförmiger, glatter Stengel; wechselweise stehende, lanzettförmige, ungetheilte, glatte Blätter; orangegelbe, Blumen.

Fortpflanzung, durch Stecklinge und Wurzelschosse. Die Stecklinge müssen nach der Abnahme von der Mutterpflanze an dem abgeschnittenen Theile mit geschabter Steinkreide oder Holzkohlenstaub bestreuet und einige Tage an einem trocknen luftigen Ort aufbewahrt werden.

Cultur, leichte, kräftige Erde, gut mit feinem Flußsand vermengt. Im Sommer Verpflanzung ins Land auf sonnenreicher Stelle und viele Befeuchtung. Im Winter viel Licht.

und Ueberwinterung dieser Arten. 3 — 8 Grad Wärme.

Bemerkung. Die übrigen Euphorbia-Arten, von welchen es noch viele theils einjährige, theils perennierende Glashaus-Gewächse und Garten-Zierpflanzen giebt, empfehlen sich in Hinsicht auf ihre Blumen gar nicht, und passen am besten in botanische Gärten.

Eurya japonica.
Japanischer Weitast,
♄.

einheimisch in den Gebirgen von Japan, mit gestielten, länglichten, lang zugespitzen, gezähnten, netzartigen Blättern, und kleinen, überbogenen Blumen in den Blattwinkeln,

hat Fortpflanzung, Cultur und Ueberwinterung mit vorstehenden Wolfsmilch-Arten gemein.

Evonymus, Spindelbaum, ♄.

ist mit seinen Arten, ausgenommen den japanischen und ganzblättrigen, welche in große Sammlungen und Treibhäuser gehören, eine Zierde in Anlagen.

Exacum. Bitterblatt.

⊙. ♃.

Arten:

1. Exacum viscosum.

Klebriges Bitterblatt.

♃.

Vaterland. Canarische Inseln.

Gestalt. Krautartiger Stengel mit länglichen, nervigen, umfassenden Blättern, und gelben Blumen in Rispen. — Eine Prachtpflanze.

Fortpflanzung. Durch Samen und Ableger.

Cultur und Ueberwinterung der Diphysa cartagensis.

2. Exacum albens, ⊙.

Weißes Bitterblatt,

einheimisch am Cap, mit weißen Blumen.

3. Exacum filiforme, ⊙.

Fadenförmiges Bitterblatt,

einheimisch auf dem Berge Shibil Kihir, mit trichterförmigen gelben Blumen im May.

4. **Exacum gujanse**, ☉.
Gujanisches Bitterblatt,
einheimisch in Cajene.

5. **Exacum punctatum**, ☉.
Punktirtes Bitterblatt,
einheimisch in Indien, mit blauen Blumen.

6. **Exacum ramosum**, ☉.
Aestiges Bitterblatt,
einheimisch in Cajene und Guiana, mit purpurrothen Blumen.

7. **Exacum sessile**, ☉.
Stielloses Bitterblatt,
einheimisch in Zeylon, mit großen, glockenförmigen, gelben Blumen.

Bemerkung a.). Der Same muß in ein Mistbeet gesäet werden, welches mit oben angegebener Erde, die sehr fein gesiebt wird, angelegt ist.

b.) Will man diese Pflanzen in ihrem vorzüglichen Blumen-Schmucke haben, so muß man sie fast immer unter Glas setzen, und ihnen nur an den schönsten und wärmsten Tagesstunden athmosphärische Luft geben.

---

1. **Excoecaria Agallocha**,
Blendbaum,
♄.
einheimisch auf den Moluken, und

2. Excoecaria cochinchinensis,
Cochinchinesischer Blendbaum,
♄.
einheimisch in Cochinchina,
sind sehr schöne, aber nur in große Treibhäuser gehörende Pflanzen.

Fabricia. Fabrizie.

☽. ♄.

Arten:

1. Fabricia stellata.
Sternförmige Fabrizie.
☽.

Vaterland. Vorgebirg der guten Hoffnung.

Gestalt. Aus der zwiebelartigen Wurzel kommen schwertförmige Blätter, und ½ Fuß hohe Blumenschäfte mit großen einzelnen Blumen von hochrother, blaßrother, orangegelber, auch bunter Farbe. — Eine Prachtpflanze.

Fortpflanzung, Cultur und Ueberwinterung. Die der Amaryllis formosissima.

Bemerkung. Die Arten:

2. Fabricia laevigata, ♄.
glatte Fabrizie,

und 3. Fabricia myrtifolia, ♄.
myrtenblättrige Fabrizie,

beide einheimisch in Neuholland, verdienen nicht we-

gen ihren Blumen, sondern wegen ihres schönen, myrtenblättrigen Wuchses die Aufmerksamkeit der Blumenfreunde. Sie verlangen $\frac{2}{3}$ Damm-, $\frac{1}{3}$ Lehmerde, gut mit feinem Flußsand vermengt, im Sommer einen geschützten Stand im Freien bei reichlicher Befeuchtung, werden durch Samen, Stecklinge und Ableger vermehrt, und bei 3 — 8 Grad Wärme überwintert.

Fagara, Fagarn,

♄.

gehört mit ihren vielen Arten in große Sammlungen, und wird am besten im Treibhause behandelt.

Fagonia. Fagonie.

⊙. ♂. ♄.

Arten:

1. Fagonia arabica.

Arabische Fagonie.

♄.

Vaterland. Arabien.

Gestalt. Stachlicher Strauch mit linienförmigen Blättern und violetten Blumen.

Fortpflanzung. Durch Samen und Stecklinge.

Cultur. Kräftige, leichte Erde, und im Sommer einen sonnigen, geschützten Stand im Freien; bei rauher Witterung Stellung unter Glas. Im Winter viel Licht und aufmerksame Befeuchtung. Verpflanzung alle 2 Jahre im Frühlinge.

Ueberwinterung. 5 — 8 Grad Wärme.

Bemerkung a.). Die Arten:

2. Fagonia hispanica, ♂.

spanische Fagonie,

einheimisch im südlichen Spanien, mit gestielten dreizähligen Blättern, und hellrothen Blumen;

3. Fagonia indica, ♄.

indische Fagonie,

einheimisch in Persien, mit entgegengesetzten, einfachen, oval länglichen, glatten Blättern, und gepaarten Dornen,

haben Fortpflanzung, Cultur und Ueberwinterung mit Art 1 gemein.

b.) 4. Fagonia cretica, ⊙.

cretische Fagonie,

einheimisch in Creta, mit fleischigen dreifachen Blättern, und dunkelblauen, auch hellrothen Blumen,

ist eine sehr zu empfehlende Garten-Zierpflanze.

Fagraea zeylonica,

Zeylonische Fagräa,

♄.

einheimisch in Zeylon, mit dicken viereckigen Zweigen, entgegengesetzten, stumpfen, lederartigen Blättern, und großen rothen Blumen an den Spitzen der Zweige im Februar,

ist eine sehr schöne, aber nur im Treibhause zur Blüthe zu bringende Pflanze.

Sie verlangt ⅔ Damm-, ⅓ Torferde, etwa zur

Hälfte mit schweren Gartenerde und mit etwas feinem Flußsand vermengt, und im Winter 13 — 17 Grad Wärme.

Falkia repens.

Kriechende Falkie.

♄.

einheimisch am Cap,
empfiehlt sich gar nicht.

Ferraria. Ferrarie.

♃.

Arten:

1. Ferraria Ferariola.

Punktirte Ferrarie.

♃.

Vaterland. Vorgebirg der guten Hoffnung.

Gestalt. Einfacher Stengel, schwertförmige, Blätter, röthliche Blumen mit dunkelbraunen Punkten.

2. Ferraria ixioides.

Ixienartige Ferrarie.

♃.

Vaterland. Neuseeland.

Gestalt. Gestreifter, glatter, aufrechter Stengel; schwertförmige, nervige Blätter; an den Spitzen der Zweige kleine weiße Blumen.

3. Ferraria pavoniana.

Pfauenartige Ferrarie.

♃.

Vaterland. Peru und Mexiko.

Gestalt. Einfacher, sich etwas neigender Stengel; schwertförmige, nervige Blätter; schön rothe Blumen mit purpurrothen und orangegefärbten Flecken im Juli. — Eine vorzüglich schöne Pflanze;

4. Ferraria undulata.

Wellenförmige Ferrarie.

♄.

Vaterland. Vorgebirg der guten Hoffnung.

Gestalt. Aestiger Stengel; schwertförmige Blätter; himmelblaue, außen schmutzig weiße Blumen — bei einer Abart rothe — im März und April. —

Fortpflanzung, durch Saamen und Nebensprossen.

Cultur, lockere nahrhafte Erde, bestehend aus $\frac{1}{3}$ Laub- und $\frac{2}{3}$ gut abgelegener Mistbeeterde mit feinem Flußsand vermengt. Im Sommer Verpflanzung ins Land auf eine der Morgensonne preisgegebene Stelle und in obige Erde.

und Ueberwinterung dieser Arten. 5 — 8 Grad Wärme.

Bemerkung. Die Ferrarien müssen im Topfe wie im Lande während des Sommers viel begossen werden; aber während der Ueberwinterung darf die Befeuchtung nur höchst sparsam seyn, und die Ferr. pav. muß den Winter hindurch ganz trocken gehalten werden.

Die Arten der

Ferula Steckenkraut

♂. ♃.

empfehlen sich dem Blumenfreunde gar nicht.

Ficus Carica, Gemeiner Feigenbaum,

♄.

einheimisch in Asien und im südlichen Europa.

Dieses allgemein bekannte Gewächs wird durch Stecklinge und Wurzelschosse fortgepflanzt.

Um recht schöne und kräftige Früchte zu erhalten, setzt man den Feigenbaum im May, sobald die Nachtfröste vorüber sind, in kalten Boden, und zwar auf eine der Morgen-, Mittags und Abend-Sonne sehr offene Stelle. Kann man ihn da an eine Mauer oder Holzwand setzen, und die Zweige, wie die des Pfirsich- oder Aprikosenbaumes ausbinden, so ist es noch vortheilhafter.

Je nahrhafter der Boden, je größer und schmackhafter sind die Früchte. Dadurch, daß ich jederzeit, sobald meine Feigenbäume in kalten Boden gesetzt waren, eine gute Lage von ganz frischem Kühdünger auf die Oberfläche der Erde bringen und untergraben, dann eine große Portion von der in der Einleitung beschriebenen Begaillung und den ganzen Sommer hindurch täglich einen großen Spritzkrug voll abgestandenen Wassers geben ließ, erhielt ich die köstlichsten Früchte, wovon die meisten 6 — 8 Loth am Gewicht hatten.

Sobald der Feigenbaum seine Blätter zu verlieren anfängt, hebt man ihn aus, bringt ihn in

Keller, schlägt ihn 1 Fuß hoch über die Wurzeln in Erde ein, und giebt ihnen nur manchmal eine Befeuchtung. -- An lauwarmen Tagen und beim Eintritte des Frühjahres müssen die Kellerfenster täglich einige Stunden offen bleiben.

Hat man im Garten eine gegen Norden geschützte Stelle, so kann man den Feigenbaum im Freien überwintern, indem man ihn entweder ganz umlegt, und ein paar Fuß hoch mit Erde, dann mit Laub und Reisig bedeckt, oder um ihn eine Art von rundem Zaune macht, der aber höher seyn muß, als der Baum; das Inwendige dieses Zaunes, vom Boden bis über die Spitze der Zweige hinauf, mit trokkenem Baumlaub sehr sorgfältig ausfüttert, und die ganze Umhüllung mit dicht auf einander liegendem Reisig bedeckt.

Die Früchte der im Freien überwinterten Feigenbäume werden viel eher reif, und viel größer und saftiger.

Zieht man den Feigenbaum im Topfe, so giebt man ihm eine sehr kräftige Erde, mit Eintritt der warmen Witterung eine sehr sonnige Stelle im Freien, einen tüchtigen Guß von der beschriebenen Begaillung, täglich reichliche Befeuchtung, und eine Ueberwinterung im frostfreien Zimmer oder Keller bei öfterem Begießen. — Die Verpflanzung geschieht alle 2 Jahre, so wie das Beschneiden der Zweige und Wurzeln.

Bemerkung. Der Feigenbaum hat noch sehr viele Arten, die sich größtentheils durch die Form der Blätter unterscheiden.

Filago, Filzkraut,

⊙. ♃.

gehört mit seinen Arten nur in botanische Gärten.

Fissilia Psittacorum.
Papageyen-Spaltblume.
♄.

Vaterland. Insel Bourbon.

Gestalt. Schlanker, immer grüner Baum mit abwechselnden, eyförmigen, ungetheilten, gestielten Blättern und rothen Blumen in den Blattwinkeln.

Fortpflanzung. Durch Samen und Stecklinge.

Cultur. Sehr fette, mit $\frac{1}{3}$ feinem Flußsand vermengte Erde, sonnigen Stand im Freien vom Mai bis Ende September. Viel Wasser. Im Winter einen sehr lichtvollen Stand und öfteres Begießen. — Verpflanzung alle 2 — 3 Jahre im Frühlinge.

Ueberwinterung, 5 — 8 Grad Wärme.

Flagellaria indica,
Indischer Peitschenstrauch,
♄.

einheimisch in Java, Malabar, Zeylon und Guinea, gehört in das Treibhaus und in große Sammlungen.

Foetidia mauritana.
Einblüthiger Stinkbaum.
♄.

Vaterland. Isle de France, Bourbon.

Gestalt. Ansehnlicher Baum mit gedrängt stehenden Aesten, fast lederartigen, elliptischen, geaderten Blättern und röthlichen Blumen an den Spitzen der Zweige.

Cultur. $\frac{2}{4}$ Damm-, $\frac{1}{4}$ gute Mistbeet-, $\frac{1}{4}$ Lehmerde, mit feinem Flußsand vermengt.

Das Uebrige, so wie Fortpflanzung und Ueberwinterung mit Fissilia gemein.

Fontanesia phillyraeoides.

Lanzettblättrige Fontanesie.

♄.

Vaterland. Syrien.

Gestalt. Sehr hoher Strauch mit entgegengesetzten Zweigen, lanzettförmigen, ungetheilten Blättern und schönen strauchförmigen, gelben Blumen in den Winkeln der Blätter.

Fortpflanzung, Cultur und Ueberwinterung mit Fissilia gemein.

Forskoehlea. Forsköhlie.

☉. ♃.

empfiehlt sich mit ihren Arten den Blumenfreunden gar nicht.

---

1. Fothergilla alnifolia, ♄.

Elsenblättrige Fothergille,

einheimisch in Carolina,

mit röthlich-weißen Blumen in langen Aehren, sehr zeitig im Frühjahre.

2. Fothergilla gardeni, ♄.
Schlanke Fothergille,
einheimisch in Nordamerika, mit schönen weißen Blumen in Aehren,

sind Zierbäume für große Anlagen, und verlangen im Winter eine Wurzelbedeckung.

---

1. Frankaenia levis, ♃.
Glatte Frankenie,
einheimisch in Südeuropa, England, mit krautartigen Stengel, kleinen nadelförmigen, graulichen Blättern und rosenrothen großen Blumen vom Mai bis in September.

2. Frankaenia pulverulenta, ☉.
Bestaubte Frankenie,
einheimisch in Südeuropa, mit niedrigem, krautartigem Stengel, breiten Blättern, und weißen, bei einer Abart rothen, Blumen in Büscheln,

sind sehr schöne Garten-Zierpflanzen. Art 1 verlangt im Winter eine Wurzel-Bedeckung.

Fritilaria.
Kaiserkrone. Schachblume.
).

Arten:

1. Fritilaria imperialis,
Kaiserkrone.
).

einheimisch in Persien,

mit einem aufrechten, glatten Stengel, der von unten her bis zur Hälfte mit glattrandigen glänzenden Blättern besetzt ist, 5 — 8 glockenförmige Blumen und am Ende einen Blätterbusch trägt.

Es giebt hievon Abarten mit rothen, gelb mit orange gestreiften, feuerrothen, gelb mit rothen Streifen, mit blaßgelben Blumen, mit weiß gescheckten, mit gelb gescheckten Blättern.

Die Frit. imp. maxima mit sehr vielen rothen Blumen ist die vorzüglichste.

2. Fritillaria meleagris, Gemeine Schachblume,).

einheimisch in Italien, Frankreich, Sibirien, England und in einigen Gegenden Deutschlands, mit einblümigem Stengel, gleichbreiten, rinnenförmigen, wechselweise stehenden Blättern und glockenförmigen, abwärts hängenden Blumen, die mit weißen oder gelben, rothen oder purpurfarbigen viereckigen Flecken bezeichnet sind.

3. Fritillaria persica, Persische Schachblume,).

einheimisch in Persien und in Rußland, mit abwärts hängenden purpurrothen Blumen in grosser pyramidenförmiger Aehre.

4. Fritillaria pyreneica, Pyrenäische Schachblume,).

einheimisch auf den Pyrenäen und in Rußland,

mit vielblümigem Stengel, lanzettförmigen Blättern und grünlichgelben, oder purpurfärbigen, oder gelbbraunen, oder roth gescheckten Blumen.

Es giebt nicht leicht schönere Garten-Zierpflanzen, als die Arten der Fritillaria sind, die damit das Angenehme der sehr frühen Blüthezeit verbinden.

Ihre Behandlung ist sehr einfach. Man legt sie in sehr nahrhafte, mit gröblichem Flußsand vermengte Erde, 1 Schuh tief und 1 Schuh weit von einander. Im Winter bedeckt man sie halb Schuh hoch mit gut verwestem Dünger, der sehr zeitig im Frühjahre aus einander gestreut und ½ Schuh tief untergegraben wird.

Zur Vorsicht empfehle ich, das Blumenbeet, wo die Schachblumen stehen, nach dem Eingraben des Düngers mit Reisig zu belegen, und diese Belegung bis zum Erscheinen der Blumenstengel darauf zu lassen, da oft späte Nachtfröste eintreten, die die Blumen in ihrem Entstehen tödten.

Alle 5 — 6 Jahre werden die Zwiebeln herausgenommen, und gleich, nach abgenommener Nebenbrut, in die frisch und sorgfältig umgegrabene, wieder etwas mit Flußsand vermengte Erde 1 Schuh tief eingepflanzt.

Die Cultur dieser Pflanze kann den Garten-Besitzern nicht genug empfohlen werden.

Bemerkung. Die Fritillaria meleagris eignet sich auch zum Treiben, und wird wie die gewöhnliche Hyazynthe behandelt.

Fuchsia. Fuchsie.

♄.

Arten:

1, Fuchsia coccinea,

Scharlachrothe Fuchsie,

♄.

Vaterland. Chili.

Gestalt. Zierlicher Strauch mit schlanken, fein behaarten, in der Jugend purpurrothen Zweigen; zugespitzte, eyrund lanzettförmige, oben dunkelgrüne unten blaße, purpurroth-geaderte Blätter; niederhangende, auswendig scharlachrothe, inwendig dunkelviolette, wie ein öfters umschlungenes Band gestaltete Blumen vom Junius bis spät in den Herbst. — Eine äußerst gefällige Pflanze.

2. Fuchsia excordicata,

Rindenlose Fuchsie,

♄.

Vaterland. Neuseeland.

Gestalt. Glatter, baumartiger Stamm; eyrunde, am Rande zart gezähnte, auf der Unterfläche blaßgraue Blätter; rothe Blumen an den Blattwinkeln.

3 Fuchsia triphyilla,

Traubenblüthige Fuchsie,

♄.

Vaterland. Südamerika.

Gestalt. Einfacher, strauchartiger, 2 — 3 Fuß hoher Stengel; dreifache, lanzettförmige, unge-

theilte Blätter; in aufrechten, glänzend - scharlachrothen Blumen. — Eine Prachtpflanze.

Fortpflanzung, durch Stecklinge und Wurzelschoße. Die Stecklinge werden von dem Mutterstamme nicht abgeschnitten, sondern dicht an ihm abgerissen.

Cultur, ⅔ Laub -, ⅓ Mistbeeterde. Darunter wird etwas Lehm und feiner Flußsand vermengt. Vom Mai bis Ende September einen sonnigen Stand im Freien und reichliche Befeuchtung, im Winter viel Licht. — Verpflanzung und Wurzelschoßabnahme alle 2 Jahre.

und Ueberwinterung dieser Arten. 2 — 5 Grad Wärme,

Bemerkung. Ich setze die Fuchsia coccinea alle Frühjahre in kalten Boden blos in gewöhnliche Gartenerde, nehme immer die Wurzelschooße und die untern Zweige bis auf die Krone ab, und ziehe so recht artige Bäumchen von 3 — 4 Schuh Höhe,

---

Fumaria. Erdrauch.

☉. ♂. ♃.

Arten:

1. Fumaria bulbosa, ♃

Hohlwurzlicher Erdrauch,

einheimisch in verschiedenen Gegenden Deutschlands, mit sehr schönen rothen, oder weißen Blumen im März und April;

2. Fumaria capnoides, ☉

Weißer Erdrauch,

einheimisch in Frankreich, Italien und Deutschland,

mit schönen gelben, traubenförmigen Blumen den größten Theil des Sommers hindurch.

3. Fumaria crasifolia, ♃
dickblättriger Erdrauch,

einheimisch in Algier, mit blaßgelben, überhängenden Doldentrauben.

4. Fumaria Cucullaria, ♃
Kappenförmiger Erdrauch,

einheimisch in Virginien und Canada, mit weißen gelb gerandeten Blumen.

5. Fumaria fungosa, ♂
Kletternder Erdrauch,

einheimisch in Pensylvanien, mit niederhängenden, hell violetten Blumen in Trauben.

6. Fumaria longiflora, ♃
Langblüthiger Erdrauch,

einheimisch auf dem Altaigebirge in Sibirien mit purpurrothen Blumen in einfacher Traube am Ende des Stengels.

7. Fumaria lutea, ⊙
Gelber Erdrauch,

einheimisch in der Barbarei, mit blaßgelben Blumen in Trauben fast den ganzen Sommer hindurch.

8. Fumaria Marschellina, ♃
Marschallischer Erdrauch,

einheimisch in Taurien mit purpurrothen Blumen in einfacher Traube.

9. Fumaria nobilis, ♃
schöner Erdrauch,

einheimisch in Sibirien mit gelben, an der Spitze dunkel gefärbten Blumen in Trauben am Ende des Stengels im Mai.

10. Fumaria sempervirens, ⊙
immergrüner Erdrauch,

einheimisch in Canada und Virginien, mit purpurrothen, gelb gerandeten Blumen;

11. Fumaria spectabilis, ♃
ansehnlicher Erdrauch,

einheimisch in Sibirien, mit großen, purpurrothen Blumen in Trauben.

12. Fumaria spicata, ⊙
Aehrentragender Erdrauch,

einheimisch in Spanien und Südeuropa, mit gelben Blumen in dichter schöner Aehre.

13. Fumaria vesicaria, ⊙
Blasentragender Erdrauch,

einheimisch am Cap, mit röthlichen oder weißen Blumen.

Diese Erdrauch-Arten können den Blumenfreunden nicht genug als Gartenzierpflanzen empfohlen werden. Sie verlangen eine gut gedüngte, mit gröblichen Flußsand gemischte Erde, und reichliche Befeuchtung. Die Vermehrung geschieht durch Saamen und Wurzeltheilung.

Wer sie in Töpfen ziehen will, überwintert die ♂ und ♃ im Keller. Der Saame der ⊙ kann in das Mistbeet oder gleich an Ort und Stelle ausgesäet werden.

Gaertnera racemosa,

Traubenblüthige Gärtnere.

♄.

einheimisch in Ostindien mit eyrund lanzettförmigen, lang zugespitzten Blättern, und länglichen Blumentrauben an den Spitzen der Zweige,

wird durch Saamen, Stecklinge und Ableger fortgepflanzt, verlangt eine nahrhafte lockere Erde bei vieler Befeuchtung, beinahe immer eine Stelle unter Glas, im Winter 12 — 14 Grad Wärme, und paßt nur für große Sammlungen.

Galanthus nivalis,

Gemeines Schneeglöckchen,

♃.

einheimisch um Verona und Trident, in Kärnthen, Krain und verschiedenen Gegenden Deutschlands mit mehreren gleichbreiten, dichte Büschel bildenden Blättern, mit weißen, grün schattirten, einfachen, auch gefüllten Blumen,

ist eine liebliche Gartenzierpflanze, die sich durch Nebenbrut vermehrt, eine lockere, alle 2 Jahre gedüngte Erde, eine sonnenreiche Stelle und alle 3 — 4 Jahre Aushebung und Brutabnahme verlangt.

Man pflanzt die Zwiebel $\frac{1}{2}$ Schuh tief und $\frac{1}{4}$ Schuh auseinander.

Bemerkung. Das Schneeglöckchen kann auch getrieben werden. Man wählt hiezu die gefüllten, hebt sie schon im August aus der Erde und behandelt sie dann wie die gewöhnliche Hyazinthe.

Galaxia. Galaxie.

♃.

Arten:

1. Galaxia ixiaeflora, Ixieblüthige Galaxie,

♃.

Vaterland. Vorgebirg der guten Hoffnung.

Gestalt. Aufrechter Stengel; linienschwertförmige Blätter; violette, oder purpurrothe Blumen im April.

2. Galaxia ovata, Breitblättrige Galaxie,

♃.

Vaterland. Der Art 1.

Gestalt. Ovale, stumpfe, nervige, glatte, flache Blätter; fadenförmiger Stengel mit großen, trichterförmigen, schön gelben Blumen.

Fortpflanzung, durch Knollenzertheilung.

Cultur, fette, dabei leichte mit $\frac{1}{3}$ feinen Flußsand vermengte Erde. Im Sommer einen sonnigen Stand im Freien. Nicht zu viele Befeuchtung. Im Winter sehr trocken. Verpflanzung und Knollenzertheilung alle 2 Jahre.

Und Ueberwinterung. 3 — 8 Grad Wärme.

Galega. Geisraute.

☉. ♃. ♄.

Arten:

1. Galega coerulea,

Blaue Geisraute,

♄.

Vaterland. Südamerika.

Gestalt. Strauch mit rostfarbnen, rauhen Zweigen, gefiederten Blättern und blauen Blumen in aufrechten Trauben.

2. Galega dubia,

Zweifelhafte Geisraute,

♄.

Vaterland. Vorgebirg der guten Hoffnung.

Gestalt. Filziger, liegender Stengel; ungepaart gefiederte Blätter; lange vielblümige Traube von purpurrothen Blumen.

3. Galega filiformis,

Fadenförmige Geisraute,

♄.

Vaterland. Südamerika.

Gestalt. Strauchartiger, windender Stengel; dreizählige, elliptische, stumpfe, glänzende Blätter; violette in Trauben stehende Blumen.

4. Galega longifolia,

Langblättrige Geisraute,

♄.

Vaterland. Südamerika.

Gestalt. Strauchartiger, 4 — 5 Fuß hoher, windender Stengel; dreizählige Blätter; violette Blumen in Trauben.

5. Galega ochroleuca.

Gelblichweiße Geißraute.

♄.

Vaterland. Indien.

Gestalt. Strauchartiger Stengel mit gefiederten Blättern und gelblichweißen Blumentrauben.

6. Galega pallens.

Bleiche Geisraute.

♄.

Vaterland. Südamerika.

Gestalt. Strauchartiger, befilzter Stengel; gefiederte Blätter; weißliche Blumen in Trauben.

7. Galega purpurea.

Rothe Geisraute.

♄.

Vaterland. Zeylon.

Gestalt. Schlanker Strauch mit gefiederten Blättern und purpurrothen Blumen in Trauben an den Spitzen der Zweige.

Fortpflanzung, durch Samen, Stecklinge und Ableger.

Cultur, ½ Laub-, ¼ Mistbeet-, ¼ Lehmerde, mit feinem Flußsand vermengt. Im Sommer einen sonnenreichen, gegen Norden geschützten Stand im Freien und viel Wasser. Bei rauher Witterung und

in kühlen Nächten Stellung unter Glas. Im Winter eine dem Fenster sehr angenäherte Stelle und aufmerksame Befeuchtung. Verpflanzung alle 2 — 3 Jahre nach der Blüthezeit;

und Ueberwinterung dieser Arten, 5 — 8 Grad Wärme.

Bemerkung a.). Die Arten:

8.) Galega capensis,
Capische Geisraute,
einheimisch am Cap;

9. Galega caribaea,
westindische Geisraute,
einheimisch auf den caribischen Inseln;

10. Galega colutea,
weiße Geisraute,
einheimisch in Ostindien;

11. Galega grandiflora,
großblüthige Geisraute,
einheimisch in Südamerika;

12. Galega mimosoides,
sumpfpflanzenartige Geisraute,
einheimisch in Ostindien;

13. Galega piscatoria,
Fischer-Geisraute,
einheimisch in Ostindien;

14. Galega senticosa,
Cassienartige Geisraute,
einheimisch in Zeylon;

15. Galega spinosa,
dornige Geisraute,
einheimisch in Ostindien;

16. Galega stricta,
steife Geisraute,
einheimisch in Südamerika,

sind ♄., und haben Fortpflanzung, Cultur und Ueberwinterung mit den ersten 7 Arten gemein.

b.) Die Arten:

17. Galega cineria,
graue Geisraute,
einheimisch in Jamaika, mit röthlichen Blumen in Trauben;

18. Galega domingensis,
domingensische Geisraute,
einheimisch auf Domingo, mit blaßrothen Blumen in Trauben,

sind ☉., und wollen fast immer hinter Glas stehen.

c.) Die Arten:

19. Galega davurica,
dawurische Geisraute,
einheimisch in Dawurien, mit purpurrothen Blumen;

20. **Galega officinalis,**
gemeine Geisraute,
einheimisch in Spanien, Afrika, Italien und Deutschland, mit blaßblauen, auch weißen einfachen und gefüllten, auch bunten Blumen;

21. **Galega orientalis,**
orientalische Geisraute,
einheimisch im Orient, mit blauen, lange übergebogenen, Trauben bildenden Blumen;

22. **Galega virginiana,**
virginische Geisraute,
einheimisch in Virginien, mit ährenförmig stehenden, schön rothen Blumen,

sind Garten=Zierpflanzen, lieben eine nahrhafte Erde, und vermehren sich aus Samen und durch Wurzel=Zertheilung.

Galenia africana,
Schmalblättrige Galenie,
♄.

einheimisch in Afrika,
Strauch mit grau berindetem Stengel, linienförmigen, fleischigen, stiellosen Blättern, und kleinen weißen, an den Spitzen der Zweige festsitzenden Blumen,
ist eine Garten=Zierpflanze, die sich durch Samen und Ableger vermehrt, eine leichte fette Erde, geschützte Stelle, und im Winter eine Wurzelbedeckung verlangt.

Galipea trifoliata, Dreiblättrige Galipee, ♄.

einheimisch in Guiana, gehört nur in große Sammlungen und ins Treibhaus.

Galium, Labkraut, ♃. ♄.

gehört in botanische Gärten.

Gardenia. Gardenie. ♄.

Arten:

1. Gardenia florida. Vollblüthige Gardenie. ♄.

Vaterland. Ostindien, Surate, Ambonia, Vorgebirg der guten Hoffnung.

Gestalt. Vorzüglich schöner Strauch mit glänzenden, orangeartigen, immer grünen Blättern und großen, weißen, wohlriechenden Blumen. — Eine der schönsten Pflanzen, deren sorgsame Cultur dem Blumenfreunde nicht genug empfohlen werden kann.

2. Gardenia Mussaenda. Schöne Gardenie. ♄.

Vaterland. Cartago.

Gestalt. Schöner Strauch mit rauhen Zweigen, eyförmigen, gespitzten, glatten Blättern und glockenförmigen, weißen, stiellosen Blumen an den Spitzen der Zweige und in den Blattwinkeln.

3. Gardenia Rothmania.

Rothmanische Gardenie.

♄.

Vaterland. Vorgebirg der guten Hoffnung.

Gestalt. Schlanker Strauch mit gespitzten Blättern, und weißen, wohlriechenden, fast glockenförmigen Blumen.

4. Gardenia Thunbergia.

Thunbergische Gardenie.

♄.

Vaterland. Vorgebirg der guten Hoffnung.

Gestalt. Strauch mit baumartigem Wuchse von 6 — 8 Fuß Höhe und runden glatten Aesten; eyförmige, lang zugespitzte, glatte, schief gestreifte Blätter; vorzüglich schöne weiße, wohlriechende Blumen an den Spitzen der Zweige.

Fortpflanzung. Sehr unsicher durch Stecklinge, am besten durch Ableger; manchmal auch durch Wurzelschosse.

Cultur. Diese Arten der Gardenie sind wunderschön, aber auch so eigensinnig auf die richtige Behandlung, daß ich mich veranlaßt sehe, ihre Cultur weitläufig anzugeben.

Die Gardenie verlangt $\frac{2}{3}$ Damm- oder Heideerde, $\frac{1}{3}$ fein zubereiteten Lehm, und einen Beisatz von sehr feinem Flußsand. — Man gebe diesen Arten Anfangs kleine Töpfe, deren Abzugslöcher gut mit

Steinchen bedeckt sind. — Die freie Luft ist ihnen sehr zuträglich, daher setze man sie in eine recht sonnige, gegen Norden gut geschützte Stelle, doch fodern sie einen Schutz gegen die brennenden Strahlen der Mittagssonne. — Sobald sich die Blüthenknospen zeigen, kommen die Gardenien unter Glas, dicht an das südliche Fenster gestellt, erhalten aber, mit dem bemerkten Schutz gegen die brennende Sonne, viel athmosphärische Luft. — Sobald der Flor vorüber ist, erhalten sie wieder, wenn es die Witterung und Jahreszeit noch erlauben, ihren vorigen Stand im Freien. — Die Befeuchtung darf während der Vegetation und Blüthezeit reichlich seyn, muß aber im Ruhestand sehr vorsichtig gegeben werden. — Dem Versetzen muß eine vorzügliche Aufmerksamkeit gewidmet werden. Es darf nicht eher geschehen, als bis man sich überzeugt hat, daß die Wurzeln den Erdballen ganz ausgefüllt und am Topfrande sich angehäuft haben. Man nimmt dann die Pflanze mit dem ganzen Ballen aus dem Topfe, hütet sich, die Wurzeln und den Ballen zu zerreißen, sondern schneidet selbe, nachdem die alte Erde sanft herausgeschüttelt worden ist, mit einem sehr scharfen Messer zu, und giebt ihr einen etwas größern Topf und die oben angezeigte Erde, welche an die Wurzeln gut angedrückt und langsam befeuchtet werden muß. — Im Winter setze man sie dicht ans Fenster

Ueberwinterung dieser Arten, 8—12 Grad Wärme.

Garidella nigellastrum,
Nigellenartige Garidelle,

einheimisch in Südeuropa, mit krautartigem Stengel,

fein zertheilten Blättern und kleinen graulichen Blumen am Ende der Zweige im Juni und Juli,

ist ☉., und wegen der Zierlichkeit ihrer Blumen eine liebliche Gartenpflanze, die auch im mittelmäßigen Boden gut fortkommt.

---

1. **Gaultheria antipoda**, ♄.
Südliche Gaultherie,

einheimisch in Neuseeland, mit strauchartigem weitschweifigem Stengel, rundlichen, sägeartig gezähnten Blättern, und röthlichen Blumen;

2. **Gaultheria procumbens**, ♄.
niederliegende Gaultherie,

einheimisch in Nordamerika, mit niedrigem, strauchartigem Stengel; stechenden, gezähnten, länglich-eyförmigen Blättern und weißen Blumen,

sind schöne Garten-Zierpflanzen, die auf geschützter Stelle, in fetter, mit gröblichem Flußsand vermengter Erde gedeihen, sich durch Samen und Ableger vermehren, und im Winter eine gute Wurzelbedeckung, wie auch eine Stammbekleidung von Reisig verlangen.

Gaura. Prachtkerze.

♂. ♄.

Arten:

1. **Gaura fruticosa**, ♄.
Strauchartige Prachtkerze,

einheimisch in Südamerika, mit strauchartigem Sten-

gel, linienlanzettförmigen, gezähnelten Blättern und aufwärts gebogenen Blumen.

2. Gaura mutabilis, ♄.

Bastard-Prachtkerze,

einheimisch in Neuspanien, mit rundem, besetztem, strauchartigem Stengel, behaarten, eyförmigen, gezähnten Blättern und blaßrothen Blumen,

vermehren sich durch Samen und Stecklinge, verlangen eine kräftige Erde, im Winter 5 — 8 Grad Wärme, und gehören nur in große Sammlungen.

3. Gaura biennis, ♂.

Krautartige Prachtkerze,

einheimisch in Virginien und Pensylvanien, mit weissen Blumen in Büscheln, ist eine Garten-Zierpflanze, wovon der Same gleich an Ort und Stelle ausgesäet wird.

Genista. Ginster.

♃. ♄.

Arten:

1. Genista canariensis.

Canarischer Ginster.

♄.

Vaterland. Canarische Inseln.

Gestalt. Aufrechter Stamm mit grünen, eckig gestreiften, fein behaarten Zweigen; dreizählige Blät-

ter; blaßgelbe, oder weiße, wohlriechende Blumen vom Mai bis im August. — Eine Prachtpflanze.

Ueberwinterung, 5 — 8 Grad Wärme.

2. Genista candicans.

Weißblühender Ginster.

♄.

Vaterland. Italien, südliches Frankreich.

Gestalt. Schlanker Strauch mit eckigen Zweigen, dreizähligen Blättern und weißen Blumen an den Spitzen der Zweige vom Mai bis in Juli.

3. Genista florida.

Blühender Ginster.

♄.

Vaterland. Spanien.

Gestalt. Schöner Strauch mit runden, gestreiften Zweigen, lanzettförmigen, seidenartig behaarten Blättern und gelben traubenförmigen Blumen am Ende der Zweige.

Ueberwinterung der Arten 2 und 3. Im frostfreien Zimmer.

4. Genista viscosa.

Klebriger Ginster.

♄.

Vaterland. Canarische Inseln.

Gestalt. Strauch mit runden, gestreiften Zweigen, dreizähligen Blättern, und schönen gelben Blumen.

Ueberwinterung, 5 — 8 Grad Wärme.

Fortpflanzung, durch Samen.

und Culturdieser 4 Arten. Die der Fuchsie-Arten.

Bemerkung. Die Arten:

5. Genista albida, ♄.
weißlicher Ginster,
einheimisch in Taurien, mit weißen, ins Rothe spielenden Blumen;

6. Genista anglica, ♄.
englischer Ginster,
einheimisch in England und einigen Gegenden Deutschlands, mit gelblichen Blumen;

7. Genista decumbens, ♄.
gestreckter Ginster,
einheimisch in Deutschland, mit blaßgelben Blumen;

8. Genista sagitalis, ♃.
geflügelter Ginster,
einheimisch in Deutschland, mit großen gelben, zierlichen Blumen;

9. Genista sibirica, ♃.
sibirischer Ginster,
einheimisch in Sibirien, mit dunkelgelben Blumen in Rispen;

10. Genista tinctoria, ♄.
färbender Ginster,
einheimisch in England und Deutschland, mit dunkelgelben Blumen,
sind Garten-Zierpflanzen, die in jedem Boden gut fortkommen, und sich durch Samen und Wurzelschosse vermehren.

Gentiana. Enzian.

☉. ♃.

Arten:

1. Gentiana acaulis, ♃.

Stielloser Enzian,

einheimisch auf Alpen in der Schweiz, Oesterreich, Frankreich, Italien, mit großen, glockenförmigen, außen blauen, inwendig himmelblauen, am Grunde gelben, blau gefleckten Blumen.

2. Gentiana asclepiadea, ♃.

Schwalbenwurzartiger Enzian,

einheimisch auf den Schweizer-, Mauritanischen und Salzburgischen Alpen, mit großen blauen, getupften Blumen.

3. Gentiana aurea, ☉.

Nördlicher Enzian,

einheimisch in Lappland, Norwegen und Island, mit glockenförmigen gelben Blumen.

4. Gentiana lutea, ♃.

Gelber Enzian,

einheimisch auf schweizerischen, österreichischen, tridentischen Alpen, mit schönen goldgelben Blumen.

5. Gentiana nivalis, ☉.

Schnee-Enzian,

einheimisch auf den höchsten Alpen in Lappland, in der Schweiz, mit aufrechten blauen Blumen.

6. Gentiana purpurea, ♃.

Rother Enzian,

einheimisch auf den Alpen in der Schweiz und Norwegen, mit purpurrothen Glockenblumen.

7. Gentiana saponaria, ♃.

einheimisch in Virginien und Pensilvanien, mit hellblauen Blumen an den Spitzen der Zweige.

8. Gentiana verna, ♃.

Frühlings-Enzian,

einheimisch auf Alpen in Europa, mit trichterförmigen hochblauen Blumen.

Diese Arten sind vorzüglich schöne Garten-Zierpflanzen, die einen lockern, nahrhaften, mit etwas Lehm vermengten Boden, eine recht sonnige Lage und öfteres Begießen verlangen, und sich durch Wurzel-Zertheilung urd Samen vermehren.

Anmerkung. Die noch vielen übrigen Arten gehören mehr dem Botaniker als dem Blumisten an.

---

1. Geoffroya inermis,

Westindische Geoffroy,

♄.

einheimisch auf Jamaika und Martinique;

2. Geoffroya spinosa, ♄.

dornige Geoffroy,

einheimisch in Brasilien;

3. **Geoffroya surinamensis**, ♄.
surinamische Geoffroy,
einheimisch in Surinam,
gehören nur in große Sammlungen und in Treibhäuser.

Geranium. Storchschnabel.

⊙. ♂. ♃. ♄.

Arten:

1. **Geranium animonefolium.**
Anemonenblättriger Storchschnabel.

♃.

Vaterland. Madera.

Gestalt. Zweitheiliger Stengel zwischen den dreilappigen, spießförmigen, halb gefiederten Blättern; rothe Blumen.

2. **Geranium canescens.**
Grauer Storchschnabel.

♃.

Vaterland. Vorgebirg der guten Hoffnung.

Gestalt. Krautartiger, behaarter Stengel; schildförmige, fünftheilige, grau behaarte Blätter; hellrothe Blumen.

3. **Geranium striatum.**
Gestreifter Storchschnabel.

♃

Vaterland. Südliches Italien.

Gestalt. Fein behaarter Stengel; entgegengesetzte, gezähnte, glatte Blätter; weiße, mit rothen Adern netzartig durchzogene Blumen vom May bis in Juli.

Fortpflanzung, durch Samen und Wurzel-Zertheilung.

Cultur, fette, dabei lockere Erde, mit 1 Theil feinem Flußsand vermengt. Vom Mai bis Anfang Oktober Stand im Freien. Viele Befeuchtung im Sommer, höchst mäßige im Winter. Verpflanzung alle Jahre und Wurzel-Zertheilung.

Ueberwinterung der Art 2: 5—8 Grad Wärme; der Art 1 und 3 im frostfreien Zimmer oder Keller.

Bemerkung. Die Arten:

4. Geranium aconitifolium, ♃.
eisenhutblättriger Storchschnabel,
einheimisch auf den Schweizer-Alpen, mit weißen, roth gezeichneten Blumen;

5. Geranium angulatum, ♃.
eckiger Storchschnabel,
einheimisch in Italien, mit blaßblauen, roth geaderten Blumen;

6. Geranium bohemicum, ☉.
böhmischer Storchschnabel,
einheimisch in Böhmen und Schlesien, mit purpurrothen, ins Blaue spielenden, Blumen;

7. Geranium macrorhizum, ♃.
großwurzliger Storchschnabel,
einheimisch in Italien, mit rothen Blumen im Mai und Juni;

8. **Geranium maculatum**, ♃.
gefleckter Storchschnabel,

einheimisch in Carolina, Virginien und Sibirien, mit blaßblauen, oder purpurrothen Blumen;

9. **Geranium nodosum**, ♃.
knottiger Storchschnabel,

einheimisch in England, Frankreich, mit fleischfarbnen, purpurroth gestreiften Blumen;

10. **Geranium Phaeum**, ♃.
rothbrauner Storchschnabel,

einheimisch auf Alpen in der Schweiz und Steyermark, mit schwarzrothen, an der Basis weißen, manchmal gelben, oder grauen Blumen vom Mai bis in Juli;

11. **Geranium purpureum**, ♂.
purpurrother Storchschnabel,

einheimisch auf Alpen in Frankreich und am Meerstrande in England, mit purpurrothen Blumen;

12. **Geranium pyrenaicum**, ♃.
pyrenäischer Storchschnabel,

einheimisch in England und Frankreich, mit rothen Blumen;

13. **Geranium reflexum**, ♃.
zurückgebogener Storchschnabel,

einheimisch in Italien, mit hellrothen Blumen;

14. Geranium robertianum, ⊙.
stinkender Storchschnabel,
einheimisch in Arabien und Europa, mit rothen Blumen;

15. Geranium sibiricum, ♃.
sibirischer Storchschnabel,
einheimisch in China und Sibirien, mit weißen, roth gestreiften Blumen,

sind recht artige Garten=Zierpflanzen, welche fast in jedem Boden und in jeder Lage gut fortkommen.

---

1. Gerardia delphinifolia, ⊙.
Rittersspornblättrige Gerardie,
einheimisch in Ostindien, mit schönen rosenrothen Blumen;

2. Gerardia purpurea, ⊙.
rothe Gerardie,
einheimisch in Virginien und Canada, mit glockenförmigen, purpurrothen Blumen,

sind sehr schöne Pflanzen, wovon der Saame in das Mistbeet gesäet, die jungen Pflanzen in kleine, mit guter Mistbeeterde gefüllte Töpfe verpflanzt, und bei reichlicher Befeuchtung, sehr viel unter Glas gehalten werden.

Gerapogon Graubart

⊙. ♂.

gehört in botanische Gärten.

Gesneria. Gesnerie.

♄.

Arten:

1. Gesneria acaulis,
kurzstielige Gesnerie,
einheimisch in Jamaika, mit scharlachrothen Blumen,

2. Gesneria calycina,
großkelchige Gesnerie,
einheimisch in Jamaika;

3. Gesneria corymbosa,
doldentraubige Gesnerie,
einheimisch in Jamaika;

4. Gesneria craniolaria,
gefranzte Gesnerie,
einheimisch auf St. Domingo;

5. Gesneria exserta,
langfädige Gesnerie,
einheimisch in Jamaika;

6. **Gesneria grandis,**
große Gesnerie,
einheimisch in Jamaika;

7. **Gesneria humilis,**
niedrige Gesnerie,
einheimisch in Südamerika;

8. **Gesneria pumila,**
Zwerg = Gesnerie,
einheimisch in Jamaika;

9. **Gesneria scabra,**
scharfblättrige Gesnerie,
einheimisch in Jamaika;

10. **Gesneria tomentosa,**
filzige Gesnerie,
einheimisch in Südamerika;

11. **Gesneria ventricosa.**
bauchige Gesnerie,
einheimisch in Jamaika und auf St. Domingo,

sind ♄., und haben Fortpflanzung, Cultur und Ueberwinterung mit Diphysa Carthagensis gemein.

Die Arten der
Gethyllis, Papierlilie,
).
werden, wie die Arten der Amaryllis behandelt.

Geum. Geum.

♃.

Die Arten:

1. **Geum atlanticum**, ♃.

atlantisches Geum,

einheimisch in Afrika, mit gelben Blumen;

2. **Geum pyrenaicum**, ♃.

pyrenäisches Geum,

einheimisch auf den Pyrenäen, mit blaßrothen, oder gelblichen Blumen;

3. **Geum rivale**, ♃.

Wasser-Geum,

einheimisch in Deutschland, mit überhängenden röthlichen Blumen;

4. **Geum virginianum**, ♃.

virginisches Geum,

einheimisch in Virginien und Carolina, mit weißen, aufrechten Blumen,

verdienen wegen ihren artigen Blumen als Garten-Zierpflanzen in gutgedüngtem, lockerm Boden cultivirt zu werden. Durch Samen und Wurzel-Zertheilung vermehren sie sich.

Gilibertia. Gilibertie.

♄.

Arten:

1. **Gilibertia decandra**,

zehnfädige Gilibertie,

einheimisch in Mauritanien;

2. **Gilibertia heterophyla,**
verschiedenblättrige Gilibertie,
einheimisch auf der Insel Bourbon;

3. **Gilibertia oppositifolia,**
paarblättrige Gilibertie,
einheimisch in Mauritanien;

4. **Gilibertia ovata,**
eyförmige Gilibertie,
einheimisch auf der Insel Bourbon.

Sie sind ♄., vermehren sich durch Stecklinge, Wurzelsprossen und Ableger, verlangen eine sehr fette, mit $\frac{1}{3}$ feinem Flußsand vermengte Erde, im Sommer einen freien sonnigen Stand und viel Wasser, im Winter eine lichtvolle Stelle, werden bei 5 — 8 Grad Wärme überwintert, und gehören nur in grosse Sammlungen.

Gisekia pharnacioides,
Pharnaceumartige Gisekie,
⊙.

einheimisch in Ostindien, mit krautartigem, nieder liegendem Stengel, gestielten, entgegengesetzten stumpfen, elliptisch-lanzetförmigen, Blättern, und außerhalb grünen, inwendig weißen Blumen,
ist eine sehr schöne Pflanze, deren Samen in das Mistbeet gesäet wird. Die Pflänzchen werden zu 3 — 4 in mittelmäßig große, mit fetter, sandgemengter Erde gefüllte Töpfe verpflanzt, und bei ungünstiger Witterung unter Glas gehalten.

Gladiolus. Siegwurz.

☽.

Arten:

1. Gladiolus albidus.

Weißliche Siegwurz.

☽.

Vaterland. Vorgebirg der guten Hoffnung.

Gestalt. Schwertförmige, etwas schiefe Blätter; rachenförmige weiße Blumen an ungetheiltem Blumenschaft.

2. Gladiolus angustus.

Schmale Siegwurz.

☽.

Vaterland der Art 1.

Gestalt. Linienförmige, schmale Blätter; fleischfarbne Blumen.

3. Gladiolus blandus.

Reine Siegwurz.

☽.

Vaterland der Art 1.

Gestalt. Linienlanzettförmige, glatte, gerippte Blätter; ährenförmige, blaßrothe Blumen im Juni.

4. Gladiolus carneus.

Fleischfarbne Siegwurz.

☽.

Vaterland der Art 1.

Gestalt. Schwertförmige, gerippte Blätter; rachenförmige, fleischfarbene Blumen.

5. Gladiolus flavus.

Gelbe Siegwurz.

♃.

Vaterland der Art 1.

Gestalt. Flache, lanzett-schwertförmige Blätter; schöne gelbe Blumen.

6. Gladiolus hirsutus.

Haarige Siegwurz.

♃.

Vaterland der Art 1.

Gestalt. Behaarte, schwertförmige, gerippte Blätter; rosenrothe Blumen.

7. Gladiolus plicatus.

Gefaltene Siegwurz.

♃.

Vaterland der Art 1.

Gestalt. Gefaltene, behaarte, länglich-lanzettförmige Blätter; blaue, weiße und violette Blumen.

8. Gladiolus roseus.

Rosenrothe Siegwurz.

♃.

Vaterland der Art 1.

Gestalt. Linien-schwertförmige Blätter; schön rosenrothe Blumen.

9. Gladiolus recurvus.

Zurückgebogene Siegwurz.

♃.

Vaterland der Art 1.

Gestalt. Schwertförmige Blätter; purpurrothe Blumen.

10. Gladiolus tristis.

Trauernde Siegwurz.

).

Vaterland der Art 1.

Gestalt. Gefurchte, dreieckige, linienförmige Blätter; wohlriechende, glockenförmige, gelbweiße, punktirte Blumen.

Fortpflanzung, Cultur und Ueberwinterung der Amaryllis-Arten.

Bemerkung a.) Die Arten:

11.	Gladiolus	alatus,	Siegwurz	geflügelte,
12.	» »	anceps,	» »	zweikantige,
13.	» »	bicolor,	» »	zweifarbige,
14.	» »	biflorus,	» »	zweiblüthige,
15.	» »	brevifolius,	» »	kurzblättrige,
16.	» »	cardinalis,	» »	Kardinals-,
17.	» »	carinatus,	» »	punktirte,
18.	» »	crispus,	» »	krause,
19.	» »	cuspidatus,	» »	zugespitzte,
20.	» »	dichotomus,	» »	gabelförmige,
21.	» »	falcatus,	» »	sichelblättrige,
22.	» »	fissifolius,	» »	spaltblättrige,
23.	» »	flexuosus,	» »	bogige,
24.	» »	floribundus,	» »	vielblüthige,
25.	» »	galeatus,	» »	rachenförmige,
26.	» »	gravilis,	» »	schlanke,
27.	» »	gramineus,	» »	grasartige,
28.	» »	hyalinus,	» »	durchscheinende,
29.	» »	iridifolius,	» »	schwertelblättr.,
30.	» »	junceus,	» »	binsenartige,
31.	» »	laccatus,	» »	glänzende,
32.	» »	marginatus,	» »	gerandete,
33.	» »	Marianellus,	» »	langblüthige,

34. Gladiolus Merianus,	Siegwurz große,	
35. » » montanus,	» »	Berg=,
36. » » mucronatus,	» »	stechende,
37. » » refractus,	» »	wagerechte,
38. » » securiger,	» »	kupferfarbne,
39. » » setifolius,	» »	borstenartige,
40. » » silenoides,	» »	silenenartige,
41. » » spathaceus,	» »	scheidentragende,
42. » » striatus,	» »	bunte,
43. » » strictus,	» »	steife,
44. » » tenellus,	» »	zarte,
45. » » tubatus,	» »	rothfleckige,
46. » » tubiflorus,	» »	langröhrige,
47. » » undulatus,	» »	wellenförmige,
48. » » Watsonius,	» »	schöne,

sind ☽., haben mit den ersten 10 Arten Vaterland, Fortpflanzung, Cultur und Ueberwinterung gemein, und sind den Blumenfreunden sehr zu empfehlen.

b.) Die Arten:

49. Gladiolus communis, ☽.
gemeine Siegwurz,

einheimisch in Südeuropa, mit schwertförmigen gerippten Blättern, und purpurrothen, oder weißen, oder fleischfarbnen Blumen an einer Seite des einfachen, aufrechten, oft 3 — 4 Fuß hohen Stengel;

50. Gladiolus byzanthinus, ☽.
türkische Siegwurz,

einheimisch im Orient, mit größern rothen Blumen;

50. Gladiolus imbricatus, ☽.
schuppige Siegwurz,

einheimisch in Rußland, mit schwertförmigen Blät-

tern, und kleinen rosenrothen, dachziegelförmig über einander liegenden Blumen;

sind Garten-Zierpflanzen, die fast in jedem Boden gut fortkommen. — Die Zwiebeln werden alle 3 bis 4 Jahre aus der Erde genommen, die der Nebenbrut abgelöst, auf einem schattigen, trocknen, luftreichen Platze aufgehoben, und im Oktober wieder ½ Schuh tief gelegt. — Zum Treiben eignen sich diese 3 lezten Arten nicht.

Glecoma hederacea,
Gemeiner Gundermann,
♃.

gehört in botanische Gärten.

Die Arten der

Gleditschia Gleditschie
♄.

gehören in große Garten-Anlagen als Zierbäume.

Glinus lotoides,
Schottenkleeartiger Glinus,
☉.

einheimisch in Spanien und Asien, mit haarigem Stengel, verkehrt-eyförmigen Blättern, und schön gelben Blumen,

ist eine artige Garten-Zierpflanze, wovon der Same in ein Mistbeet gesäet wird, und die Pflanzen ein feuchtes Erdreich verlangen.

Die Arten der

Globba, Globbe,

♃.

gehören nur in große Sammlungen und in Treibhäuser.

Globularia. Kugelblume.

♃. ♄.

Arten:

1. Globularia alypum, ♄.

Dreizähnige Kugelblume,

einheimisch in Südeuropa, mit großen, kugelrunden, violetten Blumen an den Enden der Zweige;

2. Globularia cordifolia, ♃.

herzblättrige Kugelblume,

einheimisch in den Pyrenäen, in der Schweiz, in Ungarn und im Salzburgischen, mit hellblauem Blumenknopfe;

3. Globularia vulgaris, ♃.

gemeine Kugelblume.

einheimisch in Europa, mit blauem Blumenknopfe;

sind Garten-Zierpflanzen, wovon Art 1. eine geschützte Stelle und im Winter eine gute Wurzelbedeckung, nebst einer Stammbekleidung von Reisig verlangt.

Bemerkung a.) Die Arten:

4. **Globularia bisnagarica,**
flachsblättrige Kugelblume,
einheimisch auf der Küste von Coromandel;

5. **Globularia longifolia,**
langblättrige Kugelblume,
einheimisch in Madera,

sind ♄., und haben Fortpflanzung, Cultur und Ueberwinterung mit Diphysa carthagensis gemein.

Gloriosa superba.
Rankenblättrige Prachtlilie.
♃.

Diese mit vollem Rechte so genannte Prachtlilie mit ihren, an dem schwachen, 4 — 6 Fuß hohen Stengel überbogenen Blumen mit den prächtig scharlachrothen, unten gelbgefärbten, lilienartigen, wellenförmigen, gleich zitternden Feuerflammen aufstrebenden Kronenblättern,

kann leider nur im Lohbette eines Treibhauses bei 20 — 24 Grad Wärme zur Blüthe gebracht werden. Sie verlangt Dammerde mit $\frac{1}{3}$ feinem Flußsand. Während der Vegetation und Blüthezeit sehr reichliche Befeuchtung. Im Winter muß sie trocken gehalten werden.

Glossoma arborescens.

Baumartige Zungenblume.

♄.

Vaterland. Gujana.

Gestalt. Schlanker, 12 — 16 Fuß hoher, an den Spitzen ästiger Strauch; längliche, glatte, lang zugespitzte Blätter; weiße, in den Blattwinkeln entspringende Afterdolden.

Fortpflanzung, Cultur und Ueberwinterung, mit Diphysa carthagensis gemein.

Gloxinia maculata.

Gefleckte Gloxinie.

♃.

Vaterland. Südamerika.

Gestalt. Einfacher, gefleckter Stengel; einfach gezähnte, rundlich=eyförmige, entgegengesetzte Blätter; hellblaue Blumen in rachenförmigen, großen Glocken vom August bis im November. — Eine Prachtpflanze.

Fortpflanzung, durch Wurzelsprossen.

Cultur, ⅔ Laub=, ⅓ Mistbeeterde, gut mit feinem Flußsand vermengt. In Mitte May Eingrabung des Topfes bis an den Rand in ein frisch angelegtes Mistbeet. Viele Befeuchtung, sobald das Zunehmen des Wuchses und die Blüthen=Gestalt sich nähert. Ertheilung athmosphärischer Luft während der Mittagsstunden. In der Blüthezeit eine Stelle im Blumenzimmer dicht am südlichen Fenster, mit Schutz gegen die brennenden Sonnenstrahlen und

Ertheilung frischer Luft in den wärmsten Tagesstunden. Im Winter so weniges Begießen als möglich. — Verpflanzung und Abnahme der Wurzelschosse alle Jahre gegen Anfang März mit besonderer Vorsicht, die fleischigen Wurzeln beim Verpflanzen nicht zu verletzen.

Ueberwinterung, 10 — 12 Grad Wärme.

Gluta Benghas

Indische Gluta

♄.

gehört in große Sammlungen und in Treibhäuser.

Glycine. Glycine.

☉. ♂. ♃. ♄.

Arten:

1. Glycine angustifolia.

Schmalblättrige Glycine.

♄.

Vaterland. Vorgebirg der guten Hoffnung.

Gestalt. Strauchartiger, runder, windender Stengel; dreizählige Blätter; gelbe Blumen.

2. Glycine bimaculata.

Zweifleckige Glycine.

♄.

Vaterland. Neuseeland.

Gestalt. Strauchartiger, windender Stengel; einfache, eyrund-lanzettförmige, stumpfe, unten fein behaarte, an der Spitze stachliche Blätter; blaue Blumen an den Spitzen der Zweige und in den Blattwinkeln, vielblümige Trauben bildend.

3. Glycine bituminosa.

Harzige Glycine.

♄.

Vaterland. Vorgebirg der guten Hoffnung.

Gestalt. Filziger, sich windender Stengel; dreizählige Blätter; gelbe, gestreifte Blumen in Trauben.

4. Glycine coccinea.

Scharlachrothe Glycine.

♄.

Vaterland.

Gestalt. Strauchartiger, gewundener Stengel; dreizählige Blätter; scharlachrothe Blumen in Dolden.

5. Glycine labialis.

Lappenartige Glycine.

♄.

Vaterland. Ostindien.

Gestalt. Strauchartiger, sich windender Stengel; dreizählige Blätter; weiße Blumen in den Winkeln der Blätter zusammengehäuft.

6. Glycine rubicunda.

Dunkelrothe Glycine.

♄.

Vaterland. Neuholland.

Gestalt. Strauchartiger, gewundener Stengel; dreizählige Blätter; große, dunkel-purpurrothe Blumen. — Eine Prachtpflanze.

Fortpflanzung und Cultur der Fuchsie-Arten.

Ueberwinterung. 6 — 8 Grad Wärme.

Bemerkung a.) Die Arten:

7. Glycine angulosa;
eckige Glycine,
einheimisch in Pensylvanien;

8. Glycine argentea;
silberfarbene Glycine,
einheimisch am Cap;

9. Glycine cana;
graue Glycine,
einheimisch in Ostindien;

10. Glycine caribaea;
Caraibische Glycine,
einheimisch in Westindien;

11. Glycine clandestina;
heimlichblühende Glycine,
einheimisch in Neuholland;

12. Glycine debilis;
schwache Glycine,
einheimisch in Ostindien;

13. Glycine floribunda,
blüthenreiche Glycine,
einheimisch in Japan;

14. Glycine hedysaroides,
hahnenkopfartige Glycine,
einheimisch am Cap;

15 Glycine heterophylla,
verschiedenblättrige Glycine,
einheimisch am Cap;

16. Glycine phaeseoloides,
bohnenartige Glycine,
einheimisch in Jamaika;

17. Glycine reticulata,
netzblättrige Glycine,
einheimisch in Jamaika;

18. Glycine sericea,
seidenartige Glycine,
einheimisch in Guinea;

19. Glycine tenuiflora,
dünnblüthige Glycine,
einheimisch in Ostindien;

20. Glycine totta,
Hottentotten-Glycine,
sind ♄., bis auf Art 12, welche ♂. ist, und haben

mit den vorhergehenden Arten Fortpflanzung, Cultur und Ueberwinterung gemein.

b.) Die Arten:

21. Glycine Apios, ♃.
knollige Glycine,

einheimisch in Nordamerika, mit zahlreichen fleischfarbenen, dunkel purpurroth gestreiften Blumen;

22. Glycine comosa, ♃.
schopfartige Glycine,

einheimisch in Virginien, mit schönen hellrothen Blumen;

23. Glycine frutescens, ♄.
strauchartige Glycine,

einheimisch in Canada, mit violetten, in vielblümigen, gedrängten Aehren stehenden Blumen.

24. Glycine monoica, ⊙.
verschiedenblüthige Glycine,

einheimisch in Nordamerika, mit blaßvioletten Blumentrauben;

25. Glycine subterranea, ⊙.
unterirdische Glycine,

einheimisch in Brasilien und Surinam, mit gelben Blumen;

26. Glycine tomentosa, ♃.
filzige Glycine,

einheimisch in Nordamerika, mit gelblich-weißen, gefleckten Blumen;

27. Glycine triloba, ⊙.
dreilappige Glycine,

einheimisch in Indien, mit kleinen gelben Blumen, sind sehr schöne Garten-Zierpflanzen, die eine lockere gut gedüngte Erde verlangen. — Die Arten 21, 23 und 26 verlangen eine geschützte Stelle, und im Winter eine Wurzel-Bedeckung. — Die Vermehrung geschieht aus Samen und durch Wurzel-Zertheilung.

Glycyrrhiza Süßholz
♃.

gehört mit seinen Arten in botanische Gärten.

Gmelina asiatica.
Ostindische Gmeline.
♄.

Vaterland. Ostindien.

Gestalt. Baum mit runden, steifen Zweigen, entgegengesetzten, gestielten, eyrunden, unten befilzten Blättern; großen gelben Blumen.

Fortpflanzung, Cultur nnd Ueberwinterung der Diphysa carthagensis.

Gnaphalium. Ruhrkraut.

⊙. ♂. ♃. ♄.

Arten:

1. Gnaphalium appendiculatum.

Geohrlapptes Ruhrkraut.

♄.

Vaterland. Vorgebirg der guten Hoffnung.

Gestalt. Strauchartiger Stengel; lanzettförmige, dachziegelartig liegende, wollige Blätter; weiße Blumen.

2. Gnaphalium arboreum.

Baumartiges Ruhrkraut.

♄.

Vaterland der Art 1.

Gestalt. Schlanker, baumartiger Strauch; linienförmige, stiellose, oben unbehaarte Blätter; weiße Blumen, kopfförmig zusammengehäuft. — Eine sehr schöne Pflanze.

3. Gnaphalium aureum.

Goldfarbiges Ruhrkraut.

♂.

Vaterland. Aethiopien.

Gestalt. Aufrechter, 1 — 2 Fuß hoher, befilzter Stengel; längliche, zungenförmige, stumpfe, dreirippige, weiße und wollige Blätter; glänzende, goldgelbe Blumen vom Sommer an bis tief in den Herbst. — Diese sehr schön blühende Pflanze hat einen unangenehmen Bocksgeruch.

4. Gnaphalium ericoides.

Heidenartiges Ruhrkraut.

♄.

Vaterland der Art 1.

Gestalt. Aestiger, strauchartiger Stengel; dicht zusammenstehende, unbehaarte, oben dunkelgrüne, unten fein blaßgrau befilzte, am Rande zurückgerollte Blätter; gelbliche Blumen in Sträußen an den Spitzen der Zweige vom März bis oft in August. — Eine sehr niedliche, empfehlungswerthe Pflanze.

5. Gnaphalium eximium.

Schönes Ruhrkraut.

♄.

Vaterland der Art 1.

Gestalt. Strauchartiger Stengel; stiellose, eyförmige, filzige, aufrechte, gehäufte Blätter; große gelbe Blumen mit dunkelrosenrothen, am Ende der Schuppen karminroth gefleckten Kelchen. — Eine Prachtpflanze.

6. Gnaphalium foetidum.

Stinkendes Ruhrkraut.

♂.

Vaterland. Abissinien.

Gestalt. Aufrechter, krautartiger, ästiger, 1 — 2 Fuß hoher Stengel; glattrandige, spitzige, unten befilzte, stengelumfassende Blätter; silberfarbne, in der Mitte schmutzig gelbe Blumen vom Juli bis zum Winter. — Eine schöne Pflanze, aber von unangenehmem, bocksartigem Geruche.

7. Gnaphalium ignescens.
Feuriges Ruhrkraut.

♄.

Vaterland der Art 1.

Gestalt. Strauchartiger, befilzter, kurz bezweigter Stengel; lanzettförmige, filzige, stiellose Blätter; goldgelbe Blumen in zusammengeballten Traubendolden.

Fortpflanzung. ⊙. und ♂., durch Samen, welcher in sehr fein gesiebte Erde gesäet, leicht angedrückt und mit Moos bedeckt werden muß. Die besäeten Töpfe stellt man ins Mistbeet. Die Arten ♃. durch Wurzel-Zertheilung und Wurzelsprossen. Die Arten ♄. durch Stecklinge.

Cultur, $\frac{2}{3}$ Laub-, $\frac{1}{3}$ kräftige Mistbeeterde, gut mit feinem Flußsand vermengt. — Von Mitte May bis Anfang Oktober eine sonnige Stelle im Freien und nicht übertriebene Befeuchtung zur Vermeidung der leicht eintretenden Fäulniß. — Im Winter einen nahen Platz am Fenster, bei günstiger, lauwarmer Witterung viel athmosphärische Luft in den Mittagsstunden, dabei höchst vorsichtiges Begießen. — Verpflanzung der ♄. alle 2 — 3 Jahre, der ♃. jährlich nebst Wurzel-Zertheilung;

und Ueberwinterung dieser Arten. 5 — 8 Grad Wärme.

Bemerkung a.). Die Arten:

8. Gnaphalium coronatum, ♄.
gekröntes Ruhrkraut,

einheimisch am Cap, mit weißen Blumen;

9. Gnaphalium crassifolium, ♄.
dickblåttriges Ruhrkraut,
einheimisch am Cap, mit weißen Blumen in Dolden im Juli und August;

10. Gnaphalium cylindricum, ♃.
cylindrisches Ruhrkraut,
einheimisch am Cap, mit gelben Blumen in Dolden;

11. Gnaphalium cymosum, ♃.
afterdoldentragendes Ruhrkraut,
einheimisch am Cap, mit traubenartigen, goldgelben Blumen am Ende des Stengels und der Zweige;

12. Gnaphalium declinatum, ♃.
niedergebogenes Ruhrkraut,
einheimisch am Cap, mit weißen, gestrahlten Blumen;

13. Gnaphalium dentatum, ♄.
gezahntes Ruhrkraut,
einheimisch am Cap, mit goldgelben Blumen in einfachen Traubendolden;

14. Gnaphalium discolorum, ♄.
zweifartiges Ruhrkraut,
einheimisch am Cap, mit weiß und roth gekelchten Blumen;

15. Gnaphalium fruticans, ♄.
strauchartiges Ruhrkraut,
einheimisch am Cap, mit weißen Blumen im Juni;

16. Gnaphalium grandiflorum, ♄.
großblüthiges Ruhrkraut,
einheimisch am Cap, mit großen weißen Blumen;

17. Gnaphalium helianthemifolium, ♄.
äthiopisches Ruhrkraut,
einheimisch in Aethiopien, mit gelben Blumen in flachen Sträußern;

18. Gnaphalium hispidum, ♄.
haariges Ruhrkraut,
einheimisch am Cap, mit schön gelben Blumen;

19. Gnaphalium imbricatum, ♄.
rispenförmiges Ruhrkraut,
einheimisch am Cap, mit goldgelben Blumen;

20. Gnaphalium indicum, ♄.
indianisches Ruhrkraut,
einheimisch in Ostindien, mit weißen Blumen in ungleichen Traubendolden;

21. Gnaphalium maritimum, ♄.
Meerstrands-Ruhrkraut,
einheimisch am Cap, mit goldgelben Blumen;

22. Gnaphalium mucronatum, ♄.
stechendes Ruhrkraut,
einheimisch in Aethiopien, mit großen, schwefelgelben Blumen;

23. Gnaphalium nudifolium, ♃.
nacktblättriges Ruhrkraut,
einheimisch in Afrika, mit gelben Blumen;

24. Gnaphalium odoratissimum, ♃.
wohlriechendes Ruhrkraut,
einheimisch am Cap, mit schönen gelben Blumen vom April bis in August. — Eine durch Schönheit und Wohlgeruch sich vorzüglich empfehlende Pflanze.

25. Gnaphalium orientale, ♃.
orientalisches Ruhrkraut,
einheimisch am Cap und auf den afrikanischen Küsten, mit dunkelgelben Blumen;

26. Gnaphalium patulum, ♄.
ausgebreitetes Ruhrkraut,
einheimisch in Aethiopien, mit gelben, gehäuften Blumen;

27. Gnaphalium repens, ♃.
kriechendes Ruhrkraut,
einheimisch am Cap, mit gelben Blumen;

28. Gnaphalium rutilans, ♃.
funkelndes Ruhrkraut,
einheimisch am Cap, mit anfangs blaßrothen, zuletzt goldfarbigen, glänzenden Blumen;

29. Gnaphalium sanguineum, ♃.
blutrothes Ruhrkraut,
einheimisch in Aegypten und Palestina, mit blutrothen Blumen im Juli und August;

30. Gnaphalium teretifolium, ♄.
rundblättriges Ruhrkraut,
einheimisch in Aethiopien, mit rostfarbigen Blumen in ästiger Traubendolde;

31. Gnaphalium umbellatum, ♄.
doldentragendes Ruhrkraut,
einheimisch am Cap, mit schön gelben Blumen, empfehlen sich sehr, und haben Fortpflanzung, Cultur und Ueberwinterung mit den ersten 7 Arten gemein.

b.) Die Arten:

32. Gnaphalium dioicum, ♃.
zweihäusiges Ruhrkraut,
mit rothen, fleischfarbnen, auch weißen Blumen am Ende des Stengels in einfacher Traubendolde;

33. Gnaphalium luteo-album, ☉.
bleichgelbes Ruhrkraut,
mit blaßgelben Blumen;

34. Gnaphalium margaritaceum, ♃.
perlartiges Ruhrkraut,
mit schönweißen Kelchblättern, und gelben Scheibenblümchen;

35. Gnaphalium obtusifolium, ☉.
stumpfblättriges Ruhrkraut,
mit weißen Blumen in Knöpfchen am Ende des Stengels und der Zweige;

36. Gnaphalium plantagineum, ♃.
wegetrittblättriges Ruhrkraut,
mit weißen Blumen;

37. Gnaphalium purpureum, ♂.
purpurrothes Ruhrkraut,
mit kleinen, glänzend purpurrothen, wohlriechenden Blumen in Aehren. — Diese Pflanze verdient als Topfpflanze cultivirt zu werden, wo sie dann oft mehrere Jahre ausdauert.

38. Gnaphalium rectum, ♂.
gerades Ruhrkraut,
mit braunen, glänzenden Kelchblättern;

39. Gnaphalium stoechas, ♄.
gemeines Ruhrkraut,
mit schwefelgelben, wohlriechenden Blumen;

40. Gnaphalium undulatum, ☉.
wellenförmiges Ruhrkraut,
mit weißen Blumen;
sind Garten-Zierpflanzen, die sich theils durch den Anstand ihres Wuchses, theils durch die Schönheit ihrer Blumen, theils durch Wohlgeruch empfehlen.

Gnetum Gnemon,
Indischer Gnemonbaum,
♄.
gehört in große Sammlungen und Treibhäuser.

Gnidia. Gnidia.

♄.

Arten:

1. Gnidia oppositifolia.

Paarblättrige Gnidie,

♄.

Vaterland. Vorgebirg der guten Hoffnung.

Gestalt. Schlanker Strauch mit lanzettförmigen, filzigen Blättern und bluthrothen Blumen an den Enden der Zweige.

2. Gnidia pinifolia,

Fichtenblättrige Gnidie.

♄.

Vaterland. Der Art 1.

Gestalt. Strauch mit glatten Zweigen; zerstreuten linien- pfriemenförmigen Blättern und weißen Blumen, doldenartig in Köpfen versammelt.

3. Gnidia sericea.

Seidenartige Gnidie.

♄.

Vaterland. Der Art 1.

Gestalt. Strauchartiger Stengel, kurz behaart; filzige, eyförmige Blätter; weiße Blumen am Ende des Stengels und der Zweige.

Fortpflanzung. Durch Stecklinge.

Cultur und Ueberwinterung. Mit den ersten 7 Arten des Gnaphalium gemein.

Eben so:

4.	Gnidia argentea,	Gnidie, silberfarbne,	♄
5.	» » biflora,	» » zweiblüthige,	
6.	» » carinata,	» » kielförmige,	
7.	» » capitata,	» » kopfblüthige,	
8.	» » daphnaefolia	» » Seidelbastartige,	
9.	» » filamentosa,	» » langfädige,	
10.	» » umbricata,	» » Dachziegelblättr.,	
11.	» » laevigata,	» » glatte,	
12.	» » racemosa,	» » Traubenblüthige,	
13.	» » radiata,	» » gestrahlte,	
14.	» » scabra,	» » scharfe,	
15.	» » simplex,	» » einfache,	
16.	» » tomentosa.	» » filzige.	

Sind sämmtlich auf dem Cap einheimisch.

Die Arten der

Gomphia, Nagelbeere,

♄.

wachsen in warmen Ländern, verlangen fette, dabei lockere mit Flußsand vermengte Erde, zur Ueberwinterung 8 — 10 Grad Wärme, und gehören nur in große Sammlungen.

Gomphrena. Winterblume.

⊙. ♄.

Arten:

1. Gomphrena globosa, ⊙
Kugelrunde Winterblume,

einheimisch in Indien, mit krautartigem aufrechten

Stengel, eyrund-lanzettförmigen Blättern und kugelrunden, hochrothen Blumen, die auch im trocknen Zustande ihre Schönheit behalten.

Der Saame wird in ein frisch angelegtes Mistbeet gesäet, die Pflänzchen in kleine Töpfe verfügt, und bei ungünstiger Witterung unter Glas gesetzt, doch verlangen sie in warmen schönen Tagen viele athmosphärische Luft und viele Befeuchtung.

Bemerkung a.) Diese Art hat zwei Abänderungen mit silberfarbnen und mit weißen, rothgemischten Blumenköpfen

Bemerkung b.) Die Arten:

2. Gomphrena angustifolia,
schmalblättrige Winterblume,
einheimisch in Ostindien,

3. Gomphrena arborescens,
Baumartige Winterblume,
einheimisch in Neu-Granada;

4. Gomphrena Brasiliensis,
Brasilische Winterblume,
einheimisch in Brasilien;

5. Gomphrena flava,
gelbe Winterblume,
einheimisch in Amerika;

6. Gomphrena hispida,
scharfe Winterblume,
einheimisch in Malabar;

7. Gomphrena serrata,
gesägte Winterblume,
einheimisch in Amerika;

sind ♄ und haben Fortpflanzung, Cultur und Ueberwinterung mit Diphysa carthagensis gemein.

---

1. Goodenia ovata, ♄.
Eyförmige Goodenie,
einheimisch in Neuholland, mit unbehaarten, eyförmigen, sägeartig gezähnten Blättern und gelben Blumen.

2. Goodenia ramosissima, ♄.
ästige Goodenie,
einheimisch in Neuholland, mit linien- lanzettförmigen Blättern und großen blauen, von außen behaarten Blumen;

3. Goodenia stricta, ♄.
steife Goodenie,
einheimisch in Neuholland, mit ungetheilten, lanzettförmigen, gezähnten, fleischigen Blättern und blauen, auswendig behaarten Blumen,

haben, so wie

1. Gordonia Haematoxylon, ♄.
rothholzige Gordonie,
einheimisch in Jamaika, mit eyrunden lang- zugespitzten sägeartig- gezähnten Blättern und röthlichen Blumen,

2. Gordonia Lasianthus,
langstielige Gordonie,

einheimisch in Carolina und Florida, mit flachen, lederartigen, eyförmigen Blattern, und kleinen weißlich grünen, filzig gekelchten Blumen,

Fortpflanzung, Cultur und Ueberwinterung mit den Arten der Fuchsie gemein.

Dagegen ist

3. Gordonia Franklini, ♄.
stiellose Gordouie,

einheimisch in Carolina, Georgien und Pensylvanien, mit dem Wohlgeruche der Orangeblüthen, ein sehr schöner Strauch, der an geschützter Stelle und bei einiger Wurzelbedeckung unsere Winter im Freien aushält, und einen etwas feuchten, lockern und sandigen Boden verlangt.

Gorteria. Gorterie.

4. ♄.

Arten:

1. Gorteria ciliaris,
Gefranzte Gorterie,
♄.

Vaterland. Vorgebirg der guten Hoffnung.

Gestalt. Strauchartiger Stengel; zweireihige, dachziegelförmig über einander liegende, unbehaarte, mit gelben Dornen gefranzte Blätter; gelbe, schöne Blumen.

2. Gorteria rigens,
Steife Gorterie,
♄.

Vaterland. Der Art 1.

Gestalt. Niedergedrückter Stengel; lanzettförmige, in Büscheln zusammengedrängten, auf der obern Seite dunkelgrün, glänzende, auf der Rückseite mit einem dichten weißen Filze bekleidete Blätter; große orangefarbene, mit einer samtartigen, schwarzen, weiß punktirten Scheibe geschmückte Blumen. — Eine wahre Prachtpflanze, die eine Abänderung in Gorteria hetrophyla hat, welche sich von ihr nur in der Form der Blätter unterscheidet.

3. Gorteria setosa,
Borstige Gorterie,
♄.

Vaterland. Der Art 1.

Gestalt. Strauchartiger Stengel; herablaufende, dornig gefranzte, lanzettförmige Blätter; an dem Ende der Zweige schöne Blumen mit unten violetten Strahlkrönchen.

Fortpflanzung, durch Stecklinge.

Cultur, $\frac{3}{4}$ Laub- und Mistbeeterde, $\frac{1}{4}$ Lehm, alles mit feinem Flußsand gut vermengt. — Die Abzugslöcher der Töpfe 1 Zoll hoch mit Kieß bedeckt. — Im Sommer einen der Morgensonne offener, gegen die brennende Mittagssonne gut geschützter Stand im Freien und aufmerksame Befeuchtung, die während der Blüthezeit reichlich gegeben werden muß. — Im Winter eine dichte Stelle am Fenster; bei sehr gelinder Witterung öftere Ertheilung athmosphärischer Luft, sparsames Begießen und fleißiges

Reinigen von grünen, an den Gorterien sehr häufig erscheinenden Läusen durch Waschen und Tobak-Räucherung. — Verpflanzung alle 2 Jahre.

u. Ueberwinterung dieser Arten. 5 — 8 Grad Wärme.

Bemerkung a.) Ich setze alle Sommer meine Gortnerien in ein aus obiger Erdemischung bestehendes Gartenbeet, wo sie den ganzen Sommer hindurch prächtig blühen, ausserordentlich wachsen, und durch wurzelschlagende Zweige sich sehr vermehren.

Bemerkung b.) Die Arten:

4.	Gorteria barbata,		Gortnerie, bartige,			♃
5.	» »	cernua,	» »	hangende,		♄
6.	» »	herbacea,	» »	krautartige,		♃
7.	» »	hispida,	» »	höckerige,		♄
8.	» »	spinosa,	» »	dornige,		♃
9.	» »	squarosa,	» »	sparrige,		♄

sind Capgewächse, und werden wie die vorhergehenden behandelt. — Man kann sie auch durch Saamen und Wurzelschoße vermehren.

Gossypium. Baumwolle.

⊙. ♂. ♄.

Arten:

1. Gossypium arboreum, Baumartige Baumwolle,

♄.

Vaterland. Indien.

Gestaltt. Baumartiger Strauch, mit gestielten, fünflappigen, handförmigen Blättern und mit großen goldgelben Blumen.

2. Gossypium barbadense,
Westindische Baumwolle,
♂.

Vaterland. Barbados.

Gestalt. Strauchartiger Stengel, mit oben drei-, unten fünflappigen Blättern und großen dunkelgelben Blumen.

3. Gossypium hirsutum,
Behaarte Baumwolle,
♂.

Vaterland. Amerika.

Gestalt. Strauchartige Pflanze mit drei und fünflappigen Blättern und gelben Blumen.

Fortpflanzung, durch Saamen, der mit Anfang April, auch schon gegen Mitte März in ein sehr warmes, mit leichter Erde gefülltes Mistbeet gesäet wird.

Cultur, haben die aus Saamen gezogenen Pflänzchen die Höhe von 5 — 6 Zoll, so versetze man sie in sehr kleine, mit nahrhafter, sehr lockerer Erde gefüllte Töpfe, und laßt diese entweder im Mistbeet, oder stellt sie in ein warmes Zimmer dicht ans südliche Fenster, indem man sie anfangs gegen die Sonne schützt und gehörig befeuchtet. Sind die Pflanzen stärker geworden, und haben sie einen Wurzelballen gebildet, so versetzt man sie wieder in größere Töpfe, wobei man sehr darauf zu sehen hat, daß der ganze Wurzelballen beisammen bleibt. — Man hält sie fast immer unter Glas, giebt ihnen aber im Sommer an sehr schönen warmen Tagen viel athmosphärische Luft. Die Befeuchtung muß dem Zustande der Vegetation und der Ruhe angemessen seyn.

Die Verpflanzung der ganz ausgebildeten ♄ geschieht alle 2 — 3 Jahre, wo die Wurzeln gut beschnitten werden dürfen.

u. Ueberwinterung dieser Arten. 10 — 12 Grad Wärme.

Bemerkung a.) Die Arten:

4. Gossypium indicum, ♂
indische Baumwolle,
einheimisch in Ostindien;

5. Gossypium latifolium, ♄.
breitblättrige Baumwolle,
einheimisch in Macedonien;

6. Gossypium peruvianum, ♂
peruvianische Baumwolle,
einheimisch in Peru;

7. Gossypium religiosum, ♄.
gelbe Baumwolle,
einheimisch in Ostindien;

8. Gossypium vinifolium, ♂
weinblättrige Baumwolle,
einheimisch in Ostindien;

haben Fortpflanzung, Cultur und Ueberwinterung mit vorstehenden Arten gemein.

Bemerkung b.) Die Art:

9. Gossypium herbaceum, ⊙
krautartige Baumwolle,
einheimisch in Indien, Syrien und Afrika, mit großen gelben Blumen,

liefert die eigentliche Baumwolle, welche in Süd-Europa und in der Levante häufig gebaut wird.

In unserm Klima säet man den Saamen in das Mistbeet, welches sehr warm seyn muß, und behandelt die versetzbaren Pflänzchen, wie in der Cultur gesagt worden ist, nur mit dem Unterschiede, daß sie nicht mehr verpflanzt und bei warmer Witterung sehr reichlich begossen werden müssen.

Bemerkung c.) Werden die Spitzen der Zweige und Stengel der ♂ gut eingestutzt, so kann man ihre Lebensdauer verlängern.

Grangeria borbonia,
Borbonische Grangerie,
♄.

einheimisch in Borbonien, hoher, weiß berindeter Baum mit eyförmig, glatten, geaderten, ungetheilten Blättern und kleinen weißen Blumen in Trauben an den Enden der Zweige und in den Blattwinkeln, vermehrt sich aus Saamen, verlangt fette, mit $\frac{1}{3}$ Flußsand vermengte Erde, im Sommer einen sonnigen Stand im Freien, viele Befeuchtung, alle 2 Jahre Verpflanzung und Ueberwinterung im frostfreien Zimmer bei vielem Lichte.

---

1. Grevia occidentalis,
Afrikanische Grevie,
♄.

einheimisch in Afrika,

Strauchartige Pflanze, mit stumpfen, rundlich eyförmigen, gezähnten, glatten Blättern und glänzend purpurrothen, an den Enden der Zweige einzeln stehenden Blumen.

2. Grevia orientalis, ♄

Ostindische Grevie,

einheimisch in Ostindien, mit strauchartigem Wuchse, eyförmigen, gekerbten, scharfen, unten punktirten, roth geaderten Blättern und einzelnen, weißgrünen Blumen,

haben Fortpflanzung, Cultur und Ueberwinterung mit Diphysa carthagensis gemein.

Eben so:

3. Grevia asiatica,

asiatische Grevie,

einheimisch bei Ruratte;

4. Grevia excelsa.

hohe Grevie,

einheimisch im glücklichen Arabien;

5. Grevia glandulosa,

drüssige Grevie,

einheimisch in Afrika;

6. Grevia hirsuta,

rauhe Grevie,

einheimisch in Ostindien;

7. Graevia laevigata,

glatte Grevie,

einheimisch in Ostindien;

8. Grevia Malococca,
rauhfrüchtige Grevie,

einheimisch auf Stongatabu und Huaheina;

9. Grevia populifolia,
pappelblättrige Grevie,

einheimisch im glücklichen Arabien;

10. Grevia tiliaefolia,
lindenblättrige Grevie

einheimisch in Ostindien;

11. Grevia velutina,
weichblättrige Grevie,

einheimisch im glücklichen Arabien;
doch verlangen diese Arten eine Ueberwinterung bei 8 — 10 Grad Wärme.

Grias cauliflora,
Stammblüthige Grias,
♄.

einheimisch in Jamaika,
sehr zierlicher Baum mit länglichen, 2 — 3 Fuß langen, abwärts hangenden Blättern und großen weißen Blumen,
gehört nur in große Sammlungen und Treibhäuser.

Grielum tenuifolium,
Dunblättriges Grielum,
♃.

einheimisch in Aethiopien, mit schön gestalteten,

dreitheiligen, vielspaltigen Blättern, und zierlichen gelben Blumen,

vermehrt sich aus Samen, verlangt fette Erde mit etwas Flußsand, im Sommer einen freien sonnigen Stand, im Winter sehr mäßige Befeuchtung, wird alle Jahre verpflanzt, und im Keller oder frostfreien Zimmer überwintert.

Die Arten der

Grislea, Grislea,

♃. ♄.

gehören in große Sammlungen und Treibhäuser.

Gronovia scandens, ⊙.

Kletternde Gronovie,

einheimisch in Mexico, mit krautartigem, 6 — 10 Fuß hohem ästigem, steif beborstetem Stengel, sägeartig gezähnten Blättern uud gelben traubenartigen Blumen.

Der Same wird ins Mistbeet gesäet, und die Pflänzchen wie Gossypium herbaceum behandelt.

Bemerkung. Man stelle diese Pflanze immer allein, da sich ihre langen rankenden Zweige um die in der Nähe stehenden Gewächse schlingen, und deren junge Triebe ersticken.

Grubbia rosmarinifolia,

Rosmarinblättrige Grubbie,

♃.

einheimisch am Cap, mit stumpfen, linienförmigen,

kurzen, am Rande zurückgerollten, unten grauen oben grünen, fein punktirten Blättern, und weißen, kurz behaarten Blumen,
vermehrt sich durch Samen und Wurzelsprossen, verlangt $\frac{2}{3}$ Dammerde, $\frac{1}{3}$ Lehm mit feinem Flußsande vermengt, im Sommer einen sonnenreichen, freien Stand, alle Jahre Verpflanzung und Wurzel-Zertheilung, und im Winter ein frostfreies Zimmer.

Guajacum. Franzosenholz.

♄.

Arten:

1. Guajacum officinale.

Vierblättriges Franzosenholz.

♄.

Vaterland. Domingo, Jamaika.

Gestalt. Ansehnlicher Baum mit zweipaarigen Blättern und blauen Blumen.

2. Guajacum sanctum.

Vielblättriges Franzosenholz.

♄.

Vaterland. Amerika.

Gestalt. Baum mit eyförmigen, vielhaarigen, stumpfen, ungetheilten Blättern und blau gefranzten Blumen in lockern Büscheln am Ende der Zweige. — Eine Prachtpflanze.

Fortpflanzung, durch Samen, Stecklinge und Ableger.

Cultur, Damm- und Lehmerde zu gleichen Theilen, mit ⅓ feinem Flußsand. Nur in den wärmsten, sonnenreichsten Sommertagen eine Stelle im Freien, in kühlen Nächten und bei ungünstiger Witterung eine Stelle dicht am Fenster, und unter den Mittagsstunden athmosphärische Luft. — Im Winter höchst vorsichtige Befeuchtung. — Verpflanzung alle 2 — 3 Jahre in größere Gefässe.
und Ueberwinterung 10—12 Grad Wärme.

Die Arten der

Guilandina, Guilandine,

♄.

haben mit denen des Guajacum Fortpflanzung und Cultur gemein, wollen aber das ganze Jahr hindurch unter Glas stehen.

---

1. Gustavia angusta,

Majestätische Gustavie,

♄.

einheimisch in Südamerika, in Surinam und auf Cajene, sehr hoher Baum mit länglichen, lang zugespitzten, gezähnten Blättern, und prächtigen weißen Blumen an den Spitzen der Zweige.

2. Gustavia fastuosa,

Prächtige Gustavie,

♄.

einheimisch in Guiana, eben so hoher Baum, mit verkehrt-eyförmigen, lang zugespitzten, am Rande

sägeartig gezähnten Blättern und vortrefflichen hellrothen Blumen.

Diese wahren Prachtpflanzen haben Fortpflanzung, Cultur und Ueberwinterung genau mit den Arten des Guajacum gemein.

Gymnocladus canadensis, Canadischer Schusserbaum,

♄.

einheimisch in Nordamerika, sehr hoher Baum mit großen gefiederten Blättern, und kleinen weißen Blumen in Aehren,

ist eine Garten-Zierpflanze, die einen fetten, mit etwas Sand gemengten Boden und eine geschützte Stelle verlangt.

Gysophisa, Gipskraut,

♃. ☉.

gehört mit seinen Arten in botanische Gärten.

Haemanthus. Blutblume.

☽. ♃.

Arten:

1. Haemanthus albiflos.

Weiße Blutblume.

♃.

Vaterland. Vorgebirg der guten Hoffnung.

Gestalt. Flache, am Rande gefranzte, elliptische, scharf gespitzte Blätter; weißliche, eine runde Dolde bildende Blumen auf kurz behaartem, niedergebogenem Blumenschaft.

2. Haemanthus coccineus.

Scharlachfarbige Blutblume.

☽.

Vaterland der Art 1.

Gestalt. Dicker, gefleckter, schwammiger Blumenschaft: zungenförmige, flache, glatte Blätter; prächtige scharlachrothe Blumen in gedrängter Dolde vom August bis zum Oktober. — Ein vorzüglich schönes Zwiebelgewächs.

3. Haemanthus puniceus.

Dunkelrothe Blutblume.

♃.

Vaterland der Art 1.

Gestalt. Lanzettförmige, glatte, aufrechte,

am Rande wellenförmig gebogene Blätter; dunkelrothe, eine gedrängte, gleich hohe Dolde bildende Blumen vom Mai bis in Juli. — Eine Prachtpflanze.

Fortpflanzung. Durch Samen, Nebenbrut und Wurzelsprossen.

Cultur. ⅔ sehr gut verweste Rasenerde, ⅓ nahrhafte, lockere Küchengartenerde mit sehr fein gesiebtem Flußsand vermengt. Im Sommer einen sonnigen, gegen anhaltenden Regen geschützten Stand im Freien bei mäßiger Feuchtigkeit; im Winter sehr sparsames Begießen. Verpflanzung und Abnahme der Nebenbrut und Wurzelschossen nach vollendeter Blüthe.

und Ueberwinterung dieser Arten. 2 — 5 Grad Wärme.

Gleiches Vaterland und gleiche Fortpflanzung, Cultur und Ueberwinterung haben:

4.	Haemanth.	carinatus,	Blutblume	kielförmige,	♃.
5.	»	» ciliaris,	»	» gefranzte,	
6.	»	» coarctatus,	»	» gedrängtblüthige,	
7.	»	» lanceaefolius,	»	» lanzenblättrige,	
8.	»	» multiflorus,	»	» vielblüthige,	
9.	»	» pubescens,	»	» behaarte,	
10.	»	» pumilis,	»	» niedrige,	
11.	»	» quadeivalvis,	»	» vierblättrige,	
12.	»	» spiralis,	»	» fadenblättrige,	
13.	»	» tigrinus,	»	» getiegerte,	
14.	»	» toxicarius,	»	» giftige,	

Haematoxylon campechianum, Westindisches Blutholz,

♄.

einheimisch auf der Insel Campesche, großer, mit

Dornen besetzter Baum mit gefiederten Blättern und gelben, purpurroth gekelchten wohlriechenden Blumen in dichten traubenförmigen Büscheln an den Enden der Aeste,

vermehrt sich aus Samen und Wurzelsprossen, verlangt eine fette, mit $\frac{1}{3}$ Flußsand vermengte Erde, fast immer eine Stelle unter Glas bei vieler athmosphärischer Luft in den Mittagsstunden der wärmsten Sommertage, uud reichliche Befeuchtung; alle 3 Jahre Verpflanzung, und im Winter 10 — 12 Grad Wärme.

Hagenia abyssinica,
Abyssinische Hagenie,
♄.

einheimisch in Abyssinien, schlanker Baum mit eckigen Zweigen, gefiederten Blättern und purpurrothen, übergebogenen, Rispen bildenden Blumen, hat Fortpflanzung, Cultur und Ueberwinterung mit Diphysa carthagensis gemein.

Eben so:

Hakea puginiformis,
dolchförmige Hakie,
♄.

einheimisch auf den Inseln der Nordsee, vorzüglich schöner, 6 — 8 Fuß hoher Strauch, mit glatten schmalen, fadenförmigen Blättern, und kleinen weissen Blumen in den Blattwinkeln.

---

1. **Halesia diptera,**
Zweiflügliche Halesie,
♄.
einheimisch in Carolina, mit glockenförmigen Blumen;

2. **Halesia tetraptera,**
vierflüglige Halesie,
♄.
einheimisch in Nordamerika, mit glockenförmigen, röthlich-weißen Blumen an den Seiten der braunen Zweige,

sind schöne Strauchgewächse, die in unsern Gärten als große Zierde dienen, einen sehr kräftigen, jährlich gedüngten, mässig feuchten Boden, einen schattigen, gegen Norden geschützten Standort, und im Winter eine Bekleidung von Baumlaub und Reisig verlangen.

Halleria lucida,
Glänzende Hallerie,
♄.
einheimisch am Cap, mit eyförmigen, lang zugespitzten, sägeartig gezähnten, glänzenden Blättern, und braunrothen Blumen in den Winkeln der Blätter, hat Fortpflanzung, Cultur und Ueberwinterung mit den Fuchsie-Arten gemein.

Eben so:

1. **Haloragis cercodia,**
Sägeblättriges Meerträublein,
♄.
einheimisch in Australien, mit strauchartigem Wuchse,

eyrund-lanzettförmigen, geaderten, sägeartig gezähnten Blättern und kleinen grün-röthlichen Blumen in den Blattwinkeln;

2. Haloragis prostrata,

Liegendes Meerträublein,

♄.

einheimisch in Neu-Calcedonia, mit viereckigen, glatten Zweigen, länglichen, wellenförmig gebogenen, glatten Blättern, und einzelnen hellrothen Blumen in den Blattwinkeln.

Hamamalis virginica,

Virginische Zaubernuß,

☽.

einheimisch in Virginien, mit gelben, in traubenförmigen Büscheln auf wolligen Stielen stehenden Blumen im Herbste,

ist ein schönes Zwiebelgewächs für große Garten-Anlagen, das einen feuchten, nahrhaften Boden verlangt.

Die Cultur der

Hamelie-Arten

♄.

welche vorzüglich schöne Gewächse mit vortrefflichen Blumen sind, kann nur den Besitzern von Treibhäusern empfohlen werden, da sie 20 — 24 Grad Wärme ansprechen, um ihre Blüthen zu entwickeln.

---

1. **Hasselquistia aegyptiaca**, ☉.
Aegyptische Hasselquistie,
einheimisch in Arabien, mit aufrechten, nach oben gestreiftem, weiß behaarten Stengel, gefiederten Blättern, und großen weißen Blumen in Dolden;

2. **Hasselquistia cordata**, ☉.
Herzblättrige Hasselquistie,
einheimisch in Arabien, mit gestreiftem Stengel, mit dreizähligen Blättern, und weißen Blumen in Dolden im Juli und August,

sind niedliche Garten-Zierpflanzen, wovon man den Samen gleich an Ort und Stelle in leichten, lockern, doch fetten Boden säet.

Hebenstreitia. Hebenstreitie.

♂. ♄.

Arten:

1. **Hebenstreitia cordata**, ☉.
Herzblättrige Hebenstreitie.
♄.

Vaterland. Vorgebirg der guten Hoffnung.

Gestalt. Aufrechter, glatter Stengel; stiellose, herzförmige, stumpfe, fleischige, unten höckerige Blätter; weiße, im Schlunde rothe Blumen.

2. **Hebenstreitia dentata**.
Gezähnte Hebenstreitie.
♂.

Vaterland der Art 1.

Gestalt Aufrechter Stengel mit schmalen, zugespitzten, linienförmigen Blättern, und weißen, roth gezeichneten, des Abends sehr wohlriechenden Blumen in länglichen Aehren. — Eine vortreffliche Pflanze.

Fortpflanzung, der ♄. durch Ableger, der ♂. durch Samen.

Cultur, $\frac{2}{3}$ Laub-, $\frac{1}{3}$ Mistbeeterde mit Flußsand vermengt; gleich mit Anfang der warmen Jahreszeit der Art 2 eine sonnige Stelle im Freien, viele Befeuchtung, im Winter einen lichtvollen Platz. Verpflanzung der Arten ♄. im Sommer in kalten Boden. und Ueberwinterung beider Arten. 1 — 3 Grad Wärme.

Eben so werden behandelt die Capgewächse:

3. Hebenstr. ciliata, Hebenstr. gefranzte, ♂.
4. » » erinoides, » » leberbalsamartige, ♂.
5. » » fruticosa. » » strauchartige. ♄.

---

1. **Hedera pendula, ♄.**
Berg - Epheu,
einheimisch im östlichen Jamaika;

2. **Hedera pendula, ♄.**
hängender Epheu,
einheimisch im westlichen Jamaika;

3. **Hedera therebintinacea, ♄.**
siebenblättriger Epheu,
einheimisch in Zeilon;

so wie

Hedwigia balsamifera, ♄.
balsamische Hedwigie,
einheimisch in St. Domingo, und

Hedycaria dentata, ♄.
gezähnte Hedycarie,
einheimisch in Neuseeland,
gehören nur in große Sammlungen, und verlangen 8 — 10 Grad Wärme zur Ueberwinterung.

Hedychium coronarium.
Schöne Kranzblume.

♃.

Vaterland. Indien.

Gestalt. Aufrechter, 2 — 3 Fuß hoher Stengel; zweireihige, längliche, scheidenartige Blätter; weiße, überhängende Blumen in dichten Aehren.

Fortpflanzung. Durch Samen und Wurzeltheilung.

Cultur. Fette, lockere Erde mit ¼ feinem Flußsand. In warmen Sommertagen eine Stelle im Freien. Im Winter höchst vorsichtige Befeuchtung. Alle Jahre Verpflanzung und Wurzeltheilung.

Ueberwinterung. 10 — 12 Grad Wärme.

Hedycrea incana.
Graue Zuckerpflanze.
♄.

Vaterland. Guiana.

Gestalt. Baumartiger, 4 — 5 Fuß hoher Stamm; eyförmige, lang zugespitzte, unten graue, wechselweise stehende Blätter; weiße Blumen in Aehren am Ende der Zweige.

Fortpflanzung. Durch Samen.

Cultur und Ueberwinterung. Der der Fuchsie-Arten.

Hedysarum. Hahnenkopf.
☉. ♃. ♄.

Arten:

1. Hedysarum album, ♃.
weißer Hahnenkopf,

enheimisch in Bannat, mit rundem, gestreiftem, aufrechtem Stengel, gefiederten Blättern und weißen Blumen in langen Trauben.

2. Hedysarum alpinum, ♃.
Alpen-Hahnenkopf,

einheimisch in Sibirien, mit aufrechtem Stengel, gefiederten Blättern und purpurrothen Blumen in verlängerten Trauben.

3. Hedysarum canadense, ♃.
Canadischer Hahnenkopf,

einheimisch in Virginien und Canada, mit ansehnli-

chem, 5 — 6 Fuß hohem Stengel, dreizähligen Blättern und violettfarbenen Blumen in Aehren auf den Spitzen der Stengel im July.

6. **Hedysarum carnosum,** ♃.
fleischiger Hahnenkopf,

einheimisch in der Barbarei, mit gestrecktem, gestreiftem Stengel, gefiederten Blättern und rosenrothen Blumen in Trauben.

5. **Hedysarum consertum,** ♃.
gedrängter Hahnenkopf,

einheimisch in Sibirien, mit gestrecktem Stengel, und rosenrothen Blumen in einförmigen Trauben.

6. **Hedysarum Crista galli,** ☉
zerschlitzter Hahnenkopf,

einheimisch in Süd-Europa, mit aufrechtem Stengel, gefiederten Blättern und einem Hahnenkamm ähnlichen, mit großen Stacheln besetzten Hülsen;

7. **Hedysarum cuspidatum,** ♃
zugespitzter Hahnenkopf,

einheimisch in Nordamerika, mit krautartigem, gefurchten Stengel und violetten Blumen in Rispen am Ende der Stengel;

8. **Hedysarum flexuosum,** ☉
bogigfrüchtiger Hahnenkopf,

einheimisch in Asien, mit weitschweifigem Stengel, gefiederten Blättern und purpurrothen Blumen;

9. **Hedysarum frutescens,** ♄
strauchartiger Hahnenkopf,

einheimisch in Nordamerika, mit strauchartigem Sten=

gel, dreizähligen Blättern und hochgelben, in Purpur spielenden, Traubenblumen;

10. Hedysarum fruticosum, ♄ buschiger Hahnenkopf,

einheimisch in Sibirien, mit strauchartig ästigem Stengel, gefiederten Blättern und purpurrothen Blumen;

11. Hedysarum gangeticum, ☉ gangetischer Hahnenkopf,

einheimisch in Ostindien, mit krautartigem Stengel, einfachen, länglich - eyförmigen, spitzigen, unten fein behaarten Blättern und kleinen gelben Blumen;

12. Hedysarum glomeratum, ♃ knaulförmiger Hahnenkopf,

einheimisch in der Barbarei, mit niederliegenden, gestreiften, filzigen Stengel und sehr schönen rosenrothen Blumen;

13. Hedysarum gramineum, ☉ grasartiger Hahnenkopf,

einheimisch auf der Küste von Coromandel, mit runden, steifen, gegliederten Stengel, linien - lanzettförmigen Blättern und purpurrothen Blumen in verlängerten Trauben;

14. Hedysarum hirtum, ♄. rauher Hahnenkopf,

einheimisch in Nordamerika, mit strauchartigem Stengel, dreizähligen Blättern und rothen Blumen in langen Trauben;

15. Hedysarum junceum ☉. binsenartiger Hahnenkopf,

einheimisch in Sibirien und in der Tartarei, mit

dreizähligen, gleichbreiten, unten befilzten Blättern und weißen Blumentrauben;

16. Hedysarum nitidum, ♃.
glänzender Hahnenkopf,

einheimisch in Nordamerika, mit gebogenem, weiß befilzten Stengel, gefiederten Blättern und gelben Blumen in Trauben;

17. Hedysarum obtusum, ♃.
stumpfblättriger Hahnenkopf,

einheimisch in Pensilvanien, mit aufrechtem Stengel, gestielten, dreyzähligen Blättern und violetten Blumen in Rispen am Ende der Stengel;

18. Hedysarum Pallasii, ♃.
palasischer Hahnenkopf,

einheimisch in Taurien, mit aufrechtem, zottigem Stengel, eyförmigen, unten befilzten Blättern und gelben, purpurroth gestreiften Blumen in Trauben.

19. Hedysarum palidum, ♃.
bleicher Hahnenkopf,

einheimisch am atlantischen Meere, mit gestrecktem, krautartigem, gestreiftem Stengel, gefiederten Blättern und gehäuften blaßrothen Blumen;

20. Hedysarum Petraeum, ♃.
Felsen-Hahnenkopf,

einheimisch am Caucasus, mit aufrechtem, verlängertem Stengel, gefiederten Blättern und weißen Blumen;

21. Hedysarum Tournefortii, ♃.
Tournefortischer Hahnenkopf,

einheimisch in Armenien, mit aufrechtem, filzigem

Stengel, gefiederten Blättern und schönen gelben Blumen;

22. **Hedysarum violaceum**, ♃.
violetter Hahnenkopf,

einheimisch in Virginien, mit aufrechtem, ästigem, Stengel, dreyzähligem, elliptischen, stumpfen Blättern und gepaarten violetten Blumen in traubenartigen Dolden;

23. **Hedysarum viridiflorum**, ♃.
grünblümiger Hahnenkopf,

einheimisch in Virginien, mit filzigen, gefurchtem Stengel, dreyzähligen, eyrund - länglichen, unten scharfen Blättern und grünlichen Blumen,
sind sehr empfehlungswerthe Gartenzierpflanzen, die sich durch Saamen und Wurzelschoße vermehren, einen kräftigen, lockern, alle 2 — 3 Jahre gut gedüngten Boden, eine geschützte sonnige Stelle und im Winter eine Wurzelbedeckung von Baumlaub verlangen.

Die Arten:

24. **Hedysarum australe**, ♄.
südlicher Hahnenkopf,

einheimisch in Neucalcedonien, mit strauchartigem Stengel, dreizähligen Blättern und rothen Blumen, auf zottigen Stielen doldenartig in den Blattwinkeln stehend;

25. **Hedysarum capense**, ♃.
capischer Hahnenkopf,

einheimisch auf dem Cap, mit aufrechtem Stengel, dreizähligen Blättern und großen rosenrothen Blumen.

26. **Hedysarum coronarium,**
italienischer Hahnenkopf,
meistentheils ♂
einheimisch in Italien, mit weitschweifigem Stengel, gefiederten Blättern und rothen Blumenähren;

27. **Hedysarum microphyllum,** ♄.
kleinblättriger Hahnenkopf,
einheimisch in Japan, mit zierlich strauchartigem Stengel, dreizähligen Blättern und großen rosenrothen Blumen in Rispen am Ende des Stengels und der Zweige. — Eine Prachtpflanze;

28. **Hedysarum pictum,** ♄.
bunter Hahnenkopf,
einheimisch in Guinea, mit strauchartigem Wuchse, gefiederten Blättern und purpurrothen Blumen;

29. **Hedysarum varium,** ♃.
verschiedenfarbiger Hahnenkopf,
einheimisch in Armenien, mit gestreiften aufwärts gebogenen, filzigen Stengel, gefiederten Blättern und bunten Blumen;

Bemerkung. Diese sehr schöne Pflanze hält unsere Winter auf geschützter Stelle und bey Laubbedeckung im Freien aus, doch verdient sie wegen ihren vortreflichen Blumen als Topfpflanze cultivirt zu werden.

30. **Hedysarum vespertilionis,** ♂.
zweilappiger Hahnenkopf,
einheimisch in Cochinchina, mit einfachem, fadenförmigen, kurzbehaartem Stengel, halbmondförmigen,

zweilappigen, röthlichen Blättern und glockenförmigen weißen Blumen,

vermehren sich durch Saamen, Wurzelsprossen und Ableger, verlangen eine fette mit ⅓ Wassersand vermengte Erde, während der Vegetation und Blüthezeit viel Wasser, dagegen im Winter sparsame Befeuchtung, können vom May bis gegen Ende September in kalten Boden stehen und werden bei 3 — 5 Grad Wärme überwintert.

Die Arten:

31. **Hedysarum adscendens**, ♄
aufwärtssteigender Hahnenkopf,
einheimisch in Jamaika;

32. **Hedysarum axilare**, ♄
winkelblüthiger Hahnenkopf,
einheimisch in Jamaika;

33. **Hedysarum biarticulatum**, ♄
zweiförmiger Hahnenkopf,
einheimisch in Ostindien;

33. **Hedysarum capitatum**, ♄
kopfförmiger Hahnenkopf,
einheimisch in Zeylon;

Hedysarum crinitum, ♄
behaarter Hahnenkopf,
einheimisch in Ostindien;

36. **Hedysarum dichtomum**, ♄
gabelästiger Hahnenkopf,
einheimisch auf der Küste von Coromandel,

37. Hedysarum diffusum, ♄.
ausgebreiteter Hahnenkopf,
einheimisch auf der Küste von Coromandel;

38. Hedysarum heterocarpon, ♄.
verschiedenfrüchtiger Hahnenkopf,
einheimisch in Ostindien;

39. Hedysarum heterophyllum, ♄.
verschiedenblättriger Hahnenkopf,
einheimisch in Zeylon;

40. Hedysarum incanum, ♄.
grauer Hahnenkopf,
einheimisch auf Jamaika und Domingo;

41. Hedysarum lappaceum, ♄.
klettenartiger Hahnenkopf,
einheimisch auf der Küste von Coromandel;

42. Hedysarum latebrosum, ♄.
versteckter Hahnenkopf,
einheimisch in Jamaika;

43. Hedysarum maculatum, ♃.
gefleckter Hahnenkopf,
einheimisch in Ostindien;

44. Hedysarum muricatum, ♃
marilandischer Hahnenkopf,
einheimisch in Patagonien;

45. **Hedysarum nummuralifolium**, ♃.
Pfennigkrautblättriger Hahnenkopf,
einheimisch in Ostindien;

46. **Hedysarum pulchellum**, ♄.
schöner Hahnenkopf,
einheimisch in Ostindien;

47. **Hedysarum repandum**, ♄.
ausgeschweifter Hahnenkopf,
einheimisch im glücklichen Arabien;

48. **Hedysarum retroflexum**, ♄.
zurückgebogener Hahnenkopf,
einheimisch in Indien;

49. **Hedysarum rugosum**, ♄.
runzlicher Hahnenkopf,
einheimisch in Guinea;

50. **Hedysarum sennoides**, ♄.
sennenartiger Hahnenkopf,
einheimisch in Ostindien;

51. **Hedysarum spartium**, ♄.
pfriemenartiger Hahnenkopf,
einheimisch in Ostindien;

52. **Hedysarum strobiliferum**, ♄.
zapfentragender Hahnenkopf,
einheimisch in Ostindien;

53. **Hedysarum supinum**, ♄.
niedriger Hahnenkopf,
einheimisch in Jamaika;

54. **Hedysarum tortuosum**, ♄.
gewundener Hahnenkopf,
einheimisch in Ostindien;

55. **Hedysarum trigonum**, ♄.
dreikantiger Hahnenkopf,
einheimisch in Jamaika;

56. **Hedysarum tuberosum**, ♄.
knolliger Hahnenkopf,
einheimisch in Ostindien;

57. **Hedysarum umbellatum**, ♄.
doldentragender Hahnenkopf,
einheimisch in Ostindien;

58. **Hedysarum velutinum**, ♄.
sammetartiger Hahnenkopf,
einheimisch in Südamerika,

haben Fortpflanzung und Erdemischung mit den vorstehenden Arten gemein, wollen bei etwas rauher Witterung unter Glas stehen, und verlangen eine Ueberwinterung von 7—10 Grad Wärme.

Die Art:

59. **Hedysarum gyrans**, ♂.
beweglicher Hahnenkopf,
einheimisch in Bengalen, mit aufrechtem, ästigem, steifem, glattem Stengel; lanzettförmigen, dreizähligen, gestielten Blättern; und mit schmetterlingförmigen, oft gelben, dunkelbraun geaderten, oft mit weißen, roth geaderten Blumen,

ist so schwierig aus Samen zu erziehen und zur Blüthe zu bringen, daß beides nur in Treibhäusern und bei einer sich immer gleichbleibenden Wärme von 18 — 20 Grad erreicht werden kann.

Diese Pflanze hat die sonderbare Eigenschaft, daß sich ihre Blätter bei diesen Wärmegraden, besonders im Sonnenscheine langsam auf und nieder bewegen.

Helenium. Helenie.

☉. ♃.

Arten:

1. **Helenium aestivale, ♃.**

Sommer-Helenie,

einheimisch in Carolina, mit aufrechtem Stengel, schmalen ungetheilten Blättern und gelben Blumenköpfchen im Juli und August.

2. **Helenium autumnale, ♃.**

Herbst-Helenie,

einheimisch in Nordamerika, mit aufrechten, 4 — 6 Fuß hohen, nach oben rispenartige Stengel mit lanzettförmigen, unbehaarten, am Rande sägeartig gezähnten Blättern, und schönen gelben Blumenköpfchen am Ende des Stengels und der Zweige vom August bis in Oktober;

3. **Helenium quadridentatum, ☉.**

vierzähnige Helenie,

einheimisch in Mexiko, mit krautartigem, 1 — 2 Fuß hohem Stengel, gefiederten Blättern und gelben Strahlenblumen mit ziegelrother Scheibe,

sind sehr schöne Garten-Zierpflanzen, welche sich durch Samen und Wurzel-Zertheilung vermehren, die sehr zeitig im Frühling, noch besser im Herbste nach dem Verblühen statt haben muß, und einen kräftigen, lockern, jährlich gut gedüngten Boden zur Erzeugung eines ansehnlichen Wuchses und vieler, schöner Blumen verlangen.

Helianthemum, s. Cistus.

Helianthus. Sonnenblume.

☉. ♂. ♃.

Arten:

1. **Helianthus altissimus**, ♃.

höchste Sonnenblume,

einheimisch in Pensylvanien, mit 10—12 Schuh hohen aufrechten, steifen purpurfarbigen Stengeln, rauhen, lang zugespitzten, graulichen Blättern, und vielen hellgelben Blumen an den Spitzen der Stengel vom August bis im Oktober.

2. **Helianthus angustifolius**, ♃.

schmalblättrige Sonnenblume,

einheimisch in Virginien, mit purpurröthlichen, 1—2 Fuß hohem Stengel, rauhen, lang zugespitzten Blättern, und gelben Strahlenblumen mit brauner Scheibe.

3. **Helianthus annuus**, ☉.

gemeine Sonnenblume,

eine in Peru und Mexico einheimische, und allgemein bekannte Sommerpflanze.

Bemerkung. Die Abart davon, H. a. nana, ist, in Töpfen gezogen, eine sehr artige, nie über 2 Fuß Höhe erreichende Pflanze, von welcher es auch Blumen in sehr vielen Abänderungen, mit orange-gefärbter, schwefelgelber, schwarzer, goldgelber ꝛc. ꝛc. Scheibe giebt. Der Same davon wird im März oder April gleich einzeln in mittelmäßig große Töpfe gesäet, und die Pflanzen auf sehr sonnenreicher Stelle reichlich befeuchtet.

4. Helianthus atrorubens, ♂.
dunkelrothe Sonnenblume,

einheimisch in Canada, mit schlankem Stengel, gekerbten, spatelförmigen, dreirippigen rauhen Blättern, und dunkel-purpurrothen Blumen. — Im Winter Laubbedeckung.

Bemerkung. Im Topfe gezogen, und im frostfreien Zimmer überwintert, wird diese Pflanze ♃.

5. Helianthus decapetalus, ♃.
zehnblättrige Sonnenblume,

einheimisch in Canada, mit aufrechten, ebenen, 4—5 Fuß hohen Stengeln, dreirippigen, lanzett-herzförmigen Blättern und dunkelgelben kleinen Blumen.

6. Helianthus divaricatus, ♃.
ausgesperrte Sonnenblume,

einheimisch in Nordamerika, mit 5 — 8 Fuß hohem Stengel, dreirippigen, lanzettförmigen, rauhen Blättern an borstenbesetzten Zweigen, und gelben Blumen vom August bis in Oktober.

7. Helianthus giganteus, ♃.
Riesen-Sonnenblume,

einheimisch in Nordamerika, mit aufrechten, steifen,

sehr hohen, rauhen, gezähnten, behaarten Blättern, und gelben Blumen im August, September und Oktober.

Bemerkung. Zum Schutz gegen heftige Winde müssen die Stengel an einem Pfahle aufgebunden seyn.

8. Helianthus indicus, ☉.
indianische Sonnenblume,

einheimisch in Indien und Aegypten, ganz ähnlich der gemeinen Sonnenblume, aber von sehr niedrigem Wuchse und daher zur Topfcultur geeignet.

9. Helianthus laevis, ♃.
glatte Sonnenblume,

einheimisch in Virginien und Persien, mit aufrechten ästigen, 7 — 8 Fuß hohem Stengel, glatten dreirippigen, sägezähnigen Blättern und gelben zierlichen Blumen vom August bis in Oktober.

10. Helianthus mollis, ♃.
weiche Sonnenblume,

einheimisch in Virginien, mit weißbehaarten hohen Stengeln, weißbehaarten, eyrund-lanzettförmigen Blättern, und dunkelgelben Blumen.

11. Helianthus multiflorus, ♃.
vielblüthige Sonnenblume,

einheimisch in Virginien, mit ästigem, aufrechtem Stengel, breiten rauhen Blättern, und großen dunkelgelben gefüllten Blumen vom Juli bis in Herbst. — Eine vorzügliche Zierde der Gärten.

12. Helianthus trachelifolius, ♃.
Halskrautblättrige Sonnenblume,

einheimisch in Nordamerika, mit schlanken, 4 — 5

Fuß hohen Stengeln, eyrund-lanzettförmigen, etwas rauhen Blättern, und niedlichen dunkelgelben Blumen.

13. **Helianthus tuberosus**, ♃.
knollige Sonnenblume,
einheimisch in Brasilien, mit aufrechtem Stengel, eyrunden Blättern und gelben Blumen,

sind sehr zu empfehlende Garten-Zierpflanzen, die, auf sonniger Stelle, fast in jedem Boden gut fortkommen, und sich aus Samen und durch Wurzel-Zertheilung sehr leicht vermehren.

Die Art:

14. **Helianthus tubiflorus**, ♃.
röhrenblümige Sonnenblume,
einheimisch in Indien, mit schönen hochgelben Blumen, ist eine Treibhaus-Pflanze.

Heliconia, Heliconie, ♃.

gehört mit ihren Arten nur in große Sammlungen und Treibhäuser.

Eben so die Arten von

Helicteres, Schraubenbaum, ♄.

und

Heliocarpus, Sonnenfrucht. ♄.

Heliophila. Sonnenfreund.

☉. ♄.

Arten:

1. Heliophila flava, ♄.

Gelber Sonnenfreund,

einheimisch auf dem Cap, strauchartiges, steif bezweigtes Gewächs, mit glatten, linien-lanzettförmigen Blättern, und schönen gelben, geaderten Blumen in langen einfachen Trauben,
hat Fortpflanzung, Cultur und Ueberwinterung mit den Arten der Fuchsia gemein.

2. Heliophila filiformis. ☉.

Fadenförmiger Sonnenfreund,

einheimisch auf dem Cap, mit krautartigem, 1 — 2 Fuß hohem Stengel, glatten, pfriemenförmigen Blättern, und kleinen weißen Blumen in Aehren, ist eine niedliche Garten-Zierpflanze, wovon der Same ins Mistbeet gesäet wird.

Heliotropium. Scorpionsschwanz.

☉. ♄.

Arten:

1. Heliotropium peruvianum.

Wohlriechender Scorpionsschwanz.

♄.

Vaterland. Peru.

Gestalt. Zierlicher kleiner, immergrüner

Strauch, mit lanzett-eyförmigen, etwas befilzten Blättern, und niedlichen bläulich-weißen, sehr wohlriechenden Blumen in einseitig gekrümmten Aehren, die eine Doldentraube bilden.

Bemerkung. Wir haben hievon eine Abart, die H. p. grandiflorum heißt, und sich von dieser nur durch größere, mehr ins Blaue übergehende Blumen unterscheidet.

Fortpflanzung. Etwas schwierig durch Samen und Stecklinge, aber sehr leicht durch Ableger, auch durch Wurzelsprossen.

Bemerkung. Ich schneide die Zweige des Heliotr. nie ein, sondern setze den ganzen Stock, nachdem ich ihn vorsichtig mit dem Ballen aus dem Topfe genommen habe, in ein Mistbeet, und zwar so tief, daß die untern Zweige 4 — 5 Zoll hoch mit Erde bedeckt sind, und befeuchte fleißig mit der Brause. Nach 5 — 6 Wochen, wo diese Zweige gewiß schon Wurzeln geschlagen haben, sondere ich die Erde behutsam ab, trenne die bewurzelten Zweige mittels eines scharfen Schnittes vom Mutterstamme, und verpflanze sie entweder in kleine Töpfe, oder, was ihren Wachsthum sehr befördert, gleich wieder in das Mistbeet, wobei ich die obern Zweige etwas abstutze, damit sie erst später zur Blüthe, und somit zu einem kräftigern Wuchse gelangen.

Cultur. $\frac{2}{3}$ kräftige, abgelegene Mistbeet-, $\frac{1}{3}$ Lauberde mit feinem Flußsande gut vermengt. In den Sommermonaten einen gegen Norden geschützten Stand im Freien, und viele Befeuchtung. Im Winter eine dem südlichen Fenster nahe Stelle, mäßiges Begießen, aber an schönen, lauwarmen Tagen in den Mittagsstunden Ertheilung athmosphärischer Luft. Aufmerksame Reinigung von Blattläusen durch Waschen und Tabakrauchen, doch mit der Vorsicht, daß

der Tabakrauch die Pflanze nur lauwarm angehe. — Verpflanzung und Abnahme der Wurzelsprossen alle 2 Jahre im Frühlinge.

Ueberwinterung. 5 — 8 Grad Wärme.

Die Arten:

2. **Heliotropium amplexicaule,**
stengelumfassender Scorpionschwanz,
einheimisch in Brasilien;

3. **Heliotropium coromandelianum,**
Coromandelischer Scorpionschwanz,
einheimisch auf der Küste von Coromandel;

4. **Heliotropium corymbosum,**
doldentraubiger Scorpionschwanz,
einheimisch in Peru und Chili;

5. **Heliotropium gnaphaloides,**
Ruhrkrautartiger Scorpionschwanz,
einheimisch in Jamaika;

6. **Heliotropium incaanum,**
bestäubter Scorpionschwanz,
einheimisch in Peru;

7. **Heliotropium inundatum,**
Sumpf=Scorpions=Schwanz,
einheimisch auf Caraibischen Inseln.

Bemerkung. Die in ihrem Vaterlande in Sümpfen und auf feuchten Stellen wachsende Pflanze verlangt sehr fette, mit $\frac{1}{3}$ Torferde vermengte Garten=erde, und einen Theil Flußsand, und muß der Topf

in einem Untersetznapfe stehen, welcher im Sommer immer mit Wasser zu füllen ist. Im Winter wird die Befeuchtung sparsamer gegeben, doch darf sie nie versäumt werden.

8. Heliotropium lanceolatum, lanzettblättriger Scorpionschwanz,

einheimisch in Peru.

Bemerkung. Diese Art kann im frostfrien Zimmer überwintert werden, eben so auch

9. Heliotropium lineatum, gestreifter Scorpionschwanz,

einheimisch in der Gegend von Cairo;

10. Heliotropium marifolium, kleinblättriger Scorpionschwanz,

einheimisch in Indien:

11. Heliotropium microcalyx, kleinkelchiger Scorpionschwanz,

einheimisch in Peru;

12. Heliotropium persicum, persischer Scorpionschwanz,

einheimisch in Persien;

Bemerkung. Die Arten 11 und 12, so wie

13. Heliotropium pilosum, haariger Scorpionschwanz,

einheimisch in Peru; und

14. Heliotropium undulatum, wellenförmiger Scorpionschwanz,

einheimisch in Aegypten,
werden im frostfreien Zimmer überwintert.

15. Heliotropium strigosum,
warziger Scorpionsschwanz,
einheimisch in Guiana;

16. Heliotropium ternatum.
dreiblättriger Scorpionschwanz,
einheimisch in Ostindien;

17. Heliotropium zeylanicum,
zeylanischer Scorpionschwanz,
einheimisch in Zeylon,

sind ♄, haben Fortpflanzung und Cultur mit Art 1. gemein, verlangen aber zur Ueberwinterung 7 — 12 Grad Wärme.

Die Arten:

18. Heliotropium curasavicum,
Curasavischer Scorpionschwanz,
einheimisch in Südamerika, mit rundem glatten Stengel, lanzettförmigen, gleichbreiten, glatten, geaderten Blättern und schönen Blumen mit weißen Kronen,

19. Heliotropium parviflorum,
kleinblüthiger Scorpionschwanz,
einheimisch in Indien, mit aufrechtem filzigem Stengel, runzlichen, eyförmigen, rauhen Blättern, und niedlichen weißen Blumen mit gelbem Schlunde;

20.	Heliotrop.		indicum,	Scorp.=Schw.		indischer,
21.	»	»	malabaricum,	»	»	malabarischer,
22.	»	»	orientale,	»	»	orientalischer,
23.	»	»	pinnatum,	»	»	gefiederter,
24.	»	»	scabrum,	»	»	scharfer,
25.	»	»	supinum,	»	»	niedriger,
26.	»	»	villosum,	»	»	filziger,

sind ☉. Der Same wird in ein frisch angelegtes Mistbeet gesäet. Die Pflänzchen setzt man in kleine, mit der bei Art 1. beschriebenen Erdenmischung gefüllte Töpfe, hält sie viel unter Glas, und befeuchtet sie reichlich.

Helleborus. Christwurz.

♃.

Arten:

1. Helleborus foetidus, ♃.

Stinkende Christwurz,

einheimisch in Virginien und im südlichen Europa, mit dunkelgrünen handförmigen Blättern, und vielen grünlichen, dunkelroth gerandeten Blumen im April und Mai.

2. Helleborus hiemalis, ♃.

Winter = Christwurz,

einheimisch in Italien und mehreren Gegenden Deutschlands, mit schildförmigen vielspaltigen Wurzelblättern, und gelben Blumen auf glattem, 1 — 3 Zoll hohem Blumenschaft im Januar und Februar.

Bemerkung. Diese Art empfiehlt sich sehr zur Topf = Cultur, da sie schon zu Weinachten ihre artigen Blumen entwickelt, wenn man sie im März aus dem kalten Boden in mittelmäßig großen, mit guter Mistbeeterde gefüllten Topf verpflanzt, während des Sommers auf sonnenreiche Stelle setzt, und reichlich befeuchtet, mit Eintritt Oktober unter Glas bringt, und ihr viel Licht und viele athmosphärische Luft an schönen warmen Tagen gibt.

---

3. Helleborus lividus, ♃.

Schmutzigweiße Christwurz,

einheimisch in Nordamerika, mit vielblumigem, vielbeblättertem Stengel, dreizähligen Blättern und schmutzig-weißen Blumen vom Februar bis in Mai.

4. Helleborus niger, ♃.

Schwarze Christwurz,

einheimisch auf den südeuropäischen Alpen, in den Appeninen, in Toscana und verschiedenen Gegenden Deutschlands, mit handförmigen, glatten lederartigen Blättern, und weißen großen Blumen im Februar und März.

5. Helleborus orientalis, ♃.

Wahre Christwurz,

einheimisch im Orient, mit ästigem Stengel, handförmigen, unten behaarten Blättern, und grün-purpurrothen Blumen.

6. Helleborus trifolius, ♃.

Kleinste Christwurz,

einheimisch in Canada und Sibirien, mit dreizähligen Blättern und weißen Blumen.

7. Helleborus viridis, ♃.

grüne Christwurz,

einheimisch in verschiedenen Gegenden Deutschlands, mit dreizählig-gefingerten, am Rande scharfgezähnten Blättern und grünen Blumen vom April bis in Juni,

sind artige Garten-Zierpflanzen, die einen lockern, fetten Boden verlangen, und durch Wurzeltheilung im Herbste vermehrt werden.

Hellenia. Hellenie.

♃.

Arten:

1. Hellenia alba.

Weiße Hellenie.

♃.

Vaterland. China und Ostindien.

Gestalt. Gespitzte, längliche, glatte, am Rande scharf behaarte Blätter und weiße Blumen.

2. Hellenia Allughas.

Rothe Hellenie.

♃.

Vaterland. Zeylon.

Gestalt. Längliche, gespitzte, ungetheilte, glatte Blätter und rothe Blumen, rispenartig vertheilt.

3. Hellenia aquatica.

Wasser-Hellenie.

♃.

Vaterland. Indien.

Gestalt. Längliche, gespitzte, glatte, am Rande etwas gezähnte Blätter und dunkelrothe Blumen.

Bemerkung. Der Topf dieser, in ihrem Vaterlande auf sumpfigen Plätzen und in Bächen wachsenden, Pflanze muß in einem Untersetznapfe stehen, dessen Füllung mit Wasser in den heißen Sommertagen nicht unterlassen werden darf.

Fortpflanzung. Durch Samen und Wurzel-Zertheilung.

Cultur. Sehr kräftige Mistbeeterde mit $\frac{1}{3}$ feinem Flußsand vermengt. Vom Monat Mai bis

Eintritt Oktober einen sonnigen Stand im Freien, aber Stellung unter Glas bei rauher Witterung und in kühlen Nächten. — Im Winter sehr mäßige Befeuchtung, mit Ausnahme der Art 3, welche immer etwas feucht gehalten werden muß. — Verpflanzung und Wurzeltheilung alle 2 Jahre.

und Ueberwinterung dieser Arten. 5 — 8 Grad Wärme.

Die Art

4. Hellenia chinensis.

chinesische Hellenie,

einheimisch in China, mit glatten länglichen, gespitzten, am Rande weißlich behaarten Blättern, und blaßgelben Blumen, kann im Sommer ins Land gesetzt, und im frostfreien Zimmer überwintert werden.

Helonias. Schwindblume.

♃.

Arten:

1. Helonias asphadeloides, ♃.

Affodilartige Schwindblume,

einheimisch in Pensylvanien, mit weißen Blumen in einfachen Endtrauben;

2. Helonias bullata, ♃.

glockenblüthige Schwindblume,

einheimisch in Pensylvanien, mit rosenrothen, weit geöffneten Blumen;

3. Helonias pumila, ♃.

niedrige Schwindblume,

mit kleinen weißen Blumen, eine eyförmige Aehre bildend,

sind Garten-Zierpflanzen, die sich durch Samen und Wurzel-Theilung vermehren, eine feuchte, schattige Stelle, und im Winter eine Laub-Bedeckung verlangen.

Bemerkung. Die Art 2 eignet sich für große Garten-Anlagen an sumpfige Plätze.

Hemerocalis. Tagblume. ♃.

Arten:

1. Hemerocalis flava, ♃.
Gelbe Tagblume,

einheimisch in der Schweiz und in Ungarn, mit rinnenförmig gestreiften, gleichbreiten, glatten Blättern und gelben wohlriechenden Blumen im Juni und Juli;

2. Hemerocalis fulva, ♃.
braunrothe Tagblume,

einheimisch in der Levante und Schweiz, mit gleichbreiten, rinnenförmigen Blättern, und großen, braunrothen, orangeartig riechenden Blumen im Juli;

3. Hemerocalis japonica, ♃.
japanische Tagblume,

einheimisch in Japan,
a.) flore albo, mit weißen, wohlriechenden, glockenförmigen Blumen,
b.) flore coeruleo, mit schön blauen Blumen;

4. Hemerocalis lancifolia, ♃.
lanzenblättrige Tagblume,

einheimisch in Japan, mit länglichen Blättern und bläulichen Blumen in Aehren,

sind vorzüglich schöne Garten-Zierpflanzen, die einen kräftigen, mit Flußsand vermengten Boden, eine Stelle gegen Norden, und alle zwei Jahre Aushebung und Wurzeltheilung im Frühjahre verlangen. Sie verdienen wegen der Schönheit der Blätter und der Blumen, wie auch wegen deren Wohlgeruch die Topfcultur, wo sie im frostfreien Zimmer überwintert, den Winter hindurch aber beinahe ganz trocken gehalten werden.

Bemerkung. Die Arten 3 und 4 müssen im kalten Boden während des Winters mit Baumlaub und Reisig gut bedeckt werden.

Hemimeris. Halbblume.

♄.

Arten:

1. Hemimeris coccinea.

Scharlachfarbne Halbblume.

♄.

Vaterland. Südamerika.

Gestalt. Strauchartiger, aufrechter Stengel; gezähnte, linienförmige Blätter, und scharlachrothe, bei einer Abart feuerrothe, Blumen mit dunkelm Grunde vom Juli bis zum Herbst. — Eine Prachtpflanze.

2. Hemimeris urticifolia,

Nesselblättrige Halbblume,

♄.

Vaterland. Südamerika.

Gestalt. Strauchartiger Stengel mit eckigen Zweigen; eyförmige, dichtgezähnte Blätter; scharlach-

rothe Blumen in Aehren vom Mai bis in Herbst. — Eine Prachtpflanze.

Fortpflanzung. Schwierig durch Samen, sehr leicht und sicher durch Stecklinge.

Cultur und Ueberwinterung beider Arten. Ganz übereinkommend mit denen des Heliotropium peruvianum.

Eben so werden behandelt:

3. Hemimeris diffusa, Halbblume ausgebreitete, ♄
4. » » latifolia, » » breitblättrige, ♄
5. » » montana, » » bergliebende, ♄
welche Capgewächse sind.

Heracleum. Heilkraut.

♂. ♃.

gehört mit seinen Arten in botanische Gärten.

Hermannia. Hermannie.

♄.

Arten:

1. Hermannia alnifolia.
Elsenblättrige Hermannie.

♄.

Vaterland. Vorgebirg der guten Hoffnung.

Gestalt. Strauchartiger Stengel, mit abgestutzten, ausgerandeten, verkehrt eyförmigen Blättern, und Anfangs weißen, dann gelben Blumen in Trauben.

2. Hermannia althaeifolia.
Eibischblättrige Hermannie.

♄.

Vaterland der Art 1.

Gestalt. Herrlicher Strauch mit befilzten, eyförmigen, gefalteten, gekerbten Blättern und goldgelben Blumen vom März bis in Juli.

3. Hermannia candicans.

Weißblättrige Hermannie.

♄.

Vaterland der Art 1.

Gestalt. Niedlicher Strauch mit rundlich-eyförmigen, stumpfen, gekerbten, weiß befilzten Blättern, und übergebogenen, glockenförmigen, gelblichweißen Blumen.

4. Hermannia denutata.

Glatte Hermannie.

♄.

Vaterland der Art 1.

Gestalt. Runder, glatter, aufrechter, strauchartiger Stengel; lanzettförmige, zugespitzte, oben sägeartige, spitzig gezähnte Blätter; glockenförmige gelbe Blumen vom Mai bis in August.

5. Hermannia flammea.

Feuerfarbne Hermannie.

♄.

Vaterland der Art 1.

Gestalt. Herrlicher Strauch mit keilförmigen, gezähnten, flachen Blättern und orangegelben, auch feuerfarbenen Blumen in langen Endtrauben.

6. Hermannia hirsuta.

Behaarte Hermannie.

♄.

Vaterland der Art 1.

Gestalt. Aehnlicher Strauch mit gebogenen, behaarten Zweigen, länglich-verkehrt-eyförmigen, unten behaarten Blättern, und gelben Blumen mit glockenförmigen Kelchen im Juni.

7. Hermannia hyssopifolia.

Isopblättrige Hermannie.

♄.

Vaterland der Art 1.

Gestalt. Aufrechter, steifer Stengel; lanzettförmige, stumpfe, gezähnte, filzige Blätter; schwefelgelbe Blumen mit kugelrunden aufgeblasenen Kelchen vom April bis in Juni.

8. Hermannia lavandulifolia.

Lavendelblättrige Hermania.

♄.

Vaterland der Art 1.

Gestalt. Strauchartiger Stengel; lanzettförmige, filzige, glattrandige Blätter; kleine goldgelbe Blumen.

9. Hermannia micans.

Glänzende Hermannie.

♄.

Vaterland der Art 1.

Gestalt. Strauchartiger Stengel mit länglich-abgestutzten, gezähnten, glänzenden, unten behaarten Blättern, und gelben Blumen im Juni und Juli.

10. Hermannia scabra.

Scharfblättrige Hermannie.

♄.

Vaterland der Art 1.

Gestalt. Strauchartiger, aufrechter, scharf punktirter Stengel; keilförmige, längliche, ungleich gezähnte, oben scharfe, unten befilzte Blätter; gelbe Blumen in kurzen Endtrauben.

11. Hermannia trifurcata.

Dreizähnige Hermannie.

♄.

Vaterland der Art 1.

Gestalt. Schlanker schöner Strauch mit keilförmigen, gleichbreiten, stumpfen, filzigen Blättern, und violetten Blumen in einreihigen Trauben vom Mai bis in Juli. — Eine Prachtpflanze.

Fortpflanzung, Cultur und Ueberwinterung. Ganz gemein mit den Fuchsie-Arten, wobei bemerkt wird, daß während der Ueberwinterung diese Gewächse recht dicht am Fenster zu stehen haben, und ihnen bei günstiger Witterung viel athmosphärische Luft gegeben werden muß.

Eben so werden behandelt:

12.	Hermann. angularis,	Hermannie eckige,
13.	» » cuneifolia,	» » keilblättrige,
14.	» » disermaefolia,	» » wellenblättrige,
15.	» » disticha,	» » zweizeilige,
16.	» » filifolia,	» » fadenblättrige,
17.	» » grossularifolia,	» » stachelbeerblättr.,
18.	» » holoserîca,	» » sammetartige,
19.	» » incisa,	» » eingeschnittene,
20.	» » involucrata,	» » eingefüllte,
21.	» » linifolia,	» » flachsblättrige,
22.	» » multifolia,	» » vielblüthige,
23.	» » odorata.	» » wohlriechende,
24.	» » plicata,	» » gefaltete,
25.	» » procumbens,	» » liegende,
26.	» » salvifolia,	» » Salbeiblättrige,
27.	» » scordifolia,	» » Gamanderblättr.,

28. » » trifoliata, » » dreiblättrige,
29. » » triphylla, » » Kleeblättrige,
30. » » vesicaria, » » Blasenfruchtige,
welche ♄ und Capgewächse sind.

Die Arten der

Hermas Sterndolde
♃.

gehören nur in große Sammlungen, und empfehlen sich nicht sehr.

Hesperis. Nachtviole.
⊙. ♂. ♃.

Arten:

1. **Hesperis africana**, ⊙.
afrikanische Nachtviole,

einheimisch in Afrika, Frankreich und Ungarn, mit kleinen purpurröthlichen Blumen im Juni und Juli;

2. **Hesperis arenaria**, ⊙.
Sand-Nachtviole,

einheimisch am sandigen Meerufer in Algier, mit violetten Blumen;

3. **Hesperis inodora**, ♂.
geruchlose Nachtviole,

einheimisch in Deutschland, mit blaulichen Blumen im Mai und Juni;

4. **Hesperis lacera**, ⊙.
schlitzblättrige Nachtviole,

einheimisch in Frankreich, mit violetten, bei einer Abart purpurröthlichen, Blumen im Juni und Juli;

5. **Hesperis laciniata**, ♂
eingeschnittene Nachtviole,

einheimisch in Pyrmont an Felsen, mit kleinen goldgelben Blumen;

6. **Hesperis matronalis**, ♃
Frauenviole,

einheimisch in Sibirien, Deutschland und in der Schweiz mit, der Levcoye ähnlichen, sehr wohlriechenden weißen oder rothen oder gelblichen Blumen in lockern Aehren im Mai und Junius.

Bemerkung. Diese Pflanze, von welcher man sich die gefüllte ziehe, und welche sowohl wegen der Schönheit als wegen des Wohlgeruchs vorzüglich die Topfcultur verdient, wird durch Stecklinge vermehrt:

Ehe sich die Blumen öffnen, schneidet man jene Stengel, die man zu Stecklingen bestimmt, dicht über der Erde ab, theilt sie in 5 — 6 Zoll lange Theile, und steckt sie entweder in ein Mistbeet, worin schon Frühgemüse gezogen worden sind, oder in ein fettes, mäßig feuchtes Gartenbeet, welches die Morgensonne genießt, aber gegen die Mittagssonne geschützt ist. Im Herbst verpflanzt man die nun gehörig bewurzelten Stöcke entweder in Töpfe oder in die Blumenbeete.

9. **Hesperis ramosissima**, ⊙
vieläſtige Nachtviole,

einheimisch am sandigen Ufer in Algier, mit violetten Blumen;

8. **Hesperis tatarica**, ♃
tatarische Nachtviole,

einheimisch in Sibirien auf Bergen, mit perlenfarb-

nen, ins Blaue spielenden Blumen mit filzigen Kelchen;

9. **Hesperis tristis**, ♂

wahre Nachtviole,

einheimisch in Ungarn und einigen Gegenden von Deutschland, mit schmutzig gelben, rothbraun gefleckten Blumen im May und Junius.

Bemerkung. Will man diese Pflanze wegen ihres vortrefflichen Wohlgeruchs, welchen sie des Abends aushaucht, als Topfpflanze behandeln und früher zur Blüthe bringen, so hebt man sie im September mit dem Ballen aus, setzt sie in Töpfe, die mit kräftiger Mistbeeterde gefüllt sind, gießt sie gut an, und giebt ihr anfangs eine schattige, dann sonnenreiche Stelle. Sobald die Nachtfröste eintreten, bringt man sie auf einen frostfreien, lichtvollen Platz. In Mitte Jänner setzt man die Töpfe in ein Zimmer von 5 — 8 Grad Wärme dicht an das Fenster. Hauptsächlich ist darauf zu sehen, daß man diese Pflanzen sowohl während der Ueberwinterung als auch der Blütheentwicklung an gelinden schönen Tagen einige Stunden lang ins Freie setzt, da sie sehr viel athmosphärische Luft zur Erhaltung ihrer Blumen und ihres Wohlgeruchs verlangen.

10. **Hesperis verna**, ⊙

Frühlings = Nachtviole,

einheimisch am Meerstrande in der Provence, mit purpurrothen, auch purpurvioletten Blumen.

Alle diese Arten sind vortreffliche Gartenzier-Pflanzen, die wegen der Lieblichkeit ihrer Blumen und bei den Meisten wegen ihres Wohlgeruchs als Topfpflanzen behandelt zu werden verdienen. — Gute kräftige Erde, mit etwas gröblichen Flußsand vermengt, befördert ihren Wuchs und ihren Blüthen-Reichthum vorzüglich.

Heuchera americana,
Amerikanische Heuchere,
♃.

einheimisch in Virginien, mit rundlichen, spitzig gezahnten, lappigen, kurz behaarten Blättern und kleinen schmutzig purpurrothen Blumen, rispenartig am Ende des aufrechten rauhen Stengels vom Mai bis im Julius.

ist eine Gartenzierpflanze, die sich mit mittelmäßigem Boden begnügt, und sich durch Wurzeltheilung im September vermehrt.

Hibiscus Hibiscus.
☉. ♃. ♄.
Arten:

1. Hibiscus Abbelmoschus, Bisam-Hibiscus, ♄.

Vaterland. Indien.

Gestalt. Strauchartiger, mit steifen Borten besetzter Stengel; schildherzförmige, siebeneckige, am Rande gezähnte, kurz behaarte Blätter; schöne malvenartige, blaßgelbe, mit dunkel-purpurnen Grunde geschmückte Blumen. — Eine Prachtpflanze.

2. Hibiscus acuminatus, Zugespitzter Hibiscus, ♄.

Vaterland. Ostindien.

Gestalt. Schlanker Strauch mit lang zugespitzten, unten dreispitzigen Blättern und schön rosenrothen Blumen.

Ueberwinterung beider Arten. 10 — 12 Grad Wärme.

3. **Hibiscus bifurcatus,**

Gabelästiger Hibiscus,

♄.

Vaterland. Brasilien.

Gestalt. Strauchartiger, mit Stacheln besetzter Stengel; unten herzförmige, dreilappige, oben lanzettförmige Blätter und rothe Blumen.

Ueberwinterung. 5 — 8 Grad Wärme.

4. **Hibiscus diversifolius,**

Verschiedenblättriger Hibiscus,

♄.

Vaterland. Strauch mit eyrunden, handförmigen Blättern und blaßgelben Blumen — oft sehr groß und gefüllt — mit dunkelviolettem Grunde. — Eine Prachtpflanze.

Hibiscus domingensis,

Domingischer Hibiscus,

♄.

Vaterland. Domingo.

Gestalt. Baumartiger, stachlichter Stengel; fünf- und dreilappige gezähnte Blätter; große, weißlich violette Blumen mit schwarzrothem Grunde. — Eine Prachtpflanze.

6. **Hibiscus elatus,**

Hoher Hibiscus,

♄.

Vaterland. Jamaika.

Gestalt. Sehr hoher, glatt berindeter Baum; herzförmige, fast runde, glattrandige Blätter; große purpur- safrangelbe Blumen. — Eine Prachtpflanze.

7. Hibiscus Mahinot,
Schwefelfarbener Hibiscus,
♄.

Vaterland. Indien.

Gestalt. Unbewehrter, baumartiger Stamm; siebentheilige, handförmige Blätter; große schwefelgelbe Blumen. Eine Prachtpflanze.

8. Hibiscus mutabilis,
Veränderlicher Hibiscus,
♄.

Vaterland. Indien.

Gestalt. Baumartiger Stamm; eckige, gezähnte, lang zugespitzte, fünf lappige, herzförmige Blätter; große einzelne, anfangs weiße, oder blaßgelbe, dann rosenfarbne, zuletzt purpurrothe Blumen. — Eine Prachtpflanze.

9. Hibiscus phoenicus,
Schönrother Hibiscus,
♄.

Vaterland. Ostindien.

Gestalt. Baumartiger Strauch mit eyförmigen, lang zugespitzten, sägeartig gezähnten Blättern und vielen großen purpurrothen Blumen. — Eine Prachtpflanze.

10. Hibiscus populneus,
Pappelblättrige Hibiscus,
♄.

Vaterland. Ostindien.

Gestalt. Baum mit rundlich-herzförmigen, lang zugespitzten, glattrandigen Blättern; blaßgelbe Blumen mit rothem Grunde.

11. Hibiscus Rosa sinensis,
Rosenartiger Hibiscus,
♄.

Vaterland. Indien.

Gestalt. Baumartiger, grau berindeter Stamm; eyförmige, lang zugespitzte, gezähnte, glatte, glänzende, oben dunkelgrüne, unten blaße Blätter; an den Spitzen der Zweige purpurrothe Blumen mit doppeltem Kelche beinahe das ganze Jahr hindurch.

Bemerkung. Von dieser Art, welche die schönste und prachtvollste der Hibiscus-Arten ist, giebt es gefüllte, scharlach-, purpur- und orangefarbne Spielarten.

12. **Hibiscus speciosus,**
Ansehnlicher Hibiscus.
♄.

Vaterland. Süd-Carolina.

Gestalt. Baumartiger Stamm; fünftheilige, handförmige, glatte, blaulichgrüne Blätter; vorzüglich schöne, große, rosenfarbne, ins scharlachrothe spielende Blumen. — Eine Prachtpflanze.

13. **Hibiscus tiliaceus,**
Lindenblättriger Hibiscus,
♄.

Vaterland. Indien.

Gestalt. Baumartiger Stamm; ungetheilte, lang zugespitzte, gekerbte, rundlich-herzförmige Blätter und gelbe Blumen.

Ueberwinterung der Arten 4 — 13. 10 — 12 Grad Wärme.

Bemerkung. Wer ein Treibhaus besitzt und diesen in tropischen Ländern einheimischen Pflanzen 13 — 17 Grad Wärme im Winter geben kann, wird sie natürlicher Weise viel kräftiger und blüthenreicher gedeihen sehen.

Fortpflanzung, durch Saamen, der in ein frisch angelegtes Mistbeet gesäet wird, Stecklinge, Wurzelsprossen und Ableger.

Cultur. $\frac{2}{4}$ sehr kräftige Mistbeet-, $\frac{1}{4}$ Laub-, $\frac{1}{4}$ Lehmerde mit feinem Flußsand vermengt. Nur an schönen, sonnenreichen, sehr warmen Sommertagen Ertheilung athmosphärischer Luft; bei kühler, ungünstiger Witterung Stellung unter Glas. Während der Vegetation und Blüthezeit reichliche Befeuchtung. Im Winter einen dem Fenster sehr angenäherten Platz, fleißiges Auflockern der obern Topferde und öfters Reinigung des Stammes, der Zweige und Blätter durch Waschen mit Haarpinsel. — Verpflanzung alle 2 — 3 Jahre in große Töpfe und sehr aufmerksames Beschneiden der Wurzeln.

Die Arten:

14.	H. brasiliensis,	Hibiscus, brasilischer,	♄
15.	» clypeatus,	» » Schildförmiger,	
16.	» digitatus,	» » gefingerter,	
17.	» ferrugineus,	» » rostfarbner,	
18.	» ficulneus,	» » Feigenartiger,	
19.	» flavescens,	» » gelblicher,	
20.	» lunarifolius,	» » Monviolenblättr.,	
21.	» membranaceus,	» » häutiger,	
22.	» microphyllus,	» » kleinblättriger,	
23.	» obtusifolius,	» » stumpfblättriger,	
24.	» ovalifolius,	» » ovalblättriger,	
25.	» rhombifolius,	» » Rautenblättriger,	
26.	» rigidus,	» » steifästiger,	
27.	» spiralis,	» » spiralblüthiger,	
28.	» tricuspidatus,	» » dreispitziger,	
29.	» trilobus,	» » dreilappiger,	
39.	» unilateralis,	» » einseitiger,	

sind in tropischen Ländern einheimisch, und haben Fortpflanzung, Cultur, und Ueberwinterung mit den vorigen Arten gemein.

Die Arten:

31. Hibiscus aethiopicus,

Capischer Hibiscus,

einheimisch am Cap;

32. **Hibiscus calycinus,**
großkelchiger Hibiscus,
einheimisch auf der Insel Bourbon;

33. **Hibiscus clandestinus,**
heimlicher Hibiscus,
einheimisch am Senegal;

34. **Hibiscus columnarius,**
langsäuliger Hibiscus,
einheimisch auf der Insel Bourbon;

35. **Hibiscus cordifolius,**
herzblättriger Hibiscus,
einheimisch auf der Insel Bourbon;

36. **Hibiscus liliflorus,**
lilienblüthiger Hibiscus,
einheimisch auf der Insel Bourbon;

37. **Hibiscus ovatus,**
eyförmiger Hibiscus,
einheimisch am Cap;

38. **Hibiscus pedunculatus,**
langstieliger Hibiscus,
einheimisch am Cap;

39. **Hibiscus urens,**
brennender Hibiscus,
einheimisch am Cap;

40. **Hibiscus virginicus,** ♃
virginischer Hibiscus,
einheimisch in Virginien;

sind — bis auf 39 und 40 — ♄, und haben Fortpflanzung, Cultur und Ueberwinterung mit den Fuchsie-Arten gemein.

Die Arten:

41. **Hibiscus incanus**, ♃
grauer Hibiscus,

einheimisch in Carolina, mit schwefelgelben, geaderten, filzig gekelchten Blumen;

42. **Hibiscus militaris**, ♃
glatter Hibiscus,

einheimisch in Louisiana, mit großen purpurrothen Blumen;

43. **Hibiscus Moscheutos**, ♃
blattstielblättriger Hibiscus,

einheimisch in Canada und Virginien, mit grossen, einzelnen, purpurrothen Blumen;

44. **Hibiscus palustris**, ♃
sumpfliebender Hibiscus,

einheimisch in Canada und Virginien, mit großen, rosenrothen Blumen;

45. **Hibiscus pentacarpos**, ♃
fünffrüchtiger Hibiscus,

einheimisch um Venedig und in Astrachan, mit einzelnen, überhängenden, rothen Blumen;

46. **Hibiscus syriacus**, ♄
syrischer Hibiscus,

einheimisch in Syrien und Carolina, mit weißen, oder rothen Blumen mit dunkelm Grunde vom Julius bis im Oktober.

Bemerkung. Diese prachtvolle, baumartige Pflanze hat auch Abänderungen mit weißen, hellbraunen, rosenrothen, purpurrothen, gefüllten und einfachen Blumen. — Sowohl diese, als die Art 44 verdienen wegen ihrer vorzüglichen Schönheit die Topfcultur, wo bey der Art 44 zu bemerken ist, daß deren Topf in einem Untersetznapf zu stehen hat, der in der warmen Jahreszeit immer mit Wasser versehen seyn muß. —

sind vorzüglich schöne Gartenzierpflanzen, die eine, gegen Norden gut geschützte Lage, einen fetten mit etwas Flußsand vermengten Boden, im Sommer vieles Begießen und im Winter eine gute Wurzelbedeckung von Laub und Reisig verlangen. — Die Fortpflanzung der Art 46 geschieht durch Saamen und Stecklinge, die übrigen werden dadurch vermehrt, daß man sie alle 2 bis 3 Jahre aus dem Lande hebt, die Wurzeln zertheilt, die Wurzelsprossen abnimmt, und sie wieder in frisch gegrabenes und gut gedüngtes Erdreich setzt.

Die Arten:

47. **Hibiscus canabinus,**

Hanfartiger Hibiscus,

einheimisch in Indien, mit blaßgelben Blumen mit purpurrothem Grunde;

48. **Hibiscus esculentus,**

eßbarer Hibiscus,

einheimisch in Indien, mit großen gelben Blumen;

49. **Hibiscus fraternus,**

brüderlicher Hibiscus,

einheimisch in Surinam, mit gelben Blumen mit gestrahlten Kelchen;

50. **Hibiscus longifolius.**

langblättriger Hibiscus,

einheimisch in Ostindien, mit hellrothen, bei einer Abart gelblichen, Blumen;

51. **Hibiscus radiatus,**

gestrahlter Hibiscus,

einheimisch in Indien, mit stachlichten Blumenkelchen;

52. **Hibiscus Trionum,**

Stunden-Hibiscus,

einheimisch in Afrika, Carolina und Italien, mit schönen blaßgelben Blumen mit einem dunkel-purpurrothen Grunde;

53. **Hibiscus tubulosus,**

rohriger Hibiscus,

einheimisch in Indien, mit gelben Blumen in den Blattwinkeln;

54. **Hibiscus vesicarius,**

aufgeblasener Hibiscus,

einheimisch in Indien, mit ganz dunkelgelben Blumen;

55. **Hibiscus vitifolius,**

weinblättriger Hibiscus,

einheimisch in Indien, mit übergebogenen gelben Blumen mit schwarzrothem Grunde,

sind ☉, und — ausgenommen Art 52, wovon der Same gleich an Ort und Stelle gesäet werden kann, — sehr empfindliche Pflanzen. Man säet den Samen in ein frisches Mistbeet, versetzt die Pflänzchen in kleine,

mit oben angegebener Erdemischung gefüllte Töpfe, hält sie bei ungünstiger Witterung unter Glas, und gibt ihnen an schönen warmen Tagen viele Befeuchtung und athmosphärische Luft.

Hieracium. Habichtskraut.

☉. ♃.

Arten:

1. **Hieracium alpinum**, ♃.
Alpen-Habichtskraut,

einheimisch auf europäischen Alpen, mit großen gelben Blumen im Juni und Juli;

2. **Hieracium amplexicaule**, ♃.
umfassendes Habichtskraut,

einheimisch auf den pyrenäischen Gebirgen, mit gelben Blumen vom Juni bis in August;

3. **Hieracium aurantiacum**, ♃.
pomeranzenfarbiges Habichtskraut,

einheimisch in der Schweiz, in Frankreich, Italien, Steiermark und Oesterreich, mit sehr vielen dunkelorangefarbenen Blumen vom Juni bis in September.

4. **Hieracium chondrilloides**, ♃.
Chondrillenartiges Habichtskraut,

einheimisch auf europäischen Alpen, mit gelben Blumen mit schwärzlich behaarten Kelchen;

5. **Hieracium glutinosum**, ☉.
klebriges Habichtskraut,

einheimisch in Frankreich, mit niedrigen, gelben, doldenartig stehenden Blumen im Juli und August;

6. **Hieracium Gmelini**, ♃

Gmelinisches Habichtkraut,

einheimisch in Sibirien, mit kleinen dunkelgelben Blumen vom Juni bis in August;

7. **Hieracium incarnatum**, ♃

incarnatrothes Habichtkraut,

einheimisch in Kärnthen und Krain, mit niedlichen blaßrothen Blumen vom Mai bis in Juni;

8. **Hieracium lactucaceum**, ♃

lattigblättriges Habichtkraut,

einheimisch in Böhmen und Bayern, mit gelben, traubenartig stehenden Blumen im Mai und Juni.

9. **Hieracium paniculatum**, ♃

rispenartiges Habichtkraut,

einheimisch in Canada, mit sehr kleinen gelben Blumen, rispenartig stehend;

10. **Hieracium montanum**, ♃

bergliebendes Habichtskraut,

einheimisch auf Salzburger Alpen, in Ungarn und Steyermark, mit großen gelben Blumen;

11. **Hieracium porrifolium**, ♃

lauchblättriges Habichtskraut,

einheimisch auf europäischen Alpen, mit kleinen, glänzend=gelben Blumen vom Juli bis in September;

12. **Hieracium sanctum**, ⊙.

jüdisches Habichtskraut,

einheimisch in Palästina, mit vielen gelben Blumen im Juli und August;

13. **Hieracium venosum,** ♃
geadertes Habichtskraut,

einheimisch in Virginien, mit gelben Blumen.

Bemerkung. Diese Art empfiehlt sich sehr durch die Schönheit ihrer behaarten, mit goldgelben Flecken und Adern gezeichneten Blätter.

Alle hier aufgeführten Habichtkraut = Arten sind zu empfehlende Garten = Zierpflanzen, die sich durch Samen und Wurzeltheilung vermehren, und fast in jedem Boden gut fortkommen.

Die Arten der

Hillia Hillie

♄.

tragen zwar sehr schöne Blumen, können aber nur von Treibhaus = Besitzern cultivirt werden.

Hippia frutescens,
Strauchartige Hippie,
♄.

einheimisch auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung, mit strauchartigem ästigem Stengel, halbgefiederten Blättern, und schwefelgelben Blumen in Doldentrauben am Ende der Zweige,

hat Fortpflanzung, Cultur und Ueberwinterung mit den Fuchsie = Arten gemein.

Eben so

1. **Hippocrepis balearica**, ♄.
Strauchartige Pferdehufschotte,

einheimisch auf der Insel Minorca,

dagegen sind

2. **Hippocrepis comosa**, ♃.
deutsche Pferdehufschotte,

einheimisch in Italien, Frankreich, mit gelben Blumen im Mai und Juni;

3. **Hippocrepis multisiliquosa**, ☉.
vielfrüchtige Pferdehufschotte,

einheimisch in Spanien und Italien, mit niedlichen blaßgelben, traubenweis sitzenden Blumen im Juli und August;

artige Garten-Zierpflanzen, die einen lockern nahrhaften Boden, eine sonnige Stelle, und im Sommer viele Befeuchtung verlangen.

Hippomone Manichelbaum ♄.

gehört ins Treibhaus.

---

1. **Hipophae canadensis**, ♄.
Canadischer Sanddorn,

einheimisch in Nordamerika;

2. **Hipophae rhamnoides**, ♄.
gemeiner Sanddorn,

einheimisch in Europa,
sind Ziergewächse für große Anlagen.

---

1. **Hirtella americana,**
Amerikanische Hirtelle,
einheimisch in Brasilien, Guiana und Cajane;

2. **Hirtella paniculata,**
rispenblüthige Hirtelle,
einheimisch in Cajene;

3. **Hirtella triandra,**
dreifädige Hirtelle,
einheimisch in Jamaika, Neuspanien und Martinique, sind ♄, haben Fortpflanzung, Cultur und Ueberwinterung mit Diphysa carthagensis gemein, und gehören nur in große Sammlungen.

Holmskioldia sanguinea,
Blutrothe Holmskioldie.
♄.

Vaterland. Bengalen.

Gestalt. Ansehnlicher, grau berindeter Strauch mit viereckigen Zweigen, herzförmigen, zugespitzten, sägeartig gezähnten Blättern, und prachtvollen blutrothen Blumen.

Fortpflanzung, Cultur und Ueberwinterung, ganz die der ersten 13 Arten des Hibiscus.

---

1. **Holosteum cordatum,**
Herzförmige Spurre,
einheimisch in Jamaika und Surinam, mit weißen Blumen;

2. **Holosteum diandrum**,
zweifädige Spurre,
einheimisch in Jamaika,

sind ☉., und werden wie die einjährigen Hibiscus-Arten behandelt.

Hottonia palustris,
Sumpfliebende Hottonie,
♃.

einheimisch im nördlichen Deutschland, mit aufrechtem, 1 Fuß hohem Stengel, gefiederten Blättern, und weißen, oder violetten Blumen mit gelben Staubbeuteln vom Mai bis in Juni,

ist eine Garten-Zierpflanze, die sich in großen Anlagen zur Verschönerung sumpfiger Stellen sehr eignet, und, einmal dahin verpflanzt, keiner fernern Cultur bedarf.

Houstonia. Houstonie.
♃.

Arten:

1. **Houstonia coccinea**, ♃
Rothe Houstonie,
einheimisch, wie die folgenden Arten, in Virginien, mit hochrothen Blumen;

2. **Houstonia coerulea**, ♃
blaue Houstonie,
mit blauen Blumen;

3. **Houstonia longifolia**, ♃
langblättrige Houstonie,
mit röthlichen, bei einer Abart weißen trichterförmigen Blumen, strauchförmig am Ende des Stengels stehend,

sind sehr schöne, frühzeitig blühende Garten=Zierpflanzen, die sich durch Samen und Wurzeltheilung vermehren, eine sonnenreiche Stelle, im Sommer vieles Begießen, und fette Erde verlangen.

Hovenia dulcis,
Süße Hovenie,
♄.

einheimisch in Japan, mit baumartigem Wuchse, gestielten, fast rundlich=eyförmigen, lang zugespitzten, sägeartig gezähnten, dreinervigen und geaderten Blättern, und hellrothen Doldentrauben,

hat Fortpflanzung, Cultur und Ueberwinterung mit den Fuchsie=Arten gemein.

Hura crepitans.
Knallender Sandbüchsenbaum.
♄.

Vaterland. Japan.

Gestalt. Schlanker, in seinem Vaterlande 12 — 16 Fuß hoher Baum; herzförmige, geaderte Blätter; incarnatrothe Blumen.

Fortpflanzung, Cultur und Ueberwinterung, ganz gemein mit den ersten 13 Arten des Hibiscus.

Bemerkung. Diese Pflanze hat die Eigenschaft, daß die Frucht, welche einer Streusandbüchse sehr ähnlich ist, nach erreichter wolliger Ausbildung und Reife des Samens mit einem starken, einem tüchtigen Flintenschusse ähnlichen Knalle zerspringt, und die Samen von sich schleudert.

Hyacinthus. Hyacinthe.

).

Arten:

1. **Hyacinthus ametystinus,**
Ametystfarbene Hyacinthe,

einheimisch in Spanien, mit schmalen Blättern und ametystfarbnen Blumen.

2. **Hyacinthus botryoides,**
Steifblättrige Hyazinthe,

einheimisch in Persien, Italien, in der Schweiz und in einigen Gegenden Deutschlands, mit dunkelblauen Blumen im April und Mai.

Bemerkung. Von dieser Art gibt es sehr schöne Spielarten in weiß, fleischfarben und purpurroth.

3. **Hyacinthus comosus,**
Schopfblüthige Hyacinthe,

einheimisch in Frankreich, Persien und in Deutschland, mit langen, blaugrünen, zusammengebogenen Blättern und dunkelblauen Blumen im Mai und Juni.

4. **Hyacinthus corymbosus,**
Doldentraubige Hyacinthe,

einheimisch auf dem Cap, mit schmalen gleichbreiten

Blättern und purpurrothen, trichterförmigen Blumen in einer Doldentraube.

5. **Hyacinthus muscari,**

Muskaten-Hyacinthe,

einheimisch in Asien, mit spitzigen blaugrünen Blättern, und gelbgrauen, vorzüglich wohlriechenden Blumen.

6. **Hyacinthus non scriptus,**

Knall-Hyacinthe,

einheimisch in England, mit gleichbreiten Blättern und blauen, auch weißen, auch rothen Blumen.

7. **Hyacinthus racemosus,**

Trauben-Hyacinthe,

einheimisch in verschiedenen Gegenden Deutschlands, mit langen, schmalen, zurückgebogenen Blättern, und gleichförmigen, gedrängt stehenden dunkelblauen Blumenkronen im März und April.

Bemerkung. Eine Art davon, als Federhyazinthe oder menströse bekannt, ist eine vorzüglich schöne Garten-Zierpflanze.

8.	Hyacinthus	brevifolius,	Hyacinthe	kurzblättrige,
9.	»	cernuus,	»	hängende,
10.	»	convallarioides,	»	maiblumartige,
11.	»	romanus.	»	römische,

Diese Pflanzen sind ♃, und haben gleiche Behandlung, welche darin besteht, daß man die Zwiebeln alle 3 — 4 Jahre, sobald sie gehörig eingezogen, d. h., ganz abgewelkte, gelb gewordene Blätter haben, aus dem Boden hebt, die Nebenbruten ablöset, gehörig reinigt, und bis Anfang Oktober auf einem trocknen, luftreichen schattigen Platz liegen läßt, wo sie dann wieder in das Zwiebelbeet, gut ½ Schuh tief, gesetzt werden. Das Beet muß aus einer Mischung

von ⅔ guter kräftiger Mistbeet-, ⅕ Lauberde und einem ziemlichen Beisatz von feinem Flußsand bestehen. Alle 2 Jahre belegt man das Beet mit Eintritt des Winters mit sehr kurzem, gut verwestem Dünger, 2 — 3 Zoll hoch, welchen man gegen das Frühjahr zu, sobald man den Boden bearbeiten kann, sehr vorsichtig untergräbt.

Die Vermehrung geschieht durch Nebenbrut, welche, sobald sie von der Mutterzwiebel abgelöst ist, eben so wie diese behandelt wird. — Auch durch Samen, worüber bei Art 13 das Nähere gesagt wird.

Bemerkung a.) Die Arten 4, 8, 10, 11 müssen, wenn sie im Winter im Lande bleiben, gut mit Laub und Reisig bedeckt werden.

b.) Alle diese 12 Arten empfehlen sich theils durch Blumen-Schönheit, theils durch Wohlgeruch zur Topfcultur, wo sie im Herbst in mittelmäßig große, mit vorgeschriebener Erdemischung gefüllte Töpfe 2 — 3 Zoll tief eingepflanzt, angegossen und auf einer gegen anhaltenden Regen geschützte Stelle im Freien bis zum Eintritte der Nachtfröste gelassen, dann in den Keller oder ein frostfreies Zimmer gesetzt, gegen Mitte Jänner in einem 5 — 8 Grad Wärme habenden Zimmer dicht an das südliche Fenster gestellt, und reichlich begossen werden. An schönen, warmen Tagen gibt man ihnen unter den Mittagsstunden athmosphärische Luft.

13. Hyacinthus orientalis,
Morgenländische Hyacinthe,

einheimisch im Orient, mit hell- und dunkelblauen, rosa- und hochrothen, fleischfarbnen, weißen, gelben Blumen, gefüllt und einfach.

Der liebliche Duft und der Blüthenschmuck, womit diese Prachtpflanze, getrieben, in der rauhesten

Jahreszeit die kleine Mühe des Blumenfreundes lohnt, veranlassen mich, über das

Treiben der morgenländischen Hyacinthe ausführlich zu sprechen.

a.) Zum Treiben nehme man nur sehr große, gesunde Zwiebeln. Die aus Holland, besonders die zwischen Alkmaar und Leyden gezogen werden, sind sehr zu empfehlen. Je breiter die Zwiebel sind, desto schöner werden die Blumen.

b.) Je lockerer und nahrhafter die Erde ist, desto besser gedeihen die Zwiebeln. Ich empfehle hiezu eine Mischung von gleichen Theilen Laub-, Mistbeet- und Rasenerde, wozu so viel feiner Flußsand gemengt werden muß, daß selber gut den dritten Theil dieser Erdarten-Mischung ausmacht.

Vorzüglich gut ist es, eine Masse von Laub-, Mistbeet- und Rasenerde zu gleichen Theilen auf einen freien, sonnigen Platz im Frühjahr aufzuhäufen, sie mit dem aus dem vorjährigen Mistbeet genommenen Dünger zu bedecken, und dann von Zeit zu Zeit umzuschlagen und unter einander zu arbeiten. Vor dem Gebrauche wird sie durch ein feines Sieb gereinigt, und mit dem dritten Theil feinem Flußsand vermengt.

c.) Das Einpflanzen der zu treibenden Zwiebeln, welche um Weihnachten und in der ersten Hälfte Januars blühen sollen, geschieht gleich mit Anfang September, und man behandelt sie auf folgende Art:

Man bedeckt die Abzugslöcher der Töpfe mit Steinchen, schüttet 3 — 4 Zoll hoch Erde hinein, drückt sie gut an, schüttet dann die übrige Erde bis an den Topf locker darauf, pflanzt die Zwiebel so ein, daß sie einen guten Zoll hoch damit bedeckt sind, und gießt sie am Rande herum gut an. — Hierauf

läßt man im Garten einen Graben ziehen, stellt in selbem die Töpfe dicht aneinander, und bedeckt sie 8 — 10 Zoll hoch mit gewöhnlicher Gartenerde, worauf man beim Eintritt der Nachtfröste Baumlaub und Reisig legt. Gegen Mitte November hebt man die Töpfe aus der Erde, stellt sie im Blumenzimmer dicht an das südliche Fenster, gibt anfangs 5 — 8 Grad Wärme, und steigert selbe auf 12 — 14 Grad. Dabei muß immer reichliches Begießen statt haben. Sobald die Blumen ausgefallen sind, stellt man die Hyacinthen in ein mäßig warmes Zimmer, und gibt ihnen Schutz gegen die Sonne, wodurch ihre Blüthezeit viel länger dauert, und der Wohlgeruch viel feiner und durchdringender wird.

Bemerkung. Wer keine Gelegenheit hat, die Töpfe mit den eingepflanzten Zwiebeln in einen Gartengraben zu setzen, der stelle sie vor das Fenster oder auf den Hausgang, wenn selber der Luft offen steht, gebe ihnen Schutz gegen anhaltenden Regen, und dabei immer einige Befeuchtung, sobald die obere Erde trocken ist, welches immer am besten dadurch geschieht, daß man sie mit rein gezupftem Moos bedeckt, und selbes immer feucht erhält. Sobald die Nachtfröste eintreten, stellt man sie in den Keller oder in ein frostfreies Zimmer, und behandelt sie gegen Mitte Novembers nach vorgeschriebener Art.

d.) Zum sehr frühen Treiben eignen sich die einfachen und minder gefüllten viel besser, als die schönen großen, gefüllten Arten. Ich empfehle hiezu vorzüglich:

Bouquet d'Azour. Premier noble. Orondatus. Emilius. Henriette. Wilhelmine. Vroege imperial. Vroege Januarii. Apius. Eleutheria. Aimable Rosette. Jolie blanche. Blanc Jmperiale. Hercules. Emilius Graf Bühren.

Prinz von Galizien. La Coccarde. Premier noble. Henri le grand. Eveque-Royal. Mont Libanon. Clementine. Vroege Gallas. Charmante purpre. Hergesteller Freden. L' honneur de Sassenh. Roos v. Vaart. Königs-Mantel. Prunc Jouvel. Eleonora. Mad. de Pompadour.

e.) Die später zum Treiben bestimmten und geeigneten Zwiebeln werden eben so behandelt, nur mit dem Unterschiede, daß man sie gegen Mitte Oktober einpflanzt, und erst im Januar aus dem Gartengraben oder Keller, wie auch frostfreien Zimmer nimmt, und nach c cultivirt.

Hiezu sind sehr zu empfehlen:

Compte de Triest. Prince Blucher. Bouquet superbe. Monarque de France. Og Roi de Bagan. Belladonna. Luzia. Staadenkron von Holland. Peroque imperial. Compte de la Coste. Diana von Ephesus. Gloria solis. Aimable blanche. Magnifique pupre d'or. Krone von Indien. La Magnifique. Monarque du monde. Gloriosa superba. Ritter des blanches. Chateau de Rome. Velour pourpre. Sophia. Pyramidale orange. Bleu foncé. Carolus. La Cherie. Dagrad. Perruque quarée. Caterine la victorieuse. Bouquet excellent.

Seit einigen Jahren beziehe ich Hyazinthen, Tazetten, Narzissen, Jonquillen, Tulipanen, Ranunkel, Anemonien, Crocus, Irien, Fritilarien, Amaryllis, Lilien, Iris und mehrere andere Zwiebeln und Knollen von Hofmann in Fürth und Falke in Nürnberg. Mit Recht kann ich jedem Blumenfreunde diese Handlungshäuser empfehlen.

f.) Zu Zwiebeln, welche früh blühen sollen, nehme man kleine, jedoch der Größe der Zwiebeln

angemessene Töpfe, denn je früher die Wurzeln an den Wänden des Topfes anstoßen, desto früher erhebt sich der Blumenschaft.

g.) Wer für die im Topfe gepflanzten Zwiebeln keinen Gartengraben hat, sondern selbe Anfangs vor dem Fenster oder auf dem Hausgange, und, bei eintretenden Nachtfrösten, im Keller oder frostfreien Zimmer aufbewahren muß, der halte zwar immer die obere Erde etwas feucht, jedoch mit großer Vorsicht, da gerade in der Periode, wo der Zwiebel junge Wurzeln erzeugt, die zu viele Feuchtigkeit höchst schädlich ist. Dagegen muß mit der Uebertragung in das Blumenzimmer gleich ein reichliches Begießen anfangen, welches mit den Fortschritten der Vegetation und der Mehrertheilung der Zimmerwärme gleichen Schritt zu halten hat.

h.) Ist die Blüthezeit vorüber, so werden die Töpfe wieder in den Keller oder in ein frostfreies Zimmer gebracht. Erlaubt es dann späterhin die Witterung, so setzt man sie an eine sonnige, gegen Regen geschützte Stelle, wo dann, sobald die Blätter abgestorben sind, die Zwiebeln aus den Töpfen genommen, von Nebenbruten gereinigt, auf einem trocknen, schattigen, luftreichen Platze aufgehoben, und im Oktober in kalten Boden gesetzt werden.

Bemerkung. Wer schöne Blumen haben will, darf die Hyazinthe nur einmal treiben. Ins Land versetzt, entwickelt sie dann noch 3 — 4 Jahre vortreffliche Blüthen.

i.) Das Begießen der getriebenen Zwiebel nach vollbrachter Blüthe muß von dem Augenblicke an, wo sie aus dem Blumenzimmer gebracht werden, immer sparsamer geschehen, und, sobald sie einziehen, gänzlich aufhören.

k.) Das Treiben der Zwiebeln auf Wasser ist

sehr einfach. Man setzt sie etwas vor oder nach Michäli auf die eigens dazu verfertigten Gläser, in welche man so viel Wasser gießt, daß in ihm der dritte Theil des Zwiebels steht. Sobald sich das Wasser vermindert, gießt man eben so viel lau gemachtes Regen-, in dessen Ermangelung Brunnenwasser nach, und beobachte, daß der Boden der Zwiebel immer im Wasser ruhe. — Die Wassergläser werden gleich Anfangs in dem Blumenzimmer dicht an das Fenster gesetzt, und nach und nach die gehörige Wärme gegeben.

l.) Da die der Natur überlassenen Hyacinthen-Zwiebeln ungleich schönere Blumen erzeugen, als die getriebenen, so können Garten-Besitzer, welche recht vollkommene und starke Zwiebeln im kalten Boden haben, zur gewöhnlichen Blüthezeit den vortrefflichsten Hyacinthenflor in ihrem Zimmer genießen. Sobald sich die untersten Blumen entwickelt haben, hebt man die Zwiebeln mit so viel als möglich vorhandenem Ballen aus dem kalten Boden, setzt sie in Töpfe, deren Boden man zuvor ein paar Zoll hoch mit oben beschriebener Erde bedeckt hat, drückt und gießt sie gut, gibt ihnen im Blumenzimmer eine schattige, luftreiche Stelle, und befeuchtet sie sehr reichlich.

Bemerkung. Dieses Versetzen aus dem kalten Boden in Töpfe beim Entwickeln der ersten Blumen gilt auch bei Tazetten, Narzissen, Jonquillen und Duc van Toll.

Hydrangea. Hydrangea.

♄.

Arten:

1. Hydrangea arborea. ♄.

Baumartige Hydrangea.

Vaterland. Virginien.

Gestalt. Strauchartiger Stengel mit glatten gelblich-brauner Rinde; gezähnte, glatte, länglich-herzförmige, geaderte Blätter; kleine weiße, wohlriechende Blumen in großen Sträußern an dem Ende der Zweige im Juli und August. — Eine sehr empfehlungswerthe Pflanze.

2. Hydrangea hortensis.

Schönblühende Hortensie.

♄.

Vaterland. China und Japan.

Gestalt. Strauchartiger, ästiger Stengel; entgegengesetzte, elliptische, glatte, am Rande sägeartig gezähnte Blätter; am Ende des Stengels sehr große, reiche Trugdolden von Anfangs gelblichgrüner oder weißlicher, dann rosenrother Farbe. — Eine Prachtpflanze, die bei gehöriger Behandlung über 2 Monate blüht. —

Bemerkung. Wenn man die Erde mit Eisenfeilspänen mischt, oder selber 2 Theile von der, unter einem abgebrannten Kolenmeier genommenen Erde beimengt, so prangt die Hortensie mit sehr schönen himmel-, auch dunkelblauen Blumen.

Fortpflanzung, durch Wurzelsprossen, welche man im Frühjahre beim Fortpflanzen abnimmt und besonders pflanzt, und durch Stecklinge.

Cultur, $\frac{3}{4}$ Moor, $\frac{1}{4}$ Lehmerde, mit Flußsand, den 4ten Theil der Erdemischung betragend, gut vermengt. Vom Mai bis Anfang Oktober eine nur der Morgensonne preisgegebene, aber gegen die Mittags- und Abendsonne geschützte Stelle im Freien, und reichliche Befeuchtung. Im Winter eine lichtvolle Stelle, öftere Ertheilung atmosphärischer Luft, und öfteres Begießen, da diese Pflanze Feuchtigkeit liebt, doch müssen die Abzugslöcher 1 Zoll hoch mit

Steinchen bedeckt seyn, damit das Wasser gut ablaufen kann. — Verpflanzung alle 2 Jahre im März.

Ueberwinterung. 2 — 5 Grad Wärme.

Die Arten:

3. **Hydrangea quercifolia**,
eichenblättrige Hortensie,
einheimisch in Florida;

4. **Hydrangea radiata**,
herzblättrige Hortensie,
einheimisch in Carolina,

sind ♄, und haben Fortpflanzung, Cultur und Ueberwinterung mit den ersten 2 Arten gemein.

Bemerkung. Die Art 1 hält zwar, an einer geschützten Stelle, und bei Laubbedeckung mehrere Winter im Freien aus; doch verdient sie, wegen ihrer vorzüglichen Schönheit, eben so wie die übrigen 3 Arten cultivirt zu werden.

Hydrophalix, Wassermiere,
♃.

einheimisch in Indien, mit schönen blaßblauen Blumen, gehört nur in große Sammlungen und Treibhäuser.

Hydrophyllum virginicum, Virginische Rinnenblume,
♃.

einheimisch in Virginien, mit gefiederten, $1\frac{1}{2}$ Schuh

langen, 5 — 7 lappigen Blättern, und weißen, glockenförmigen Blumen in lockern Trauben, ist eine Garten-Zierpflanze, die sich durch Wurzeltheilung vermehrt, und einen fetten, feuchten Boden verlangt.

Hyoscyamus. Bilsenkraut.

☉. ♂. ♃.

Arten:

1. Hyoscyamus aureus.

Goldfarbnes Bilsenkraut.

♂.

Vaterland. Levante.

Gestalt. Holziger, behaarter, 1 — 2 Fuß hoher Stengel; gestielte, lappige, gezähnte Blätter; goldgelbe Blumen mit schwarzrothem, gestreiftem Schlunde im März und April. — Eine sehr schöne Pflanze.

2. Hyoscyamus muticus.

Stumpfes Bilsenkraut.

♂.

Vaterland. Aegypten.

Gestalt. Aufrechter, runder, filziger, $1\frac{1}{2}$ Fuß hoher Stengel; eyrunde, gestielte, buchtige Blätter; blaßgelbe, glockentrichterförmige Blumen.

Fortpflanzung. Durch Samen.

Cultur. Der Same wird ins Mistbeet gesäet. Den, in kleine Töpfe zu versetzenden, Pflänzchen gibt man kräftige Mistbeeterde, einen sonnigen Stand im Freien, und reichliche Befeuchtung.

Und Ueberwinterung beider Arten. 2 — 5 Grad Wärme.

Die Arten:

3. Hyoscyamus albus, ⊙.
weißes Bilsenkraut,

einheimisch in Süd-Detuschland, mit ästigem weichhaarigem Stengel, gestielten, buchtigen, behaarten Blättern, und weißen — bei einer Abart blaßgelben — trichterförmigen Blumen im Juli und August;

4. Hyoscyamus physaloides, ♃.
schattenartiges Bilsenkraut,

einheimisch in Sibirien, mit einfachem, rundem, behaartem Stengel, herzförmigen, ungetheilten, gestielten Blättern, und purpurrothen Blumen, büschelförmig am Ende des Stengels;

5. Hyoscyamus pusillus, ⊙.
kleines Bilsenkraut,

einheimisch in Persien, mit behaartem, sehr niedrigem Stengel, halbgefiederten, linien-lanzettförmigen, haarigen Blättern, und blaßgelben Blumen mit schwarzem Schlunde,

sind Garten-Zierpflanzen, die sich aus Saamen und durch Wurzeltheilung vermehren, eine sonnenreiche Stelle verlangen, und im fetten, feuchten Boden gut gedeihen.

Hypericum.
Johanniskraut, Hartheu.
♃. ♄.

Arten:

1. Hypericum balearicum.
Balearisches Hartheu.
♄.

Vaterland. Majorca.

Gestalt. Strauch mit länglichen, stumpfen, am Rande wellenförmigen, warzigen Blättern, und schönen gelben Endblumen. — Eine sehr zierliche Pflanze.

Ueberwinterung. 2 — 5 Grad Wärme.

2. Hypericum chinense.
Chinesisches Hartheu.
♄.

Vaterland. China.

Gestalt. Ansehnlicher, schlanker Strauch mit entgegengesetzten, eyrund-lanzettförmigen, ungetheilten Blättern, und glänzend gelben Blumen in den Blattwinkeln.

Ueberwinterung. 8 — 10 Grad Wärme.

3. Hypericum coris.
Vierblättriges Hartheu.
♄.

Vaterland. Südeuropa.

Gestalt. Niedriger Strauch, mit gleichbreiten, am Rande zurückgerollten Blättern, und gelben Blumen im Juni und Juli.

Ueberwinterung, im frostfreien Zimmer.

4. Hypericum crispum.

Krauses Hartheu.

♃.

Vaterland. Calabrien, Sicilien.

Gestalt. Runder Stengel; lanzettförmige, stiellose, halb umfassende, an der Basis krause Blätter; gelbe Blumen.

Ueberwinterung der vorhergehenden Art.

5. Hypericum floribundum.

Vielblümiges Hartheu.

♄.

Vaterland. Madera.

Gestalt. Strauchartiger Stengel; lanzettförmige, elliptische Blätter; viele glänzend gelbe Blumen. — Eine durch Zierlichkeit und Blüthenreichthum sich sehr empfehlende Pflanze.

Ueberwinterung. 2 — 5 Grad Wärme.

6. Hypericum glandulosum.

Drüsiges Hartheu.

♄.

Vaterland. Madera.

Gestalt. Strauchartiger Stengel mit viereckigen, glatten, gabelförmigen Zweigen; lanzettförmigen, am Rande drüsigen Blättern; blaßgelben, mit braunen Punkten geschmückten Blumen. — Eine sehr schöne Pflanze.

7. Hypericum monogynum.

Indisches Hartheu.

♄.

Vaterland. China, Japan, Ostindien.

Gestalt. Schöner, 2 — 6 Fuß hoher Strauch; länglich-lanzettförmige, glatte Blätter; große gelbe Blumen, straußenförmig am Ende der Zweige. — Eine sehr schöne Pflanze.

Ueberwinterung der vorhergehenden Art.

8. Hypericum olympicum.

Olympisches Hartheu.

♄.

Vaterland. Griechenland.

Gestalt. Strauchartiger Stengel; länglich-lanzettförmige, mit hellen Punkten versehene Blätter; große, glänzendgelbe Blumen am Ende des Stengels.

Ueberwinterung im frostfreien Zimmer.

9. Hypericum patulum.

Ausgebreitetes Hartheu.

♄.

Vaterland. Japan.

Gestalt. Strauchartiger Stengel mit purpurröthlichen Zweigen; eyrunde, am Rande zurückgerollte Blätter; einzelche gelbe Blumen.

Ueberwinterung. 2 — 5 Grad Wärme.

10. Hypericum reflexum.

Zurückgebogenes Hartheu.

♄.

Vaterland. Insel Terceira.

Gestalt. Strauchartiger Stengel; ungetheilte, zurückgebogene, schwarz punktirte Blätter; gelbe Blumen am Ende des Stengels in einer runden Rispe.

Ueberwinterung. 5 — 8 Grad Wärme.

Fortpflanzung der Arten ♄ durch Samen, Stecklinge und Ableger, der ♃ durch Wurzeltheilung.

Cultur. Die der Fuchsie-Arten.

Die Arten:

11. **Hypericum aegypticum**, ♄.
Aegyptisches Hartheu,
einheimisch in Aegypten;

12. **Hypericum aethiopicum**, ♄.
capisches Hartheu,
einheimisch am Cap;

13. **Hypericum articulatum**, ♄.
gegliedertes Hartheu,
einheimisch in Madagascar;

14. **Hypericum canadense**, ♃.
canadisches Hartheu,
einheimisch in Canada;

15. **Hypericum canariense**, ♄.
canarisches Hartheu,
einheimisch auf den canarischen Inseln;

16. **Hypericum carascanum**, ♄.
Carascanisches Hartheu,
einheimisch in Caracas;

17. **Hypericum connatum**, ♄.
verwachsenes Hartheu,
einheimisch in Brasilien;

18. **Hypericum foliosum**, ♄.
blätterreiches Hartheu,
einheimisch auf den azorischen Inseln;

19. Hypericum guinense, ♄.
Guinensisches Hartheu,
einheimisch in Guinea;

20 Hypericum lanceolatum, ♄.
lanzettförmiges Hartheu,
einheimisch auf der Insel Bourbonne;

21. Hypericum petiolatum, ♃.
gestieltes Hartheu,
einheimisch in Brasilien;

22. Hypericum revolutum, ♄.
zurückgerolltes Hartheu,
einheimisch im glücklichen Arabien,

werden wie die vorhergehenden Arten behandelt, und bei 5 — 8 Grad Wärme überwintert.

Die Arten:

23. Hypericum alternifolium,
wechselblättriges Hartheu,
einheimisch in Ostindien;

24. Hypericum arborescens,
baumartiges Hartheu,
einheimisch in Ostindien;

25. Hypericum Brathys,
wachholderblättriges Hartheu,
einheimisch in Neugranada;

26. Hypericum cajense,
Cajenisches Hartheu,
einheimisch in Guiana und Cajene;

27. **Hypericum dichotomum**, gabelästiges Hartheu,

einheimisch auf Domingo;

28. **Hypericum laurifolium**, lorbeerblättriges Hartheu,

einheimisch in Neugranada,

sind ♄., und werden wie die ersten Arten des Hibiscus fortgepflanzt, cultivirt und überwintert.

Die Arten:

29. **Hypericum androsaemum**, ♄. englisches Hartheu,

einheimisch in England und Italien, mit gelben Blumen am Ende des Stengels;

30. **Hypericum Ascyron**, ♃. Sibirisches Hartheu,

einheimisch in Sibirien, mit großen, goldgelben Blumen;

31. **Hypericum calycinum**, ♄. großblümiges Hartheu,

einheimisch in Griechenland, mit glänzend gelben Blumen;

32. **Hypericum corymbosum**, ♃. doldentraubiges Harthen,

einheimisch in Pensylvanien, mit blaßgelben Blumen in Doldentrauben am Ende des Stengels;

33. **Hypericum dubium**, ♃. zweifelhaftes Hartheu,

einheimisch in Italien, England und einigen Gegenden

Deutschlands, mit gelben Blumen in gedrängter Doldentraube;

34. **Hypericum elatum**, ♄
hohes Hartheu,

einheimisch in Nordamerika, mit gelben Blumen;

35. **Hypericum fasciculatum**, ♄
buschblättriges Hartheu,

einheimisch in Nordamerika;

36. **Hypericum hircinum**, ♄
stinkendes Hartheu,

einheimisch in Spanien, Portugal und Sicilien, mit vortrefflichen gelben Blumen;

37. **Hypericum procumbens**, ♃
liegendes Hartheu,

einheimisch in Nordamerika, mit gelben Blumen in Doldentrauben am Ende des Stengels;

38. **Hypericum prolificum**, ♄
sprossendes Harthen,

einheimisch in Nordamerika, mit sehr vielen gelben niedlichen Blumen in Doldentrauben;

59. **Hypericum pulchrum**, ♃
schönstes Hartheu,

einheimisch in Deutschland, mit silberfarbnen, büschelförmig stehenden Blumen;

40. **Hypericum pyramydatum**, ♄
pyramidalisches Hartheu,

einheimisch in Nordamerika, mit schönen, glänzend gelben Blumen;

41. **Hypericum Richeri**, ♃
Richerisches Hartheu,

einheimisch auf Alpen in Frankreich, mit gelben, eine Afterdolde bildenden Trauben;

42. **Hypericum tomentosum**, ♃
filziges Hartheu,

einheimisch in Spanien, mit gelben, recht niedlichen Blumentrauben,

sind Garten-Zierpflanzen, die sich durch Samen und Wurzeltheilung vermehren, eine geschützte, sonnenreiche Stelle, lockern, kräftigen, feuchten Boden, und im Winter Wurzelbedeckung verlangen.

Hypochaeris. Fackelkraut.
♃.

Arten:

1. **Hypochaeris helvetica**, ♃.
Schweizerisches Fackelkraut,

einheimisch in der Schweiz, Norwegen und Oesterreich, mit dickem, gestreiftem, filzigem Stengel, lanzettförmigen, gezähnten Blättern, und großen gelben Blumen;

2. **Hypochaeris maculata**. ♃.
geflecktes Fackelkraut,

einheimisch in einigen Gegenden Deutschlands, mit aufrechtem, rundem, etwas rauhem Stengel, gezähnten, länglich eyrunden, rauhen, purpurroth gezeichneten, den Stengel umkriechenden Blättern, und grossen gelben Blumen,

sind Garten-Zierpflanzen, die sich durch Wurzeltheilung vermehren, und in jedem, auch nur mittelmäßigen Boden gut fortkommen.

Hypoxis. Härtling.

♃.

Arten:

1. Hypoxis alba.

Weißer Härtling.

♃.

Vaterland. Vorgebirg der guten Hoffnung.

Gestalt. Niedliche Pflanze mit kurzen, fadenförmigen, dreiseitigen, glatten Blättern, im Juni kleine, sehr schöne, an den Einschnitten weiße, mit einer gelben Linie eingefaßte Blumen.

2. Hypoxis minuta.

Kleiner Härtling.

♃.

Vaterland. Vorgebirg der guten Hoffnung.

Gestalt. Niedliche Pflanze mit dreiseitigen, fleischigen, glatten Blättern, und weißen Blumen.

3. Hypoxis sobolifera.

Wuchernder Härtling.

♃.

Vaterland. Vorgebirg der guten Hoffnung.

Gestalt. Ausgebreitete, linien-lanzettförmige, wolligbehaarte Blätter; behaarter Blumenschaft mit zierlichen gelben Blumen in Trauben.

4. Hypoxis stellata.

Sternförmiger Härtling.

♃.

Vaterland. Vorgebirg der guten Hoffnung.

Gestalt. Niedliche Pflanze mit linien-lanzettförmigen, kurzen Blättern, und sternförmigen, von unten grünen, von oben schön gelben, grün geaderten Blumen. — Eine Prachtpflanze.

5. Hypoxis villosa.

Haariger Härtling.

♃.

Vaterland. Vorgebirg der guten Hoffnung.

Gestalt. Zottige Pflanze, mit linien-lanzettförmigen, kurzen Blättern, und kleinen, niedlichen, innen gelben, außen grünlichen und gelb gerandeten Blumen.

Fortpflanzung, Cultur und Ueberwinterung, mit den Amaryllis-Arten gemein.

Eben so:

6.	Hypoxis aqualis,	Härtling	wasserliebender,
7.	» » decumbens,	» »	liegender,
8.	» » fascicularis,	» »	büschelblüthiger,
9.	» » juncea,	» »	binsenartiger,
10.	» » obliqua,	» »	gedrehtblättriger,
11.	» » ovata,	» »	eyförmiger,
12.	» » serrata,	» »	gesägter,
13.	» » sessilis,	» »	sitzender,
14.	» » veratrifolia,	» »	germerblättrige,

welche ♃, und theils am Cap, theils in Karolina einheimisch sind.

15. Hypoxis erecta.

Aufrechtstehender Härtling,

einheimisch in Virginien und Canada, mit linien-

lanzettförmigen Blättern, und aufrechtem, 5 — 7 Zoll hohem Blumenschaft mit gelben Blumen, ist eine Gartenzierpflanze, die wie die, im Lande überwinterten, Hyazinthen-Arten behandelt werden.

Nominalconspect

der

im III. Bande nach alphabetischer Folge aufgeführten Pflanzen.

Bemerkung. Einige wenige, während der Abwesenheit des Verfassers in den lateinischen und deutschen Benennungen gemachte Druckfehler sind in diesem Conspecte beseitigt worden.

Seite

Aestling, Ernodea ♄.

Ufer=Aestling, littoralis 105

Baumwolle, Gossypium ⊙. ♂. ♄.

Baumartige, arboreum 197
Westindische, barbadense 198
Behaarte, hirsutum . . . . „
Indische, indicum 199
Breitblättrige, latifolium . . . . . „
Peruvianische, peruvianum . . . . „
Gelbe, relignosum . . . . „
Weinblättrige, vinifolium . . . . . „
Krautartige, herbaceum . . . . . „

Bilsenkraut, Hyoseiamus ⊙. ♂. ♃.

Goldfarbnes, aureus 174
Stumpfes, muticus . . . . „
Weißes, albus 275
Schottenartiges, physalvides . . . . „
Kleines, pusillus . . . . „

Bitterblatt, Exacum ☉. ♃. Seite
Klebriges, viscosum 128
Weißes, albens . . . . . . "
Fadenförmiges, filiforme . . . . "
Guianisches, gujanse 124
Punktirtes, punctatum . . . . . "
Aestiges, ramosum . . . . . "
Stielloses, sessile . . . . . . "
Blasenschotte, Diphysa ♄.
Chartagenische, Chartagensis 44
Blendbaum, Excoecaria, Agallocha ♄. 128
Cochinchinischer, cochinchinensis . . . 129
Blutblume, Haemanthus ☽. ♃.
Weiße, albiflos 207
Scharlachfarbige, coccineus . . . . "
Dunkelrothe, puniceus . . . . . "
Kielförmige, carinatus 208
Gefranzte, ciliaris . . . . . . "
Gedrängtblüthige, coaretatus . . . . "
Lanzenblättrige, lanceaefolius . . . . "
Vielblüthige, multiflorus . . . . "
Behaarte, pubescens . . . . . . "
Niedrige, pumilis . . . . . . "
Vierblättrige, quadrivalvis . . . . "
Fadenblättrige, spiralis . . . . . "
Getiegerte, tigrinus . . . . . . "
Giftige, toxicarius . . . . . . "
Blutholz, Haematoxylon, ♄.
Westindisches, campechianum . . . "
Buccostrauch, Götterduft, Diosma ♄.
Weißer, alba 39
Kopfförmiger, capitata . . . . . "
Gefranzter, cilliata . . . . . "
Abgestutzter, decussata 40
Heideartiger, ericoides . . . . . "
Rauher, hirsuta . . . . . . "
Dachziegelblättriger, imbricata . . . "

Seite

Eyförmiger, pulchella 41
Rother, rubra . . . . "
Einblüthiger, uniflora . . . . . "

Büschelzopf, Desmanthus ☉. ♄.
Ausgebreiteter, divergens 17
Ruthenförmiger, virgatus . . . . "
Sumpf-Büschelzopf, natans 18

Christwurz, Helleborus ♃
Stinkende, foetidus 235
Winter-, hiemalis . . . . . . "
Schmutzigweiße, lividus 236
Schwarze, niger . . . . . . "
Wahre, eriertalis . . . . . . "
Kleinste, trifolius . . . . . . "
Grüne, viridis . . . . "

Dalbergie, Dalbergia ♄.
Baumartige, arborea 1
Verschiedenblättrige, heterophylla . . . "
Lanzenfrüchtige, lanceolaria 2
Breitblättrige, lateefolia . . . . . "
Rundfrüchtige, monetaria . . . . . "
Rispenblüthige, paniculata . . . . "
Rothfarbige, rubiginosa 3

Dalea, Dalea ☉. ♃. ♄.
Neunblättrige, enneaphylla 3
Veränderliche, mutabilis 4
Fuchsschwanzartige, alopecuroides . . . "
Weiße, candida . . . . "
Wohlriechende, citriodora . . . . "
Clifortische, cliforciana . . . . . "
Hasenfußartige, lagonus 5
Gelbe, lutea . . . . "
Traubige, nutans . . . . "
Liegende, reclinata . . . . . . "
Filzige, tomentosa . . . . . . "
Violette, violacea . . . . "

Dalechampie, Dalechampia ♄. . 5
Gefärbte, colorata 6
Klimmende, scandens . . . . . . "

Seite

Damosonium, Damosonium ♄.
Indisches, indicum 9

Dattelpflaume, Diospyros ♄.
Lotusbaum, Lotus 43
Virginische, virginiana . . . . . ″
Chinesische, Ebenum 44
Behaarte, hirsuta . . . . . . ″
Japanische, Kaki . . . . . . ″

Decumarie, Decumaria ♄.
Gemeine, barbata 13
Kletternde, scandens 14

Dianelle, Dianella ♃.
Blaue, coerulea 18
Busch-Dianelle, nemorosa . . . . ″

Dilatris, Dilatris ♃.
Doldentraubige, corymbosa 34
Rispenblüthige, paniculata . . . . ″
Klebrige, viscosa . . . . . . ″

Dillenie, Dillenia ♄.
Rundblättrige, dentata 35
Elliptische, elliptica . . . . . ″
Ganzblättrige, integra 36
Fünfgriffige, pentaggana . . . . ″
Abgestutzte, retusa . . . . . . ″
Rankende, scandens . . . . . . ″
Prächtige, speciosa — indica 37

Diptam, Diptamnus albus ♃. . 31

Disandra, Disandra ♃.
Liegende, prostrata 46

Dodecas, Dodecas ♄.
Surinamische, surinamensis 47

Dodonäa, Dodonaea ♄.
Schmalblättrige, angustifolia 48
Dreikantige, triquetra . . . . . ″
Klebrige, viscosa . . . . . . ″.

Seite

Doräne, Doraenea ♄.
Japanische, japonica 58

Dotartie, Dotartia ♃.
Indische, indica 46
Orientalische, orientalis . . . . . "

Drachenbaum, Dracaena ♃. ♄.
Gemeiner, Draco 54
Schwertblättriger, ansifolia . . . . "
Eisenfester, farrea . . . . . . "
Aloeblättriger, marginata 55
Schattenreicher, umbraculifera . . . "
Südlicher, australis . . . . . "
Hängender, cernus 56
Aufrechter, erecta . . . . . . "
Ungetheilter, indivisa . . . . . "
Gestreifter, striata . . . . . . "
Gränzen = Drachenbaum, terminalis . . "
Nördlicher, borealis . . . . . "

Drachenkopf, Dracocephalum ⊙. ♂. ♃. ♄.
Canarischer, canariense 57
Altaischer, altainse . . . . . . "
Oesterreichischer, austriacum . . . . "
Grauer, canescens . . . . . . "
Strauchartiger, fruticulosum 58
Großblüthiger, grandiflorum . . . . "
Moldauischer, moldavicum . . . . . "
Hängender, nutans . . . . . . "
Schildförmiger, peltatum . . . . . "
Fremder, peregrinum . . . . . . "
Schwäbischer, Ruyscianum . . . . "
Virginischer, virginianum 59

Drostenie, Drostenia ♃ . . 53

Durante, Duranta ♄.
Ellisische, Ellisia 61
Plumierische, Plumieri . . . . . "

Duroie, Duroia ♄.
Randfrüchtige, Eriopila 62

Seite

Durio, Durio ♄.
Stachelförmige, Zibethinus 61

Enzian, Gentiana ⊙. ♃.
Stielloser, acaulis 159
Schwalbenwurzartiger, asclepiadea . . . ″
Nördlicher, aurea . . . . ″
Gelber, lutea . . . . ″
Schnee-Enzian, nivalis . . . . . . ″
Rother, purpurea 160
Frühlings-Enzian, verna . . . . ″

Epheu, Hedera ♄.
Berg-Epheu, montana 213
Hängender, pendula . . . . . ″
Siebenblättriger, therebintinacea . . . ″

Erdrauch, Fumaria ⊙. ♂. ♃.
Hohlwurzliger, bulbosa 142
Meister, caproides . . . . . ″
Dichtblättriger, crasifolia 143
Kappenförmiger, cucullaria . . . . ″
Kletternder, fungosa . . . . . ″
Langblüthiger, longiflora . . . . . ″
Gelber, lutea . . . . ″
Marschallischer, Marschellina . . . . ″
Schöner, nobilis 144
Immergrüner, sempervirens . . . . ″
Ansehnlicher, spectabilis . . . . . ″
Aehrentragender, spicata . . . . . ″
Blasentragender, vesicaria . . . . ″

Erithalis, Erithalis ♄.
Strauchartige, fruticosa 105
Verschiedenblüthige, polygana . . . ″

Escallonie, Escallonia ♄. . . . 117

Ethulie, Ethulia ⊙.
Durwurzartige, conyzoides . . . . ″

Ethulie, Ethulia ♄.
Filzige, tomentosa . . . . . . ″

Seite

Euklea, Euclea ♄.
Haarige, pilosa 118
Traubige, racemosa . . . . . "

Fabrizie, Fabricia ☽. ♄.
Sternförmige, stellata 129
Glatte, laevigata . . . . . . "
Myrtenblättrige, myrtifolia . . . . "

Fackelkraut, Hypochaeris, ♃.
Schweizerisches, helvetica 283
Geflecktes, maculata . . . . . "

Fagonie, Fagonia ☉. ♂. ♄.
Arabische, arabica 130
Spanische, hispalica 131
Indische, indica . . . . . . "
Cretische, cretica . . . . . . "

Fagarn, Fagara ♄. 130

Fagräa, Fagraea ♄.
Zeylonische, ceylonica 131

Falkie, Falkia ♄.
Kriechende, repens 132

Faseln, Dolichos ☉. ♄.
Höchste, altissimus 48
Rauhe, hirsutus . . . . . . "
Holzige, lignosus 49
Vielähriges, polystachios . . . . "
Rundblättrige, rotundifolius . . . . "
Rothe, ruber . . . . "
Eckige, angularis 50
Silberfarbene, argenteus . . . . "
Gegliederte, articulatus . . . . . "
Zwiebliche, bulbosus . . . . . "
Gelbe, luteus . . . . "
Netzblättrige, reticulatus 51
Dünntraubige, subracemosus . . . . "
Brennende, urens . . . . . . "
Fabelförmige, gladiatus . . . . . "
Aegyptische, lablab . . . . . . "

Seite

Weichbehaarte, rubescens 51
Purpurrothe, purpureus . . . . . „
Soja=Faseln, Soja. 52

Feigenbaum, Ficus ♄.
Gemeiner, Carica 134

Felsbusch, Epacris ♄.
Großblumiger, grandiflora 73
Langblättriger, longiflora . . . . . „
Niedriger, pumila 74
Rosmarienblättriger, rosmarinifolia . . . „

Feuerbohne, Dipterix ♄.
Wahre, odorata 45
Falsche, oppositifolia . . . . . . „

Fernarie, Fernaria ♃.
Punktirte, Ferariola 132
Irienartige, ixioides . . . . . . „
Pfauenartige, pavoniana 133
Wellenförmige, undulata . . . . . „

Filzkraut, Filago ☉. ♃. 135

Fingerhut, Digitalis ♂. ♃. ♄.
Kanarischer, canariensis 31
Schopftragender, sceptrum 32
Blaßgelber, ambigua . . . . . . „
Rostfarbener, ferruginea . . . . . „
Gelber, lutea 33
Kleiner, minor . . . . „
Dunkler, obscura . . . . „
Purpurrother, purpurea . . . . . „
Geflügelter, Thapsi . . . . . . „

Fliegenfänger, Dionaea ♃.
Wunderbarer, Muscipula 38

Flöhkraut, Erigeron ☉. ♃.
Stinkendes, foetidum 98
Schmieriges, viscosum 99
Aegyptisches, Aegyptiacum . . . . . „
Japanisches, Japonicum . . . . . „

Seite

Klimmendes, scandens 99
Purpurrothes, purpureum 100

Fontanesie, Fontanesia ♄.
Lanzettblättrige, phillyraeoides . . . 137

Forsköhlie, Forscoelea ⊙. ♃. . . "

Fothergylle, Fothergylla ♄.
Elsenblättrige, alnifolia . . . . . "
Schlanke, Gardeni 138

Frankenie, Francaenia ⊙.
Glatte, levis . . . . "
Bestaubte, pulverulenta . . . . "

Franzosenholz, Guajacum ♄.
Vierblättriges, officinale 204
Vielblättriges, sanctum . . . . . "

Galaxie, Galaxia ♃.
Irienblättrige, ixiaeflora 146
Breitblättrige, ovata . . . . . "

Galenie, Galenia ♄.
Schmalblättrige, africapa 151

Galipee, Galipea ♄.
Dreiblättrige, trifoliata 152

Gamswurzel, Dioscorea ⊙. . 38

Ganiterbaum, Eleacorpus ♄. . 70

Gardenie, Gardenia ♄.
Vollblüthige, florida 152
Schöne, Mussaenda . . . . . "
Rothmannische, Rothmania 158
Thunbergische, Thunbergia . . . . "

Garidelle, Garidella ⊙.
Nigellenartige, nigellastrum . . . 154

Gärtnere, Gaertnera ♄.
Traubenblüthige, racemosa 145

Gaultherie, Gaultheria ♄.
Südliche, antipoda 155
Niederliegende, procumbens . . . . "

Seite

Geisraute, Galega ☉. ♃. ♄.
Blaue, coerulea 147
Zweifelhafte, dubia . . . . . "
Fadenförmige, filiformis . . . . "
Langblättrige, longifolia . . . . "
Gelblich weiße, ochroleuca 148
Bleiche, pallena . . . . . . "
Rothe, purpurea . . . . . "
Capische, capensis 149
Westindische, caribaea . . . . . "
Weiße, colutea . . . . . . "
Großblüthige, grandiflora . . . . "
Sumpfpflanzenartige, mimosoides . . "
Fischer-Greisraute, piscatoria . . . "
Cassienartige, senticosa 150
Dornige, spinosa . . . . . . "
Steife, stricta . . . . "
Graue, cineria . . . . . . "
Domingensische, domingensis . . . "
Dawurische, davurica . . . . . "
Gemeine, officinalis 151
Orientalische, orientalis . . . . "
Virginische, virginiana . . . . . "

Gemswurz, Doronicum ♃.
Größte, Pardalianches 52
Masliebenartige bellidrastrum . . . 53
Wegetrittblättrige, plantagineum . . "

Geoffroy, Geoffroya ♄.
Westindische, inermis 160
Dornige, spinosa . . . . . "
Surinamische, surinamensis . . . 161

Gerardie, Gerardia ☉.
Ritterspornblättrige, delphinifolia . . 164
Rothe, purpurea . . . . . "

Gesnerie, Gesneria ♄.
Kurzstielige, acaulis 165
Großkelchige, calcyna . . . . . "
Doldentraubige, corymbosa . . . . "
Gefranzte, craniolaria . . . . . "

Seite
Langfädige, exserta 166
Große, grandis . . . . . . "
Niedrige, humilis . . . . . "
Zwerg-Gesnerie, pumila . . . . "
Scharfblättrige, scabra . . . . "
Filzige, tomentosa . . . . . "
Bauchige, ventricosa . . . . . "
Geum, Geum ♃.
Atlantisches, atlanticum 167
Pyrenäisches, pyrenaicum . . . . "
Wasser-Geum, rivale . . . . . "
Virginisches, virginianum . . . "
Giftlilie, Dremia ⊙.
Hohe, elata 60
Mittlere, media . . . . . . "
Niedrige, pusilla . . . . . . "
Gilibertie, Gilibertia ♄.
Zehnfädige, decandra 167
Verschiedenblättrige, oppositifolia . . 168
Eyförmige, ovata . . . . . "
Ginster, Genista ♃. ♄.
Canarischer, canariensis 156
Weißblühender, candicans 157
Blühender, florida . . . . . . "
Klebriger, viscosa . . . . . . "
Weißlicher, albida 158
Englischer, anglica . . . . . . "
Gestreckter, decumbens . . . . "
Geflügelter, sagitalis . . . . . "
Sibirischer, sibirica . . . . . "
Färbender, tinctoria . . . . . "
Gipskraut, Gysophisa ⊙. ♃. 206
Gisekie, Gisekia ⊙.
Pharnaceumartige, pharnacioides . . . 168
Gleditschie, Gleditschia ♄. . . 173
Glinus, Glinus ⊙.
Schottenkleeartiger, lotoides . . . 173

Seite

Globbe, Globba ♃.

Gluta, Gluta ♄.
Indische, Benghas 177

Glycine, Glycine ⊙. ♂. ♃. ♄.
Schmalblättrige, angustifolia . . . 177
Zweifleckige, bimaculata . . . . ″
Harzige, bituminosa 178
Scharlachrothe, coccinea . . . . ″
Lappenartige, labialis . . . . . ″
Dunkelrothe, rubicunda . . . . ″
Eckige, angulosa 179
Silberfarbene, argentea . . . . ″
Graue, cana . . . . . . ″
Caraibische, caribaea . . . . . ″
Heimlichblühende, clandestina . . . ″
Schwache, debilis . . . . . ″
Blüthenreiche, floribunda 180
Hahnenkopfartige, hedysaroides . . . ″
Verschiedenblättrige, heterophylla . . ″
Bohnenartige, phaeseolides . . . ″
Netzblättrige, reticulata . . . . ″
Seidenartige, sericea . . . . . ″
Dünnblüthige, tenuiflora . . . . ″
Hottentotten = totta . . . . . ″

Gmeline, Gmelina ♄.
Ostindische, asiatica 182

Gnemonbaum, Gnetum ♄.
Indischer, Gnemon 190

Gnidia, Gnidia ♄.
Paarblättrige, oppositifolia . . . 191
Fichtenblättrige, pinifolia . . . . ″
Seidenartige, sericea . . . . . ″
Silberfarbne, argentea 192
Zweiblüthige, biflora . . . . . ″
Kielförmige, carinata . . . . . ″
Kopfblüthige, capitata . . . . ″
Seidelbastartige, daphnaefolia . . . ″
Langfädige, filamentosa . . . . ″

Seite

Dachziegelblättrige, umbricata . . . 192
Glatte, laevigata . . . . . "
Traubenblüthige, racemosa . . . . "
Gestrahlte, radiata . . . . . "
Scharfe, scabra . . . . . . "
Einfache, simplex . . . . . "
Filzige, tomentosa . . . . . "

Goodenie, Goodenia ♄.
Eyförmige, ovata 194
Aestige, ramosissima . . . . . "
Steife, stricta . . . . . . "

Gordonie, Gordonia ♄.
Rothholzige, Haematoxylon . . . . "
Langstielige, Lasianthus 195
Stiellose, Franklini . . . . . "

Gorterie, Gorteria ♃. ♄.
Gefranzte, ciliaris . . . . . "
Steife, rigens 196
Borstige, setosa . . . . . . "
Bartige, barbata 197
Hangende, cernua . . . . . "
Krautartige, herbacea . . . . . "
Höckerige, hispida . . . . . "
Dornige, spinosa . . . . . "
Sparrige, squarosa . . . . . "

Göttergabe, Dodecatheon ♄.
Virginische, meadia 47

Grangerie, Grangeria ♄.
Bourbonische, borbonia 200

Graubart, Gerapogon ☉. ♂. . 165

Grevie, Grevia ♄.
Afrikanische, occidentalis 200
Ostindische, orientalis 201
Asiatische, asiatica . . . . . "
Hohe, excelsa . . . . . . "
Drüsige, glandulosa . . . . . "
Rauhe, hirsuta . . . . . . "
Glatte, laevigata . . . . . . "

Seite

Rauhfrüchtige, malococca 202
Pappelblättrige, populifolia . . . "
Lindenblättrige, tiliaefolia . . . . "
Weichblättrige, velutina . . . . "
Grias, Grias ♄.
Stammblüthige, cauliflora . . . . "
Grielum, Grielum ♃.
Dünnblättriges, tenuifolium . . . 202
Grislea, Grislea ♃. ♄. . . . 203
Gronovie, Gronovia ☉.
Kletternde, scandens . . . . "
Grubbie, Grubbia ♃.
Rosmarinblättrige, rosmarinifolia . . "
Guilandine, Guilandina ♄. . . 205
Gundermann, Glecoma ♃.
Gemeiner, hederacea 173
Gustavie, Gustavia ♄.
Majestätische, angusta 205
Prächtige, fastuosa . . . . . "
Habichtskraut, Hieracium ☉. ♃.
Alpen, alpinum 257
Umfassendes, amplexicaule . . . "
Pomeranzenfarbiges, aurantiacum . . "
Chondrillenartiges, chondrilloides . . "
Klebriges, glutinosum . . . . . "
Gmelinisches, Gmelini 258
Incarnatrothes, incarnatum . . . "
Lattigblättriges, lactucaceum . . . "
Rispenartiges, haniculatum . . . "
Bergliebendes, montanum . . . . "
Lauchblättriges, porrifolium . . . "
Indisches, sanctum . . . . . "
Geadertes, venosum 259
Hakie, Hakea ♄.
Dolchförmige, puginiformis 209
Hagenie, Hagenia ♄.
Abyssinische, abyssinica . . . . "

Seite

Hahnenkopf, Hedysarum ⊙. ♃. ♄.
Weißer, album 215
Alpen= alpinum . . . . . . ″
Canadischer, canadense . . . . ″
Fleischiger, carnosum 216
Gedrängter, consertum 216
Zugespitzter, cuspidatum . . . . ″
Bogigfrüchtiger, flexuosum . . . . ″
Strauchartiger, frutescens . . . . ″
Buschiger, fruticosum . . . . . ″
Gangetischer, gangeticum . . . . ″
Knaulförmiger, glomeratum . . . 217
Grasartiger, gramineum . . . . ″
Rauher, hirtum . . . . . . ″
Binsenartiger, junceum . . . . ″
Glänzender, nitidum 218
Stumfblättriger, obtusum . . . . ″
Palasischer, Pallasii . . . . . ″
Bleicher, palidum . . . . . ″
Felsen= Petraeum . . . . . ″
Tournefortischer, Tournefortii . . . ″

Halbblume, Hemimeris ♄.
Scharlachfarbne, coccinea 240
Nesselblättrige, urticifolia . . . . ″
Ausgebreitete, diffusa . . . . . ″
Breitblättrige, latifolia . . . . ″
Bergliebende, montana . . . . ″

Halesie, Halesia ♄.
Zweiflügliche, diptera 210
Vierflügliche, tetraptera . . . . ″

Hallerie, Halleria ♄.
Glänzende, lucida . . . . . . ″

Hamelie, Hamelia ♄. . . . 211

Hartheu, Hypericum ♃. ♃.
Balearisches, balearicum 276
Chinesisches, chinense . . . . ″
Vierblättriges, coris . . . . . ″
Krauses, crispum 277

Seite
Vielblümiges, floribundum 277
Drüsiges, glandulosum . . . . „
Indisches, monogynum 278
Olympisches, olympicum . . . . „
Ausgebreitetes, patulum . . . . „
Zurückgebogenes, reflexum . . . . „
Aegyptisches, aegypticum 279
Capisches, aethiopicum . . . . „
Gegliedertes, articulatum . . . . „
Canadisches, canadense . . . . „
Canarisches, canariense . . . . „
Carascanisches, carascanum . . . „
Verwachsenes, connatum . . . . „
Blätterreiches, foliosum . . . . „
Härtling, Hypoxis ☽.
Weißer, alba 284
Kleiner, minuta . . . . . . „
Wuchernder, sobolifera . . . . „
Sternförmiger, stellata . . . . „
Haariger, villosa . . . . . „
Wasserliebender, aqualis . . . . „
Liegender, decumbens . . . . . „
Büschelblüthiger, fascicularis . . . „
Binsenartiger, juncea . . . . „
Gedrehtblättriger, obliqua . . . . „
Eyförmiger, ovata . . . . . „
Gesägter, serrata . . . . . „
Sitzender, sessilis . . . . . „
Germerblättriger, veratrifolia . . . „
Aufrechtstehender, erecta . . . . „
Hasselquistie, Hasselquistia ⊙.
Aegyptische, aegyptiaca 212
Herzblättrige, cordata . . . . . „
Hebenstreitie, Hebenstreitia ♂ ♄.
Herzblättrige, cordata 212
Gezähnte, dentata . . . . . „
Gefranzte, ciliata 213
Leberbalsamartige, erinoides . . . „
Strauchartige; fruticosa . . . . „

Bemerkung. Das Zeichen ⊙. bei Art. 1. ist fehlerhaft.

Seite

Hederich, Erysimum ☉. ♂. ♃.
Schmalblättriger, angustifolium . . . 111
Stumpfblättriger, barbarea . . . "
Zweigehörnter, bicorne . . . . "
Habichtkrautblättriger, hieracifolium . . "
Binsenartiger, junceum . . . . "
Wohlriechender, odoratum 112
Hedwigie, Hedwigia ♄.
Balsamische, balsamifera 214
Hedycarie, Hedycaria ♄.
Gezähnte, dentata . . . . . "
Bemerkung. Man lese hier 10 — 15 Grad Wärme.
Heide, Erica ♄.
Tannenartige abietina 79
Wermuthartige, abysinthoides . . . "
Weißliche, albens 80
Baumartige, arborea . . . . . "
Südliche, australis . . . . . "
Beerenförmige, baccans . . . . "
Kaffersche, caffra 81
Wachsblumenartige, cerentoides . . . "
Gefranzte, ciliaris . . . . . "
Hochrothe, coccinea . . . . . "
Nette, concinna . . . . . "
Erdkieferblättrige, corifolia . . . . "
Dunkelrothe, cruenta . . . . . "
Krumblüthige, curviflora 83
Liegende, depressa . . . . . "
Verschiedenfärbige, discolor . . . "
Kronblüthige, fascicularis . . . . "
Zierliche, formosa 84
Geschminkte, fucata . . . . . "
Drüsige, glandulosa . . . . . "
Großblüthige, grandiflora 85
Judenkirschartige, halicacaba . . . "
Krautartige, herbaccea . . . . . "
Bastart-Heide, hybrida 86
Inkarnatrothe, incarnata . . . . "
Aufgeblasene, inflata . . . . . "
Perlenartige, margaritacea . . . . "

Seite

Mittelländische, mediterranea 87
Schwarzstaubbeutliche, melanthera . . "
Hängende, pendula . . . . . "
Schöne, pulchra . . . . . "
Vierblüthige, quadriflora 88
Einseitige, lateralis . . . . . "
Gelbe, lutea . . . . . . "
Zitzenförmige, mamosa . . . . "
Muskat-Heide, Muscari . . . . "
Lerchenbaumblättrige, nigrita . . . "
Patterson'sche, Pattersonia 89
Gestielte, persoluta . . . . . "
Hohe, procera . . . . . . "
Behaarte, pubescens . . . . . "
Dunkle, pullata . . . . . . "
Traubenblüthige, racemosa . . . . "
Splittrige, ramentacea 90
Steife, stricta . . . . . . "
Strigliche, strigosa . . . . . "
Taxusblättrige, taxifolia . . . . "
Dreiblumige, triflora . . . . . "
Röhrenblüthige, tubiflora . . . . "
Doldenblüthige, umbellata . . . . "
Becherförmige, urceolaris . . . . "
Bunte, versicolor . . . . . . "
Grünlich-rothe, verdi purpurea . . . "
Ruthenförmige, virgata . . . . . "
Jasminblüthige, Aitoni . . . . . "
Angenehme, amoena . . . . . . "
Blasenheide, apullacea . . . . . "
Großkelchige, articularis . . . . "
Winkelblüthige, axiliaris . . . . "
Blanksische, Blanksii . . . . . "
Berginseische, bergiana . . . . . "
Zweifarbige, bicolor . . . . . . "
Beblätterte, bracteata . . . . . "
Wollkopfige, Bruniades . . . . . "
Bedeckte, calycina . . . . . . "
Straußblüthige, cephalotes . . . . "
Gebeugte, cernua . . . . . . "
Buschige, comosa . . . . . . "

Seite
Langblüthige, conspicua 91
Würfelblüthige, cubica . . . . . „
Cylindrische, cylindria . . . . . . „
Dichtblättrige, densifolia . . . . . „
Gezähnelte, denticulata . . . . . „
Rauschbeerblättrige, empetrifolia . . . „
Kronenblüthige, fascicularis . . . . . „
Gipfelblüthige, fastigata . . . . . „
Vollblüthige, florida . . . . . . „
Fahlgelbe, gilva . . . . „
Kugelblüthige, globosa . . . . . „
Sonnenthauartige, glutinosa . . . . „
Ruhrkrautartige, gnapholoides . . . . „
Schlanke, gracilis . . . . . . „
Rauhe, hirta . . . . „
Feinhaarige, hispidula . . . . . . „
Schuppige, imbricata . . . . . . „
Krummblättrige, incurva . . . . . „
Wollige, lanata . . . . „
Einseitige, lateralis . . . . . . „
Lee'sche, Leea . . . . „
Weißstaubbeutliche, leucanthera . . . „
Langblättrige, longifolia . . . . . „
Gamanderblättrige, marifolia . . . . „
Massonsche, Massoni . . . . . . „
Verwachsenblättrige, monadelphia . . . „
Monsonsche, Monsoniana . . . . . „
Schleimige, muscosa . . . . . . „
Nacktblüthige, nudiflora . . . . . „
Schiefblättrige, obliqua . . . . . „
Achtblättrige, octophylla . . . . . „
Rispenartige, paniculata . . . . . „
Vogelkopfartige, Passerina . . . . . „
Durchsichtige, perspicua . . . . . „
Gestielte, petiolata . . . . . . „
Petiversche, Petiveri . . . . . . „
Phylakaartige, phylicoides . . . . . „
Aufgeblasene, physodes . . . . . „
Pillentragende, pilulifera . . . . . „
Fichtenartige, pinea . . . . . . „
Flachblättrige, planifolia . . . . . . „

Seite
Plukenet'sche, Plukenetii 92
Italienische, purpurascens . . . . "
Purpurfarbne, purpurea . . . . "
Pyramidenförmige, pyramidalis . . . "
Vierblüthige, quadriflora . . . . "
Sprossende, regerminans . . . . "
Krummblättrige, retarta . . . . "
Röthliche, rubens . . . . . "
Besenförmige, scoparia . . . . "
Sebaische, Sebana . . . . . "
Sechsreihige, sexfaria . . . . "
Einzelnblüthige, simpliciflora . . . "
Sparrmann'sche, sparrmani . . . . "
Aehrenblüthige, spicala . . . . "
Schaumige, spumosa . . . . . "
Dünnblättrige, tenuifolia . . . . "
Viereckige, tetragona . . . . . "
Thunberg'sche, Thunbergii . . . . "
Hottentottenheide, totta . . . . "
Durchsichtige, transparens . . . . "
Zerstreutstielige, vagans . . . . "
Bauchige, ventricosa . . . . . "
Wirtelblüthige, verticilliata . . . "
Bekleidete, vestita . . . . . "
Klebrige, viscaria . . . . . "
Moosheide, bryantha 97
Graue, cinerea . . . . . . "
Blaue, coerulea . . . . . . "
Irrländische, Daboccia . . . . "
Vielblüthige, multiflora . . . . "
Sumpfheide, Tetralix . . . . . "
Gemeine, vulgaris . . . . . "
Heilkraut, Heracleum ♂. ♃. . 241
Helenie, Helenium ⊙. ♃.
Sommer = aestivale 225
Herbst = autumnale . . . . . "
Vierzähnige, quadridentatum . . . "
Hellenie, Hellenia ♃.
Weiße, alba 237
Rothe, Allughas . . . . . . "

Seite
Wasser=, aquatica 257
Chinesische, chinensis 238
Heliconie, Heliconia ♃. . . . 229
Hermannie, Hermannia ♄.
Eisenblättrige, alnifolia 241
Eibischblättrige, althaeifolia . . . . „
Weißblättrige, candicans 242
Glatte, denutata . . . . . . „
Feuerfarbne, flammea . . . . . „
Behaarte, hirsuta . . . . . . „
Isopblättrige, hyssopifolia 243
Lavendelblättrige, lavandulifolia . . . „
Glänzende, micans . . . . . . „
Scharzblättrige, scabra . . . . . „
Dreizähnige, trifurcata 244
Eckige, angularis . . . . . . „
Keilblättrige, cuneifolia . . . . . „
Wellenblättrige, disermaefolia . . . „
Zweizeilige, disticha . . . . . „
Fadenblättrige, filifolia . . . . . „
Stachelbeerblättrige, grossularifolia . . „
Sammetartige, holoserica . . . . . „
Eingeschnittene, incisa . . . . . „
Eingefüllte, involucrata . . . . . „
Flachsblättrige, linifolia . . . . . „
Vielblüthige, multifolia . . . . . „
Wohlriechende, odorata . . . . . „
Gefaltete, plicata . . . . . . „
Liegende, procumbens . . . . . „
Salbeiblättrige, salvifolia 244
Gamanderblättrige, scordifolia . . . „
Dreiblättrige, trifoliata . . . . . „
Kleeblättrige, triphylla . . . . . „
Blasenfrüchtige, vesicaria . . . . „
Heuchere, Heuchera ♃.
Amerikanische, americana 248
Hibiscus, Hibiscus ⊙. ♃. ♄.
Bisam=, abbelmoschus . . . . . „
Zugespitzter, acuminatus . . . . . „
Gabelästiger, bifurcatus 249

Seite

Verschiedenblättriger, diversifolius . . 249
Domingischer, domingensis . . . . „
Hoher, elatus . . . . . . „
Schwefelfarbner, Mahinat 250
Veränderlicher, mutabilis . . . . „
Schönrother, phoenicus . . . . „
Pappelblättriger, populneus . . . „
Rosenartiger, Rosa sinensis . . . „
Ansehnlicher, speciosus 251
Lindenblättriger, tiliaceus . . . . „
Brasilischer, brasiliensis 252
Schildförmiger, clypeatus . . . . „
Gefingerter, digitatus . . . . . „
Rostfarbner, ferrugineus . . . . „
Feigenartiger, ficulneus . . . . „
Gelblicher, flavescens . . . . . „
Mochviolenblättriger, membranaceus . . „
Kleinblättriger, microphyllus . . . „
Stumpfblättriger, obtusifolius . . . „
Ovalblättriger, ovalifolius . . . . „
Rautenblättriger, rhombifolius . . . „
Steifästiger, rigidus . . . . . „
Spiralblüthiger, spiralis . . . . „
Dreispitziger, tricuspidatus . . . . „
Dreilappiger, trilobus . . . . . „
Einseitiger, unilateralis . . . . „
Capischer, aethiopicus . . . . . „
Großkelchiger, calycinus 253
Heimlicher, clandestinus . . . . „
Langsäuliger, columnarius . . . . „
Herzblättriger, cordifolius . . . . „
Lilienblüthiger, liliflorus . . . . „
Eyförmiger, ovatus . . . . . „
Langstieliger, pedunculatus . . . . „
Brennender, urens . . . . . „
Virginischer, virginicus . . . . „
Grauer, incanus 254
Glatter, militaris . . . . . „
Blattstielblättriger, Moscheutos . . . „
Sumpfliebender, palustris . . . . „
Fünffrüchtiger, pentacarpos . . . . „

Seite

Syrischer, syriacus . . . . . "
Hanfartiger, canabinus 255
Eßbarer, esculentus . . . . . "
Brüderlicher, fraternus . . . . "
Langblättriger, longifolius 256
Gestrahlter, radiatus . . . . . "
Stunden=, Trionum . . . . . "
Röhriger, tubulosus . . . . . "
Aufgeblasener, vesicarius . . . . "
Weinblättriger, vitifolius . . . . "

Hillie, Hillia ♄. 259

Hippie, Hippia ♄.
Strauchartige, frutescens . . . . "

Hirtelle, Hirtella ♄.
Amerikanische, americana 261
Rispenblüthige, paniculata . . . . "
Dreifädige, triandra . . . . . "

Holmskioldie, Holmskioldia ♄.
Blutrothe, sanguinea . . . . . "

Hottonie, Hottonia ♃.
Sumpfliebende, palustris 262

Houstonie, Houstonia ♃.
Rothe, coccinea . . . . "
Blaue, coerulea . . . . "
Langblättrige, longifolia 263

Hovenie, Hovenia ♄.
Süße, dulcis . . . . "

Hundszahn, Erythronium ☽. 53
Gemeiner, dens canis 11

Hungerblümchen, Draba ⊙. ♂. ♃.

Hyacinthe, Hyacinthus ☽.
Ametystfarbne, ametystinus 264
Steifblättrige, botryoides . . . . "
Schopfblüthige, comosus . . . . "
Doldentraubige, corymbosus . . . "
Muskaten=, muscari 266
Knall=, non scriptus . . . . . "
Trauben=, racemosus . . . . . "

Seite

Kurzblättrige, brevifolius 247
Hängende, cernuus . . . . . . „
Maiblumenartige, convallarioides . . „
Römische, romanus . . . . . . „
Morgenländische, orientalis 266

Hydrangea, Hydrangea ♄.
Baumartige, arborea 271
Schönblühende, hortensis 272
Eichenblättrige, quercifolia 273
Herzblättrige, radiata . . . . . „

Jambasenbaum, Eugenia ♄. . . . 120

Johanniskraut s. Harthen 276

Kaiserkrone, Schachsblume, Fritilaria ☽.
Kaiserkrone, imperalis 138
Gemeine, meleagris 139
Persische, persica . . . . . . „
Pyrenäische, pyreneica . . . . . „

Karte, Dispacus ♂. 45

Klammerstrauch, Echites ♃. ♄. 64

Knotenkraut, Drypis ♂.
Dorniges, spinosa 60

Korallenbaum, Erythrina ♃. ♄.
Gemeiner, Corallodendron 113
Lorbeerblättriger, Crista galli . . . „
Braunrother, fusca . . . . . . „
Grauer, glauca 114
Krautartiger, herbacea . . . . . „
Indianischer, indica . . . . . . „
Brasilischer, isopetala . . . . . „
Wehrloser, mitis 115
Bunter, picta . . . . „
Samtartiger, velutina . . . . . . „

Kranzblume, Hedychium ♃.
Schöne, coronarium 214

Kugelblume, Globularia ♃. ♄.
Dreizähnige, alypum 174

Seite
Herzblättrige, cordifolia . . . . . "
Gemeine, vulgaris . . . . . "
Flachsblättrige, bisnagarica 175
Langblättrige, longifolia . . . . . "

Kugeldistel, Echinops ☉. ♂. ♄.
Dornige, spinosus 63
Italienische, Ritro . . . . . . "
Gemeine, sphaerocephalus . . . . . "
Scharfe, strigosus 64
Labkraut, Galium ♃. ♄. . . . 152
Leberbalsam, Erinus ♃.
Lynisartiger, lychnidea 100
Peruvianischer, peruvianus . . . . "
Afrikanischer, africanus . . . . . "
Wohlriechender, fragrans 101
Meerstrands-Leberbalsam, maritimus . . "
Trauernder, tristis . . . . . . "
Alpenleberbalsam, alpinus . . . . . "
Lederholz, Dirca ♄.
Sumpfliebendes, palustris 45
Manichelbaum, Hippomone ♄. 260
Mannstreue, Erynchium ♃.
Alpen-Mannstreue, alpinum 110
Doppeltgefiederte, ametistinum . . . "
Flachsblättrige, planum 111
Menderle, Eranthemum ♄.
Schmalblättrige, angustifolium 77
Capische, capense 78
Kleinblättrige, parviflorum . . . . . "
Salzkrautartige, salsoloides . . . . "
Meertreubel, Ephidra. ♃. ♄. . 74
Meerträublein, Haloragia ♄.
Sägeblättriges, cercodia 210
Liegendes, prostrata 211
Nagelbeere, Gomphia ♄. . . . 192
Nachtviole, Hesperis ☉. ♂. ♃.
Afrikanische, africana 245

Seite

Sand=, arenaria 245
Geruchlose, inodora . . . . . . „
Schlitzblättrige, lacera . . . . . „
Eingeschnittene, laciniata 246
Frauenviole, matronalis . . . . . „
Vieläſtige, ramosissima . . . . „
Tatariſche, tatarica . . . . . . „
Wahre, tristis . . . . „
Frühlings=, verna 247

Natterkopf, Echium ☉. ♂. ♄.
Weißlicher, candicans 64
Gelber, flavum . , ... 65
Strauchartiger. fruticosum . . . . „
Höchſter, gigantrum . . . . . „
Gefranzter, laevigatum . . . . . „
Steifer, strictum 66
Silberfarbner, argenteum . . . . . „
Scharfer, asperum . . . . . . „
Kopfförmiger, capitatum . . . . . „
Glatter, glabrum . . . . . . „
Großblüthiger, grandiflorum 67
Rauher, hispidum . . . . . . „
Seidenartiger, sericeum . . . . . „
Borſtiger, setosum . . . . . . „
Haariger, trigonum . . . . . . „
Candiſcher, creticum . . . . . . „
Orientaliſcher, orientale . . . . . „
Wegetrittblättriger, plantagineum . . . 68
Violetter, violaceum . . . . . . „

Nelke, Dianthus. ☉. ♂. ♃. ♄.
Weißliche, albens 19
Baumartige, arboreus . . . . . „
Raſen=Nelke, cespitosus 20
Gekerbte, crenatus . . . . . . „
Japaniſche, japonicus . . . . . „
Wachholderblättrige, juniperinus . . . „
Sand=Nelke, arenacius 21
Büſchel=Nelke, armeria . . . . . „
Kopfförmige, atrorubens . . . . . „
Verdünnte, attenuatus . . . . . „

Seite

Bartnelke, barbatus 21
Graublättrige, caesius 22
Karthäuser = Nelke, carthusianorum . . "
Chineser = Nelke, chinensis . . . . "
Doldentraubige, corymbosus . . . . "
Deltafleckige, deltoides . . . . . "
Federnelke, plumarius 23
Orientalische, promeridianus . . . . "
Sprossende, prolifer . . . . . "
Stolze, superbus . . . . . . "
Garten = Nelke, Caryophyllus 23

Oelpalme, Elais ♄. 70

Oelstrauch, Elacodendrum ♄. . "

Oleaster, Elaeagnus ♄.
Schnellblättriger, angustifolia . . . 68
Krauser, crisna . . . . "
Glatter, glabra 69
Breitblättriger, latifolia . . . . "
Großblättriger, macrophyla . . . . "
Vielblüthiger, multiflora . . . . "
Levantinischer, orientalis . . . . "
Stechender, pungens . . . . . "
Doldenblüthiger, umbellata . . . . "

Papierlilie, Gethyllis. ☽. . . 166

Peitschenstrauch, Flagellaria. ♄.
Indischer, indica 136

Pferdehufschotte, Hippocrepis ⊙. ♃. ♄.
Staudartige, balearica 260
Deutsche, comosa . . . . "
Vielfrüchtige, multisiliquosa . . . 260

Prachtlilie, Gloriosa ♃.
Rankenblättrige, superba 176

Prachtkerze, Gaura ♂. ♄.
Strauchartige, fructicosa 155
Bastard = Prachtkerze, mutabilis . . . 156
Krautartige, biannis . . . . . . "

Seite

Prachtstrauch, Embothrinum ♄.
Rother, coccineum 71
Schönster, speciosissimum 71
Buxblättriger, buxifolium . . . . "
Großblühender, grandiflorum . . . 72
Rauher, hirsutum . . . . . . "
Glänzender, sericeum . . . . . . "
Petersilienblättriger, silaifolium . . . "
Doldenblüthiger, umbellatum . . . "

Rauschbeere, Empetrum. ♄.
Weiße, album 72

Reiherschnabel, Erodium. ⊙. ♃. ♄.
Streifenfahrenblättriger, asplenioides . . 106
Niedriger, Chamardrioides . . . . "
Dickblättriger, carassifolium . . . "
Rauher, hirtum 107
Dreitheiliger, hymeroides . . . . "
Fleischfarbner, incarnatum . . . . "
Wehrmuthblättriger, absynthoides . . "
Baumartiger, arborescens 108
Arduinischer, arduinum . . . . . "
Gefleckter, guttatum . . . . . "
Malopenartiger, malapoides . . . "
Bestaubter, pulverulentum . . . . "
Grauer, supracanum . . . . . . "
Alpen-Reiherschnabel, alpinum . . . 109
Griechischer, Chium . . . . . "
Bartiger, glaucophyllum . . . . . "
Candischer, grunium . . . . . . "
Malvenartiger, malacordes . . . . "
Bisamduftender, moschatum . . . "
Johannisbeerblättriger, ribifolium . . "
Tatarischer, tataricum 110

Rinnenblume, Hydrophillum ♃.
Virginische, virginicum 273

Rittersporn, Delphinium ⊙. ♂. ♄.
Hoher, elatum 14
Amerikanischer, exaltatum . . . . "
Großblüthiger, grandiflorum 15

Seite

Mittler, intermedium 15
Rothbrauner, puniceum . . . . "
Scharfer, staphisagaria . . . . "
Eiſenhutartiger, aconiti . . . . "
Gartenritterſporn, Ajacis . . . . "
Zweifelhafter, ambignum 16
Feldritterſporn, consolida . . . . "
Fremder, peregrinum . . . . . "

Rothholz, Erythroxylon ♄. . . . 117

Ruhrkraut, Graphalium ☉. ♂. ♃. ♄.
Geohrlapptes, appendiculatum . . . 183
Baumartiges, alboreum . . . . "
Goldfarbiges, aureum . . . . "
Heidenartiges, ericoides 184
Schönes, eximium . . . . "
Stinkendes, foetidnm . . . . "
Feuriges, ignescens 185
Gekröntes, coronatum . . . . "
Dickblättriges, crassifolium . . . 186
Cylindriſches, cylindricum . . . "
Afterdoldentragendes, cymosum . . . "
Niedergebogenes, declinatum . . . "
Gezähntes, dentatum . . . . "
Zweifarbiges, discolorum . . . "
Strauchartiges, fruticans . . . "
Großblüthiges, grandiflorum . . . 187
Aethiopiſches, helianthemifolium . . . "
Haariges, hispidum . . . . "
Rispenförmiges, imbricatum . . . "
Indianiſches, indicum . . . . "
Meerſtrands=, maritimum . . . "
Stechendes, mucronatum . . . "
Nacktblättriges, nudifolium . . . 188
Wohlriechendes, odoratissimum . . . "
Orientaliſches, orientale . . . "
Ausgebreitetes, patulum . . . "
Kriechendes, repens . . . . "
Funkelndes, rutilans . . . . "
Blutrothes, sanguineum . . . "
Rundblättriges, teretifolium . . . 189

Seite

Doldentragendes, umbellatum . . . 189
Zweihäufiges, dioicum . . . . „
Bleichgelbes, luteo-album . . . . „
Perlartiges, margaritaceum . . . . „
Stumpfblättriges, obtursifolium . . . „
Wegetrittblättriges, plantagineum . . 190
Purpurrothes, purpureum . . . . „
Gerades, rectum . . . . . . „
Gemeines, Stoechas . . . . . „
Wellenförmiges, undulatum . . . . . „

Sandbüchsenbaum, Hura ♄.
Knallender, crepitans 263

Sanddorn, Hipophae ♄.
Canadischer, canadensis 260
Gemeiner, rhamnoides . . . . „

Schmarotzbaum, Epidendrum ♃. ♄.
Lieblicher, amabile 74
Hochrother, coccineum 75
Prachtvoller, flos aëris . . . . „
Nächtlicher, nocturnum . . . . „
Einseitiger, secundum . . . . . „
Zweireihiger, bifarium 76
Zweispaltiger, bifidum . . . . . „
Gekielter, carinatum . . . . . „
Geschwanzter, candatum . . . . „
Gefranzter, ciliare . . . . . „
Vielblümiger, cochleatum . . . . „
Punktirter, punctatum . . . . „
Spatelblättriger, spatulata . . . . „
Zartblättriger, tenuifolium . . . . „

Schneeglöckchen, Galanthus ☽.
Gemeines, nivalis 145

Schönmütze, Encalyptus ♄. . . . 117

Schopflilie, Eucomis ☽.
Zwerg-Schopflilie, rana 119
Punktirte, punctata . . . . . „
Zweiblättrige, bifolia 120
Königliche, regia . . . . . . „
Wellenförmige, undulata . . . . „

Seite

Schraubenbaum, Helicteres ♄. 229
Schusserbaum, Gymnocladus ♄.
Canadischer, canadensis 206
Schwindblume, Helonias ♃.
Affodelartige, asphadeloides 238
Glockenblüthige, bullata . . . . . "
Niedrige, pumila . . . . . . "
Scorpionsschwanz, Heliotropium ⊙. ♄.
Wohlriechender, peruvianum 230
Stengelumfassender, amplexicaule . . . "
Coromandelscher, coromandelianum . . . "
Doldentraubiger, corymbosum . . . . "
Ruhrkrautartiger, graphaloides . . . . "
Bestaubter, incanum . . . . . . "
Sumpf=, inundatum 232
Lanzettblättriger, lanceolatum . . . 233
Gestreifter, lineatum . . . . . . "
Kleinblättriger, marifolium . . . . . "
Kleinkelchiger, microcalyx . . . . . "
Persischer, persicum . . . . . . "
Haariger, pilosum . . . . . . "
Wellenförmiger, undulatum . . . . . "
Warziger, strigosum 234
Dreiblättriger, ternatum . . . . . "
Zeylonischer, Zeylonicum . . . . . "
Curasavischer, curasavicum . . . . "
Kleinblüthiger, parviflorum . . . . "
Indischer, indicum . . . . . . "
Malabarischer, malabaricum . . . . "
Orientalischer, orientale . . . . . "
Gefiederter, pinnatum . . . . . "
Scharfer, scabrum . . . . . . "
Niedriger, supinum . . . . . . "
Filziger, villosum . . . . . . "
Seidelbast, Daphne ♄.
Stumpfblättriger, collina 6
Rispenblüthiger, gnidium 7
Indischer, indica . . . . "
Scharriger, squarosa . . . . . . "
Astloser, thymelaca 8

Seite

Alpen = Seidelbast, alpina 8
Sibirischer, altaica 9
Wachholderblättriger, calcyna . . . "
Rosmarinblättriger, Ceneorum . . . "
Kurzblättriger, divica . . . . . "
Stinkender, foetida . . . . . "
Knaulblüthiger, glomerata . . . . "
Lorbeerblättriger, laureola 10
Gemeiner, Mezereum . . . . . "
Vielähriger, polystachia . . . . . "
Pontischer, pontica . . . . . "
Behaarter, pubescens . . . . . "
Silberblättriger, tartin Proira . . . 11
Wohlriechender, odora . . . . . "
Olivenbaumblättriger, oleoides . . . "
Hängender, pendula . . . . . "
Sinusblättriger, tinifolia . . . . . "
Aragonischer, vermiculata . . . . . "
Wolliger, villosa . . . . . . "

Siegwurz, Gladiolus D.
Weißliche, albidus 169
Schmale, angustus . . . . . . "
Reine, blandus . . . . "
Fleischfarbne, carneus . . . . . "
Gelbe, flavus 170
Haarige, hirsutus . . . . . . "
Gefaltene, plicatus . . . . . . "
Rosenrothe, roseus . . . . . . "
Zurückgebogene, recurvus . . . . "
Trauernde, tristis 171
Geflügelte, alatus . . . . . . "
Zweikantige, anceps . . . . . . "
Zweifarbige, bicolor . . . . . . "
Zweiblüthige, biflorus . . . . . "
Kurzblättrige, breviflorus . . . . "
Kardinals =, cardinalis . . . . . "
Punktirte, carinatus . . . . . . "
Krause, crispus . . . . "
Zugespitzte, cuspidatus . . . . . "
Gabelförmige, dichotomus . . . . "

Seite
Sichelblättrige, falcatus 171
Spaltblättrige, fissifolius . . . . „
Bogige, flexuosus . . . . . . „
Vielblüthige, floribundus . . . . „
Rachenförmige, galeatus . . . . „
Schlanke, gravilis . . . . . . „

Sockenblume, Epidemium ♃.
Alpen, alpinum 77

Sonnenblume, Helianthus ⊙. ♂. ♃.
Höchste, altissimus 226
Schmalblättrige, angustifolius . . . „
Gemeine, annuus . . . . . . „
Dunkelrothe, atrorubens 227
Zehnblättrige, decapetalus . . . . „
Ausgesperrte, divaricatus . . . . „
Riesen-, giganteus . . . . . „
Indianische, indicus 228
Glatte, laevis . . . . . . „
Weiche, mollis . . . . . . „
Vielblüthige, multiflorus . . . . „
Halskrautblättriche, trachelifolius . . . „
Knollige, tuberosus 229
Röhrenblumige, tubiflorus . . . . „

Sonnenfreund, Heliophila ⊙. ♄.
Gelber, flava 230
Fadenförmiger, filiformis . . . . „

Sonnenfrucht, Heliocarpus ♄. . . 229

Spaltblume, Fissilia ♄.
Papageien-Spaltblume, Psittacorum . . 136

Spindelbaum, Eronymus ♄. . . 127

Spurre, Holosteum ⊙.
Herzförmige, cordatum 262
Zweifädige, diandrum . . . . „

Stacheldolde, Echinophora ♃.
Dornige, spinosa 62
Dünnblättrige, tenuifolia . . . . „

Seite

Stechapfel, Datura ⊙. ♄.
Baumartiger, arborea 12
Schöner, fastuosa 13
Weißblühender, Metel . . . . . . "

Sterndolde, Hermas ♃. 245

Stinkbaum, Foetidia ♄.
Einblüthiger, mauritiana 136

Storchschnabel, Geranium ⊙. ♂. ♃. ♄.
Anemonenblättriger, animonefolium . . 161
Grauer, canescens . . . . . . "
Gestreifter, striatum . . . . . "
Eisenhutblättriger, aconitifolium . . . 162
Eckiger, angulatum . . . . . . "
Böhmischer, bohemicum . . . . . "
Großwurzlicher, macrorhizum . . . . "
Gefleckter, maculatum 163
Knottiger, nodosum . . . . . "
Rothbrauner, Phaeum . . . . . "
Purpurrother, purpureum . . . . . "
Pyrenäischer, pyrenaicum . . . . . "
Zurückgebogener, reflexum . . . . . "
Stinkender, robertianum 164
Sibirischer, sibiricum . . . . . "

Streichkraut, Datisca ♃.
Hanfartiges, cannabina 12

Süßholz, Glycyrrhiza ♃. . . . 182

Tagblume, Hemerocalis ♃.
Gelbe, flava 239
Braunrothe, fulva . . . . . . "
Japanische, japonica . . . . . "
Lanzenblättrige, lancifolia . . . . . "

Tausendguldenkraut, Erythraea ⊙. ♂. 112

Walddost, Eupatorium ♃. ♄.
Houstonischer, Houstonis 121
Wohlriechender, odoratum . . . . "
Rauher, scabrum . . . . . "

Seite

Weißer, album 122
Grauer, canescens . . . . . "
Herzblättriger, cordifolium . . . . "
Spießblättriger, hastatum . . . . "
Keilblättriger, microphyllum . . . "
Bergliebender, montanum . . . . "
Dreiblumiger, triflorum . . . . . "
Höchster, altissimum 123
Gewürzhafter, aromaticum . . . . "
Hanfartiger, canabinum . . . . "
Himmelblauer, coelestinum . . . . "
Gefleckter, maculatum . . . . . . "
Durchbohrter, perfoliatum . . . . "
Purpurfarbiger, purpureum 124
Klimmender, scandens . . . . . . "
Nesselblättriger, intricifolium . . . "

Wassermiere, Hidrophalix ♃. . 273

Weidenröschen, Epilobium ♂. ♃.
Schmalblättriges, angustifolium . . . 76
Rosmarinblättriges, angustissimum . . "
Großblüthiges, hirsutum = . . . "
Bergweidenröschen, montanum . . . 77
Glänzendes, spicatum . . . . . . "

Weitast, Eurya ♄.
Japanischer, japonica 126

Winterblume, Gomphrena ⊙. ♄.
Kugelrunde, globosa 192
Schmalblättrige, angustifolia . . . 193
Baumartige, arborescens . . . . . "
Brasilische, Brasiliensis . . . . . "
Gelbe, flava . . . . "
Scharfe, hispida . . . . "
Gesägte, serrata 194

Wollensaame, Eriosparmum ♃.
Breitblättriger, latifolium 104
Lanzenförmiger, lanceaefolium . . . "
Kleinblättriger, parvifolium . . . "

Seite

Wolfsmilch, Euphorbia ♃. ♄.
Medusenhaupt=Wolfsmilch, Caput Medusae . 124
Brasilische, Brasiliensis 125
Thal=Wolfsmilch, caraccias . . . „
Honigbringende, mellifera . . . . „

Wollgras, Eriophorum ♃. . . 103

Wollkopf, Eriocephalus ♄.
Afrikanischer, africanus 102
Traubenförmiger, racemosus . . . „

Zahnwurz, Deutaria ☉. ♃. . . 16

Zaubernuß, Hamemali ☾.
Virginische, virginica 211

Zehrwurz, Dracontium ♃.
Stinkende, foetidum 59
Durchbohrte, pertusum . . . . „

Zweikorn, Dichondra ♃.
Kriechendes, repens 30
Seidenartiges, sericea 31

Zwillingsblume, Dimocarpus ♄. 37

Zuckerpflanze, Hedycrea ♄.
Graue, incana 215

Zungenblume, Glossoma ♄.
Baumartige, arborescens 176

Bayerische Staatsbibliothek München

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Train, Joseph Karl <<von>>,

Encyclopädisches Handbuch der Blumen- und Zierpflanzenzucht für ungeübte Blumenfreunde und für Blumisten

Bd.: 3

Regensburg (1829)

Bibl.Mont. 3755-3

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10723703-9